

4GAMECHANGERS-
FESTIVAL BESUCHT

JULIA RESCH & HANS LANG
BERICHTEN AUS NEW YORK

STUTTGART: AUSTRO-
AKTIEN PROMOTET

BÖRSE SOCIAL MAGAZINE

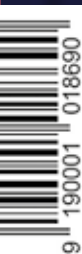
#28 AUSGABE 4/2019

12 SEITEN
WIENER BÖRSE
MONATSSTATISTIKEN
EXKLUSIV

DER GAME CHANGER

PETER BOSEK IST PRIVATKUNDENVORSTAND DER ERSTE GROUP, WIRD NUN ZUSÄTZLICH CEO DER ERSTE BANK ÖSTERREICH. IM MAGAZINE BLICKT DER DIGITAL-STRATEGE AUF CHALLENGES & CHALLENGER, APPLE PAY, BROKERAGE MIT SEINEM "BABY" GEORGE UND NATÜRLICH DIE ERSTE-AKTIE.

Österreichische Post AG, PZ 172040985 P, Retouren: BSN (Börse Social), Spittelauerlände 7/4, 1090 Wien



10 €

++ MIT LIEBE ZUR COMPLETENESS: 26 SEITEN #GABB ++

3 Banken-Generali
Investment-Gesellschaft m.b.H.



IMMOFINANZ



wienerberger



BKS Bank



karriere.at



Verbund

warimpex



zumtobel group

Sehr geehrte Leserinnen, liebe Leser!

christian@runplugged.com Join facebook.com/groups/GeldanlageNetwork Follow on Twitter @drastil

E

in Drittel des Aktienjahres 2019 ist auch schon wieder vorbei, und man kann sagen: Wer nicht dabei war, der hat etwas versäumt. Der ATX schaffte bis Ende April immerhin rund 17 Prozent plus, das Ganze ziem-

lich stressfrei. Aber man weiß ja: Allzu viele Privatanleger haben wir nicht, und die Chance (oder besser: Notwendigkeit), die steuerliche Schlechterstellung der Aktie etwas abzufedern, wurde bei der Steuerreform nicht aufgegriffen, obwohl es ganz laute Gerüchte dazu im Vorfeld gegeben hatte. Ich werde Politik wohl nie verstehen.

Da kenn ich mich nicht aus. „Das werde ich nie verstehen“ oder „da kenn ich mich nicht aus“ ist etwas, das auch ich schon gefühlt 1000 Mal gehört habe. Nämlich dann, wenn ich neuen Bekannten erzähle, was denn mein berufliches Tätigkeitsfeld ist; die Reaktion auf meine Antwort ist beim Gegenüber dann meist körpersprachlich verbunden mit einer merkbaren Abwehrhaltung. Ich nehm' das längst nicht mehr persönlich, denn es gibt hie und da auch Folgefragen positiver Natur. Der Klassiker: „Was würdest Du mir zum Einstieg empfehlen? Was soll ich kaufen oder wie soll ich mich informieren?“ Meist sage ich dann, dass ich keinen generellen Tipp parat habe und nein, auch die Lektüre meines Börse Social Magazine oder unserer Websites sei kein wirklicher Einsteigertipp. Das ist eher - wie zB auch Seminare - in der Folgezeit, meiner Meinung nach. Da ich aber ungern ein reiner Nein-Sager bin, empfehle ich Interessierten in der Regel: „Hört doch mal in unser boersenradio.at rein.“ Hier bekommt man niederschwellig und kurzweilig den Mix aus Aktienmarkt- und Unternehmensnews mit mehr O-Ton als irgendwo sonst. Klaro, ist ja Audio, aber mit hohem CEO-Faktor in den Interviews. Wenn man regelmäßig Reinhört, bleibt etwas hängen. Ein

bisschen Wissen und vor allem: Interesse. Und nur darum geht es.

Trigger-Konjunktiv KEST-Reparatur.

Ich wiederhole mich: Eine Idee, wie man einen Trigger für das nötige Interesse schaffen hätte können, wäre eben die Reparatur der WP-KESt und ein Wegfall der Schlechterstellung der Aktie gewesen. Es hätte Zeitungsartikel gegeben, die je nach Wissen bzw. Weltbild des Autors entweder in Richtung „Löger hilft den Aktienspekulanten“ oder „endlich faire Chance für Vermögensbildung mit Aktien“ gelautet hätten. Samt aller Abstufungen. Auch die politischen Gegner der Aktie (wer ist Befürworter?) hätten mit ihren Wut-Reden über Löger noch mehr Interesse geweckt und das Thema von „unter dem Radar“ auf „auf dem Radar“ gehievt. Und nur darum geht es: Relevanz erzeugt Interesse.

Peter Bosek und Christian Lindner.

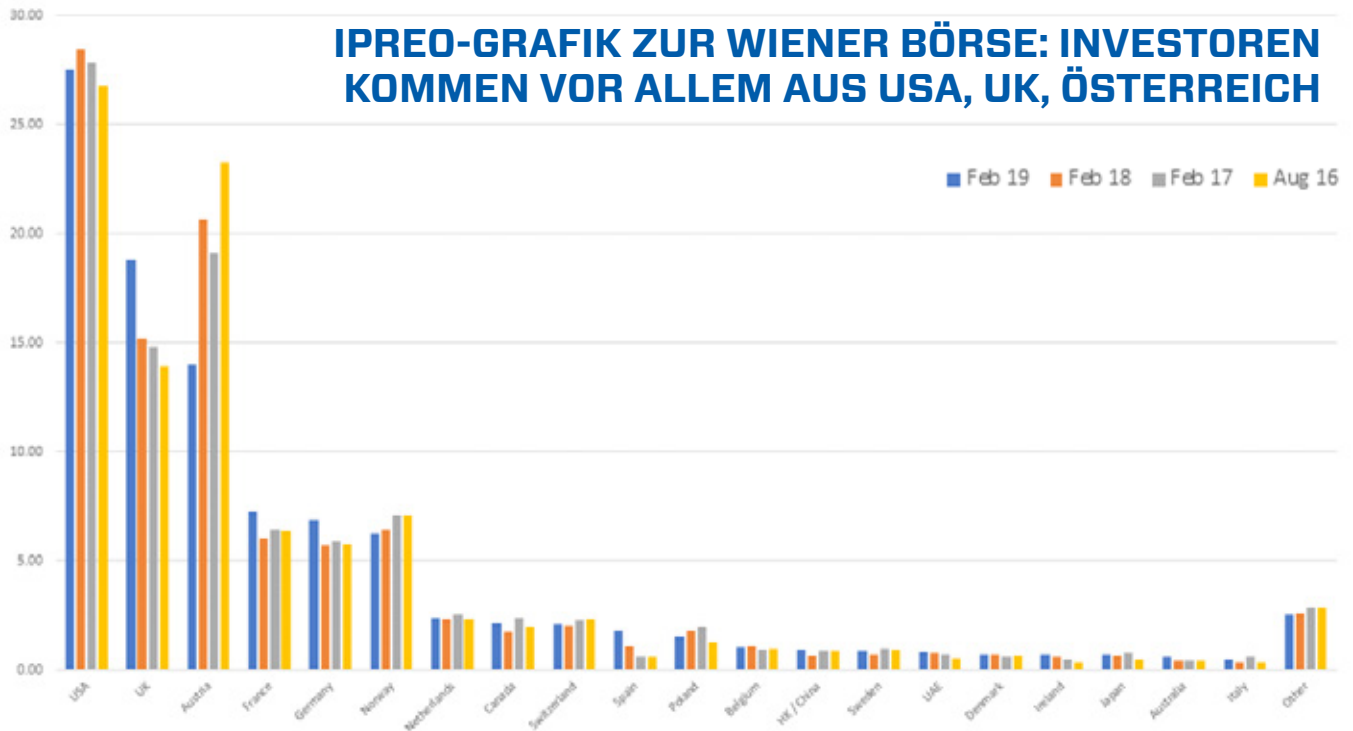
Auf dem Cover dieses Magazine haben wir Erste Group Vorstand Peter Bosek, wir sind Schulkollegen und von daher inspirieren mich natürlich seine Gedanken über Status Quo und Zukunft des Geschäfts ganz besonders. Peter ist Querdenker und Gamechanger, durchaus kontroversiell hie und da. Das gilt auch für die zweite Persönlichkeit, mit deren Ansichten ich mich während des Schreibens für dieses Magazine intensiv auseinandergesetzt habe: Christian Lindner, eloquenter Chef der FDP, dessen Buch „Schattenjahre“ ich nur jedem ans Herz legen kann.

Der Gamechanger. Ich beginne mit Peter Bosek. Er ist einer, der extrem viel recherchiert und sich inspirieren lässt, mit George ist ihm definitiv ein großer Wurf gelungen. Und was das Magazine-Thema „Wertpapiere“ betrifft: Da sind wir in unserem Cover-Interview beim Fazit angelangt, dass man mit Wertpapierthemen zwar unsere Generation (also zB Peter und mich mit etwas über 50) durchaus erreicht, die Jungen aber nicht. Und wie man das bessern kann, darauf gibt es



Ich werde im Verlag „edition a“ ein Buch zur Wiener Börse schreiben. Nicht nur die Titelgebung wird überraschen.

Christian Drastil
Herausgeber Börse Social Magazine



Es ist schön, dass zumindest ein Fernsehsender auch den Börsethemen eine Bühne gibt, sie gesellschaftsfähig macht.

Günter Luntsch (Börse Social Network Club) über die Gamechanger von Puls4.

keine schnelle Antwort. Und ich weiß, dass Peter sehr viel über diese Themen nachdenkt. Dieses Magazine und auch das Interview mit Peter sind zudem stark rund um das 4Gamechangers-Festival von Puls4 aufgebaut. Wir waren vor Ort, und es ist einfach toll, dass zumindest ein Fernsehsender der Börse eine Bühne gibt. Gerne sind wir hier Partner.

Börse-Politiker. Schwenk zu Christian Lindner: Ich habe in diesem Magazin erstmals eine Seite mit Buchempfehlungen drin. Wird es ab sofort regelmäßig geben. Ich nenne sie „Order!-Buch!“, also Bücher ordern. Freilich ist alles subjektiv. Lindner ist auf dieser Bücherseite gleich 2x vertreten, einmal mit einem Buch über Aktien, das er

2001 mit DDV-Legende Hartmut Knüppel verfasst hat, und einmal mit seinem aktuellen Werk „Schattenjahre“, ein grundlegendes Werk über den Liberalismus, wie er hierzulande - aus meiner Sicht „leider“ - politisch nicht angetroffen wird. Gerne wird liberal mit neoliberal oder rechts gleichgesetzt. Blödsinn, Buch lesen!

Mein eigenes Buch. Das alles führt mich zu meinem eigenen Buch, das ich im Verlag „edition a“ herausgeben werde. Es geht um die Wiener Börse, es geht um einen Zugang, den ich bisher nicht gewagt habe. Bernhard Salomon vom Verlag hat mir sehr bei der Kapitelgestaltung geholfen. Und es wird meine Antwort sein, wenn ich künftig von Freunden gefragt werde, welches

Buch ich denn empfehle, um ein Gefühl bzw. auch Interesse für die Börsensache zu bekommen.

Ganze Welt (1): Asien. Diese Ausgabe hat zudem auch irgendwie die ganze Welt zum Thema. „Europe meets Asia“ war das Motto des 4Gamechangers-Festival und wir haben diesem Event die erweiterte Co-verstrecke gewidmet. Im Besonderen China wird wichtiger, was Handelsbeziehungen, aber auch Investoren betrifft. Christine Petzwinkler hat dazu mit Wolford gesprochen, und auch insgesamt haben wir einige Facetten zusammengefasst bzw. geschaut, wer denn aller von den Börsennotierten auf dem Festival war. An der Wiener Börse kann man über den global market ja zudem die relevantesten asiatischen Aktien zu Inlandsspesen kaufen. Hinsichtlich des absoluten Gesamtvolumens (Anzahl und Wert) als auch hinsichtlich der Volumensentwicklung (stagniert) ist das sicher noch ausbaufähig, aber schön, dass der Start erfolgt ist. Das Thema wird definitiv größer werden, auch umgekehrt: Österreich plant, sich in Yuan zu verschulden, eine Wirtschaftsdelegation war im April in China. Und chinesische Onshore-Anleihen kommen demnächst in einige relevante, weltweite Rentenindizes,

Indexfollower werden kaufen müssen. Es tut sich was und innovativ ist man in Asien sowieso.

Ganze Welt (2): USA. Kanzler Kurz reiste mit einer Delegation nach China, kurz davor war Finanzminister Löger mit einer Börsepeople-Delegation selbstbewusst in New York, diesem Thema haben wir eine Sechs-Seiten-Strecke gewidmet. By the way: Die Grafik links zeigt die wichtigsten Investoren in österreichische Aktien in der Zeitreihe 2016 bis 2019. US-Investoren sind deutlich vorne, UK-Investoren (wegen Brexit?) haben die Österreicher von Rang 2 verdrängt.

Ganze Welt (3): Deutschland. Und dann berichten wir noch, wie unsere Österreich-Tour nach Stuttgart verlaufen ist, samt Überleitung zum großen Thema unseres eigenen 20jährigen Jubiläums im Online-Bereich. In Stuttgart durfte ich unseren Radio-Partner



WEB PIONEERS AUSTRIAN EQUITY

Peter Heinrich (boersenradio.at) interviewen, weil auch er mit dem Radio den 20er feiert. Nach 2/3 des Interviews hat er mit das Mikrofon weggenommen und mich befragt. Da wurde die Idee gefinished, dass wir zum 20er einen Mix aus Austropop-Musik-CD und Megatrends-Hörbuch machen werden. Börselegende Heiko Thieme hat mich übrigens beim Stuttgart-Abendessen zu den Megatrends und auch zum eige-

nen Buchprojekt (mit)inspiriert. Schön war es in Stuttgart.

Unlässig. Abschließend noch etwas, das nervt. Abmahnungen à la: „Sie haben die OTS von XY übernommen und nicht nachrecherchiert ...“: Unterlassung, Geldforderung, das ist mühsam, vor allem, weil bei uns börserelevante OTS-News automatisch übernommen werden. Oder wenn ein ATX-Unternehmen in einer Aussendung seinen Unternehmensnamen als Bildcredit angibt (das sicher teuer bezahlt hat) und dann ein Anwalt für den Fotografen Geld will, weil dieser nicht genannt wird. Wie auch immer: Das Böse ist immer und überall (letzter Verweis Austropop). Viel Lesespaß wünscht

Ar. kip

PS: Nach Druckschluss dieser #28 findet der Zertifikate Award Austria statt. 2018 verfassten wir mit „Moos machen mit Zertifikaten“ (#15) jenes Magazine, das auf boerse-social.com/magazine die klar höchsten Zugriffe hat. Wir brachten darin u.a. Nominierungen im Original, fragten Jurychef & ZFA um OK. Kein Einwand. Nachher waren nicht alle Emittenten happy. Schade, denn besseres Eigenmarketing als eine geschickt verfasste Nominierung gibt es nicht. In meinen Juryunterlagen für 2019 stand dann das u.a. ... (wir hätten's eh nicht mehr gemacht, #15 damit nach wie vor Pflichtlektüre).

Wichtig: Die nachfolgenden Informationen sind ausschließlich für die Entscheidungsfindung der Jury bestimmt. Eine Weiterverwendung findet grundsätzlich nicht statt und kann nur in Ausnahmefällen – zwingend in Abstimmung mit dem jeweiligen Emittenten – gewährt werden.

SIE ZEIGEN SICH GERNE IN ÖSTERREICH, SIEHE BOERSE-SOCIAL.COM/GOBOERSEWIEN



+ Weitere Artikel auf boerse-social.com, weitere Bilder auf photaq.com, Audio auf boersenradio.at

EINMAL UM DIE WELT

Der Gamechanger. Erste Group Vorstand Peter Bosek im Interview. **08**

Börse Social Network Club am 4GC. Asien-Talk mit Wolford und ein intensiver Blick auf die Börsennotierten. Dazu die China-Tour des Kanzlers. **14**

New York Tour der Wiener Börse. 200er Delegation vor US-Instis. **20**

Magazine-Tour nach Stuttgart. Die virtuelle Roadshow auf der Invest war ein Renner. **26**



DIE 20ER-AKTIONEN

Börsenradio wird 20. Unsere eigenen Online-Aktivitäten ebenso. Ein Reverse-Interview und die Vorstellung unserer CD- und Hörbuch-Aktivitäten. **28**

OÖ-UPDATE

2 Jahren nach Launch. Der OÖ-Index wird um startup300 erweitert, Ex-voestalpine-Sprecher Gerhard Kürner kommentiert. **34**

26 SEITEN #GABB

Der April-Börsenbrief. Fast 6 Prozent ATX-Plus mit RBI als stärkster Aktie. **38**



NACHSCHLAGEWERK

Big Börsedata. Wiener Börse, OeKB, ZFA & Co. liefern monatlich Dinge, die Sammlerherzen höher schlagen lassen. Neu: CFDs. **65**

FREESTYLE

Über den Tellerrand hinaus. Von einer Kooperation mit dem WIENER über Social Media, Sport bis hin zu einem Fotofinish samt Abonhinweis. Neu: Die Bücherseite. **90**



IMPRESSUM

Medieninhaber: FC Chladek Drastil GmbH, Czerninpl. 4, 1020 Wien • Druck: Bauer Medien Produktions- & Handels- GmbH, 1030 Wien • Vollständiges Impressum: boerse-social.com/impressum • Herausgeber: Christian Drastil • Chefredaktion: Christine Petzwinkler • Mitarbeit: Alexandra Bolena, Josef Chladek, Martina Draper, Gerald Dürschmid, Peter Heinrich, Franz Kubik, Sebastian Leben, Bernhard Lehner, Günter Luntsch, Wolfgang Matejka, Michaela Mejta, Christoph Moser, Peter Schäfer • Offenlegung: boerse-social.com/offenlegung • Abo: boerse-social.com/magazine

A woman with dark hair tied back, wearing a white apron over a dark top, is smiling and looking down at a tray of food. She is in a kitchen setting with various items on the counter, including a bottle of olive oil and some glassware. The background shows a window and some kitchen equipment.

EINMAL UM DIE WELT

FLY

ASIEN, USA, DEUTSCHLAND. Im April waren Österreichs Börsennotierte gut im Bild. In Wien beim 4Gamechangers-Festival von Puls 4 (mit Asien Schwerpunkt), in New York mit einer 200er-Delegation und in Stuttgart auf der Invest-Messe. (Bild: Spitzenläuferin und AUA-Flugbegleiterin Monika Kalbacher via runplugged-Blog).

Peter Bosek ist seit 2015 im Erste Group Vorstand für das Retail-Geschäft zuständig.





DER GAME CHANGER

PETER BOSEK WIRD MIT 1. 7. ZUSÄTZLICH ZUM VORSTANDSJOB IN DER GRUPPE CEO DER ERSTE BANK ÖSTERREICH. IM INTERVIEW SPRICHT DER PRIVATKUNDEN-STRATEGE ÜBER DIGITALISIERUNG, CHALLENGES UND CHALLENGER, APPLE PAY, BROKERAGE SOWIE SEIN BABY GEORGE.

Text: Christian Drastil | Fotos: Puls 4, Diverse



Lieber Peter, wir plaudern direkt nach dem 4Gamechangers-Festival 2019 von Puls4. Wie seid Ihr als Hauptpartner dieses Events zufrieden?

Peter Bosek: Wir sind sehr zufrieden. Ich glaube, dass Markus Breitenacker damit ein Format gelungen ist, das es schafft, einerseits jungen

Startups und jungen Menschen, die an Veränderung interessiert sind, und auf der anderen Seite etablierten Wirtschaftsunternehmen wie unserem eine gemeinsame Plattform zu geben. Das macht aus meiner Sicht absolut Sinn.

Das Motto lautete „Europe meets Asia“. Was fällt Dir zu „Erste Group meets Asia“ ein?

Na ja, für uns als Erste Group ist Asien nicht Kernmarkt, aber zunehmend interessant aus Investorensicht, sowohl im Equity- als auch im Bondbereich. Was mich als ‚Papa vom George‘ besonders interessiert, ist, was sich technologisch alles in Asien tut. Ich glaube, dass sich bei Artificial Intelligence ein extremer Wettbewerb USA/Asien auftut, Europa spielt leider gar keine Rolle. China ist schwer vergleichbar, extrem abgeschottet. Was ich mir schon länger überlege: Wieviel Innovation wäre wirklich möglich, wenn nicht der Staat sehr pro-



Ziel muss sein, jüngere Leute mit Wertpapier-Themen zu erreichen. Mittelfristig wird es wenige Banken geben, die dieses Geschäft für Privatkunden anbieten.

tektionistisch agieren würde. Vor eineinhalb Jahren haben mir schon amerikanischen VCs gesagt, dass man in puncto Innovation mittlerweile zuerst nach China schauen solle. Ich bin mir noch nicht ganz sicher, aber die technologische Seite ist schon sehr weit.

Danke für den Asien-Ausflug zu Beginn, nun zu den Challenges vor Ort. Ich musste ja schmunzeln: Wenn Vertreter neuer Banking-Geschäftsmodelle wie N26 oder Revolut mit Dir an einem 4GC-Panel teilnehmen, dann wird's spannend. Da kann es auch schon mal ein Raunen im Publikum geben, wenn Du sagst, dass man - so man wolle - auch alles nachbauen könne und zudem ‚neue‘ Produkte wie Dauerauftrag oder Kreditkarte irgendwie schon erfunden seien ...

(schmunzelt) Zuvorderst muss ich sagen, dass die genannten Unternehmen extrem tolle Sachen hingestellt haben, die Marktbewertungen sind stark, die Valuations liegen bei 2 bis 3 Mrd. Euro. Da kann ich nur gratulieren. Ich finde es aber auch spannend, mitzuverfolgen, wie diese Start-ups relativ rasch traditionelle Unternehmen werden. Bei den regulatorischen Dingen ist Schadenfreude nicht angebracht, das regulatorische Umfeld muss man mal mitwachsen lassen. Ist es nicht interessant, dass eine digitale Bank einen regionalen Landesleiter in Österreich installiert? Und so zu tun, als wäre eine Kreditkarte wie bei N26 eine Weltneuheit, da musste ich schon schmunzeln. Und bei Revolut wird ein Sparkonto möglich. ‚Wie geil ist das?‘ kann man sich fragen.

Wenn ein CEO eines dieser Unternehmen, das hohe Summe von Kapitalgebern erhalten hat, sagt, die klassischen Banken werde es in 15 Jahren nicht mehr geben, sagst Du was?

Na ja, uns gibt jetzt seit 200 Jahren und nach 215 Jahren dann ebenso.

Du sagtest auch, dass, wenn Challenger günstige Tarife machen, deren Valuation steigt. Und wenn das ein Player wie die Erste macht, dann sinkt die Valuation, weil man Sorge um die Margen hat ...

Völlig richtig, das ist eine komische Marktlogik. Wir sind public listed, da haben wir Investoren, die auf die Margen schauen. Offenbar ist es im VC-Bereich derzeit anders. Da sieht es nach Überliquidität aus, aber hohe Verluste können kein VC-interesse sein. Preisdruck kommt aber definitiv durch die Neuen in den Markt. Es gelingt den jungen Challenger-Banken jedenfalls, mit Kundenzahlen zu überzeugen.

Um dann irgendwann die Exit-Karte zu ziehen ...

Exakt. Die Frage ist, wo das endet. Denn wo führt es hin, eine Gratisbankverbindung zu haben? Aber das werden sich die Investoren schon überlegt haben.

Ganz aktuell und ein biss'l Gamechanging ist der Start von Apple Pay in der Erste Bank Österreich, in der Česká spořitelna bietet Ihr das schon seit Februar an. Warum zuerst Tschechien? Und: Wie

wichtig ist Euch die Partnerschaft mit Apple?

Apple Pay ist die wohl modernste und bequemste Art zu bezahlen, und Apple ist insgesamt eine richtig coole Marke. Ich finde wir passen perfekt zusammen. Es war die Marktstrategie von Apple, zuerst in Tschechien zu starten und dann in allen Erste Group Ländern für unsere Kunden anzubieten. Apple Pay ist in beiden Ländern ein Riesenerfolg, über den wir uns sehr freuen.

Kommen wir zum Hauptthema des Börse Social Magazine: Wertpapiere, klarer Schwerpunkt Aktien. Was wird George in dieser Hinsicht künftig bieten?

Wir haben in der Sparkassengruppe ungefähr 336.000 Kunden, die ein Wertpapier-Depot bei uns haben. Wir haben schon seit längerem Trading-Funktionalität in George. Das funktioniert gut. Ich glaube, dass sich dieser Teil der Industrie komplett gedreht hat. Die Online Broker wie früher gibt es nicht mehr, das geht sich vom Geschäftsmodell her nicht aus. Man kann die Kunden nicht günstigst traden lassen und trotzdem alle regulatorischen Dinge erfüllen. Alles in diesem Bereich ist heute viel näher an den Banken dran, als das in der Vergangenheit der Fall war. Oder man hat Robo Advisor, die extrem preisaggressiv sind, man weiß aber oft nicht, worin man überhaupt investiert ist. Ich denke, wir müssen in der Form der Kommunikation besser werden. Da kann man von den Challengern lernen. Ich glaube, die Kommunikation rund um das Wertpapier löst ein Zuhören in unserer Altersgruppe aus, bei den jüngeren Leuten weniger. Das Ziel muss sein, die Jüngeren zu erreichen, eine Equity-Kultur zu schaffen. Gerade jetzt: Beim Sparen krieg ich nichts mehr, Bond könnte Bubble sein, der Equity Markt braucht aber Kultur. Wir müssen Kommunikation in die jüngeren Kreise schaffen.

Momentan bleibt in Österreich fast nur der Selbstentscheider mit Home Bias. Was habt Ihr für den?

Wir haben innerhalb von George ja schon das DirektDepot, für alle, die selbständig, ohne Beratung und billiger traden wollen.

Es ist allerdings nicht unser Ziel, jener Trader zu werden, der am billigsten ist, das geht sich nicht aus. Wir haben Telefonaufzeichnungen, wir haben Workflow-Tools für Berater, das Wertpapiergeschäft wurde durch MiFID schon deutlich aufwendiger. Grundsätzlich ist das alles richtig und okay. Nur wird es mittelfristig wenige Banken geben, die Wertpapiergeschäft für Privatkunden überhaupt anbieten. Wir werden auf jeden Fall dazugehören.

Was sagt man einem Kunden, der einfach zu keiner anderen Bank will?

Gib mir ein biss'l Zeit.

MISTER RETAIL WIRD ZUSÄTZLICH ERSTE BANK ÖSTERREICH CEO

Mit 1. Juli wird Peter Bosek Vorstandsvorsitzender (CEO) in der Erste Bank Österreich und zusätzlich im Vorstand der börsennotierten Gruppe als Chief Retail Officer weiterhin für das Privatkundengeschäft zuständig sein.

Die CRO-Funktion (Privatkundenvorstand) wurde in der Gruppe Anfang 2015 geschaffen, der Jurist Bosek war dafür die perfekte Besetzung, er ist beispielsweise mit Fintechs und Start-ups bestens vernetzt und gilt als treibende Kraft hinter George. Eine Doppelfunktion „Vorstand Österreich und Vorstand Gruppe“ hatte es bislang im Erste-Konzern nicht gegeben, die künftige Personalunion spricht für die hohe Bedeutung des zunehmend digitalen Privatkundengeschäfts im Konzern.



Die hohe Liquidität der Erste Group Aktie ist der sehr guten und transparenten Investor Relations Arbeit zu verdanken.

Matura-Kollegen:

Interviewten und Interviewer verbindet u.a. eine gemeinsame Schulzeit (daher das Du-Wort) und die Liebe zum Laufsport. Bosek war früher einer der schnellsten 100m-Läufer Österreichs.



Christian Drastil, Peter Bosek beim Erste Bank Vienna Night Run.

Kommen wir zur eigenen Aktie. Die Erste Group ist der größte Titel im ATX, liegt year to date ca. 23 Prozent im Plus, der ATX 18 Prozent. Welche Rolle spielt die eigene Aktie im Haus?

Die Aktie ist ein Produkt, das vor allem im Retail-Vertrieb sehr spannend ist. Von den Gesamtvolumina, die gehandelt werden, entfällt aber ein sehr geringer Anteil auf Retail. Es ist ein Produkt, auf das die ganze Bank und die Mitarbeiter stolz sind. Natürlich ist es für uns auch ein Gradmesser des Erfolgs, man schaut schon gerne darauf, wieviel das Unternehmen wert ist. Wir hatten dieser Tage ja erstmals mehr Market Cap als die Deutsche Bank, da ist man auch sehr stolz. Wir sind happy damit, dass wir einen entsprechenden Vermögenswert geschaffen haben.

Es ist zudem die seit Jahren mit Abstand meistgehandelte Aktie an der Wiener Börse. Und das, obwohl es eigentlich nicht die typische Trader-Aktie ist.

Der überlegene Handelsvolumens-King

an der Wiener Börse, obwohl die Aktie kein Trader-Papier ist. Bosek: „Die transparente Investor Relations Arbeit wird mit Liquidität belohnt.“



Ich glaube, das ist auch der sehr guten Arbeit unserer Investor Relations Abteilung zu verdanken. Wir haben früh erkannt, da sehr transparent zu agieren. Das wird mit Liquidität belohnt.

Dieser Tage bringt ihr wieder fast ganz Equity Austria zu Eurem Partner Auerbach Grayson gemeinsam mit Wiener Börse, Löger und Schramböck. Welche Bedeutung hat das?

Das hat große Bedeutung. Auerbach Grayson ist unser Broker für Österreich, Tschechien, Ungarn, Kroatien. Die Partnerschaft ermöglicht zudem Zugang zu institutionellen US-Investoren, 24 Unternehmen aus Österreichs haben diese Chance heuer wahrgenommen.

Abschließend nochmals zu George. Was waren Deine persönlichen Milestones?

Natürlich der Marktstart Jänner 2015 in Österreich. Dann die Entscheidung, das in andere Länder in der Gruppe auszurollen. Das war arbeitsintensiv. Der nächste Schritt, den ich gerne machen würde, ist, einen Beratungsteil in George zu implementieren. Ich beschäftige mich derzeit stark mit der Frage: Kann das funktionieren? Konkreter: Kann Vertrauen in einer digitalen Welt funktionieren? Beispiel Airbnb: Es schlafen plötzlich fremde Menschen in Deiner Wohnung. Man verlässt sich darauf, dass die App das so managt, dass da keine Verrückten kommen. Für uns als Bank ist Vertrauen extrem wesentlich.

Euer Geldausgabeautomat wurde in den 80ern nach dem damaligen Generaldirektor Konrad Fuchs benannt und wurde zum Konrad. Warum heißt der George nicht Peter?

Das wäre Ego-Shooting. ☺

4GAMECHANGERS: GRÖSSTER AUSTRO-EVENT, DER BÖRSE-THEMEN EINBEZIEHT

Bosek nennt es so: „Puls4 ist ein Format gelungen, das es schafft, jungen Start-ups und jungen Menschen generell, die an Veränderung interessiert sind, eine gemeinsame Plattform mit etablierten Wirtschaftsunternehmen zu geben.“ Das mache absolut Sinn. Finden wir auch. Schön ist zudem der - im Vergleich zum Staatssender - absolut unverkrampfte Zugang zum Thema Unternehmensfinanzierung über die Börse.



Puls4 (hier **Corinna Milborn**) als Startpartner des Börse Social Network Club.



Puls4 hilft mit, dass der Kapitalmarkt in Österreich endlich gesellschaftsfähig gemacht wird.



GÜNTHER LUNTSCH,
PRIVATANLEGER

Börse Social Network Club auf dem 4GC. Schon nach dem ersten Tag des 4Gamechangers-Festivals ist man ziemlich groggy. Bei Veranstaltungen, wo man von zeitig in der Früh bis spät in die Nacht dabei sein will, merkt man wirklich, dass man keine 20 mehr ist.

I'm an alien, I'm a legal alien. Andere auf dem Fest sind noch 20. Also die Leute, die von Kryptowährungen und so sprechen, als wäre das das normalste der Welt. Hier geht es um Wirtschaft und Investitionen in die Zukunft, und trotzdem ist es eine vollkommen andere Welt als die Welt, in der ich mich sonst bewege. Niemand spricht über Aktien und HVs, doch viele könnten mir den Unterschied in der steuerlichen Behandlung von Coins und Tokens erklären, interessant, aber ich weiß nicht, ob ich mir je in meinem Leben so ein Wallet zulegen werde. Das gibt es übrigens schon als solide kleine Kunststoffkiste, die man wie eine Truhe Goldmünzen einfach im Keller einmauern kann, und kein Hacker kommt je an meinen Schatz. Das größte Problem: Dass man schon bei der Hauptbühne keinen Programmpunkt auslassen will und daher fast nicht dazu kommt, die sonstigen Bereiche des Festivals zu erkunden. So etwas wie „Werbepause“ im TV gibt es bei diesem Festival nicht wirklich. Draußen gab es Verkostungen von unzähligen Sorten Red Bull (Ingwer halte ich für die gesündeste), und man schafft es nicht, sich ein paar Minuten von seinem Sitz zu lösen.

Endlich alte Bekannte: Bosek und Rogers. Wie froh war ich, mit Peter Bosek und Jim Rogers zwei alte Bekannte zu sehen! Peter Bosek als digitalen Visionär mit dem disruptiven George. Jim Rogers als Hoffnung für die Vorhersage der nächsten „Depression/Recession“. Eh klar, für Depression und Rezession sollen wir Alten zuständig sein. Oder Dirk Müller, der hier kurz von seinem Besuch auf dem 4Gamechangers-Festival berichtet mag Errungenschaften wie die Datenschutzgrundverordnung nicht mag: <https://www.youtube.com/watch?v=UIwjrAf3q9A>

Boschans Bonmots. Wie man als Anleger die Krise meistert, erklärte Christoph Boschan, CEO Wiener Börse: „Nur das kaufen, was man versteht! Dann können einem diese ganzen Glaskugeln egal sein.“ Er sei Infrastrukturanbieter und entscheide nicht über Investments, sondern Sorge da-

für, dass die Order ordentlich ausgeführt wird. Früher seien Österreicher gezwungen gewesen, Microsoft-Aktien im Ausland zu kaufen. „Wir wollen, dass die Trades an der Wiener Börse stattfinden.“ Das sei ein sehr kostengünstiger Kapitalmarktzugang. Und er verwies auf die Vorteile der Kapitalaufnahme über die Börse im Vergleich zu Private Equity.

Antizyklische FMA. Klaus Kumpfmüller, Executive Director FMA, wies darauf hin, dass die Marktkapitalisierung an der Börse in den USA weit über dem BIP liege, in Österreich dagegen nur bei 26% des BIP, die Volkswirtschaft hierzulande sei stark über Banken finanziert. Deren harte Kapitalquote habe sich in den letzten 10 Jahren mehr als verdoppelt, obwohl die Banken nicht geschrumpft, sondern gewachsen seien. Als Aufseher müsse man antizyklisch handeln. So hätten die Fremdwährungskredite bis 2008 eine große Rolle gespielt, diese seien aber ein nicht nachhaltiges Geschäftsmodell gewesen, daher sei es wichtig gewesen, dass die FMA eingegriffen habe.

Ein biss'! Staat geht schon. Walter Oblin, Deputy CEO Ö-Post, wurde gefragt, was er zur Beteiligung der ÖBAG (ehemals ÖBIB bzw. ÖIAG) an der Post sagt. Er zeigte sich zufrieden mit dem Status Quo, pries daneben die voestalpine, deren Umsätze sich nach der 100%igen Privatisierung verfünffacht hätten. Die Post würde sich als nationaler Player sehr wohl fühlen: „Every day on every door! Da wo wir stark sind, da bleiben wir.“

Die große Dimension. Es ist ein Wahnsinn, was Puls4 mithilfe der Sponsoren auf die Beine gestellt hat! Eine High-Tech-Bühne, hochkarätige internationale Podiumsgäste, sehr viel Personal, eine riesige Crew, Sicherheit wurde großgeschrieben. Viele Venture-Capital-Geber, inklusive Conda und startup300, hatten ihren Stand auf der Veranstaltung. Viele Podiumsgäste kamen extra aus Asien, von Malaysia über China bis Korea. Da passte FACC mit EHang sehr gut dazu., FACC hatte darüber hinaus an diesem Tag mit Abstand den besten Kaffee. Die Chance, als Sponsor aufs Podium zu dürfen, ergriffen sowohl Erste Group als auch A1 und OMV. Ja, das allergrößte Plus dieser Veranstaltung: Dass der Kapitalmarkt in Österreich endlich gesellschaftsfähig gemacht wird! ☘

Wie auch FACC ist Wolford ein Unternehmen mit chinesischem Mehrheitseigentümer. Mit Unterstützung ihres Eigentümers Fosun starten sie nun eine Offensive in China. Ist Fosun ein „perfect match“ für Wolford?

Brigitte Kurz: Mit Fosun haben wir einen neuen, finanzstarken Mehrheitsaktionär, der Wolford in der Tat ganz neue Chancen eröffnet: Fosun verfügt über substanzielle Erfahrungen und ein breites Portfolio an Beteiligungen in der Modebranche, zu denen unter anderem Lanvin, St. John, Caruso und Tom Tailor zählen. Das umfassende Netzwerk von Fosun können wir für das eigene Wachstum nutzen, dazu gehört auch die Identifikation möglicher Synergien mit den anderen Unternehmen im Portfolio. Und natürlich stärkt der Einstieg von Fosun unsere Strahlkraft im chinesischen Markt und damit unsere Wachstumschancen vor Ort. Seit Februar arbeiten wir mit Fosun Fashion Brand Management (FFBM) als neuem Partner für unsere Offensive im chinesischen Markt zusammen. Diese Tochterfirma von Fosun managet den Marktauftritt von Wolford vor Ort und bringt genau das ein, was wir brauchen: lokale Kompetenz und Netzwerke sowie langjährige Erfahrungen in der Luxusgüterbranche.

Bislang ist zur Offensive nur bekannt, dass eine Markteintrittsstrategie erarbeitet wird. Kann man schon Konkretes erfahren?

Wir sehen in China großes Wachstumspotenzial, das ist bekannt und unumstritten: Laut Studien werden bis 2025 rund 45% der Luxusgüterkonsumenten Chinesen sein und die Hälfte dieser Umsätze werden die Anbieter vor Ort in China erzielen. Natürlich braucht unsere Marktoffensive in China Zeit und kurzfristig werden die Umsatzeffekte noch überschaubar sein. Aktuell haben wir in China 5 Einzelhan-

CHINESISCHER EIGENTÜMER ALS STRAHLKRAFT-VERSTÄRKER

Der neue Wolford-Aktionär Fosun verfügt über das Netzwerk und das Know How, das der heimische Bodywear-Produzent für seine China-Offensive benötigt. Win-Win für alle, wie CFO Brigitte Kurz im Interview erklärt.

Text: Christine Petzwinkler



Wolford-Finanzvorstand **Brigitte Kurz** über die geplanten Aktivitäten und das Potenzial in China.

delsgeschäfte, davon 4 in Hongkong und Macao, und sind an weiteren 26 Wholesale-Standorten vor Ort vertreten: Bis 2024 planen wir allein in Mainland China rund 20 eigene Retail-Standorte (und zusätzliche Präsenz an rund 75 neuen Großhandelsstandorten, zB großen Warenhäusern, Flaggschiff etc.).

Warum waren weitere Orte in China bislang kein Thema?

Wir haben Mainland China nie vollständig adressiert, da wir nicht ausreichend Know-How und Netzwerke vor Ort hatten, dies ändert sich jetzt dank Fosun und der FFBM.

Der Handel verlagert sich zunehmend ins Internet. Gerade in China gibt es mit Alibaba einen großen Internet-Händler und offensichtlich eine hohe Internet-Affinität. Wie werden Sie dieser Tatsache begegnen?

Die chinesische Konsumentin ist extrem digital vernetzt und nutzt neben sozialen Medien wie WeChat, Dingtalk etc. auch andere Internetplattformen, um sich über Trends zu informieren oder einzukaufen. Wolford muss hier natürlich die richtige Sprache für die Konsumentin finden. Auch hier nutzen wir das Netzwerk und die langjährigen Erfahrungen von FFBM, um eben diesen „local touch“ vor Ort zu bekommen, ohne dabei unsere Marken-DNA zu verleugnen. Wir haben auch schon erste Erfahrungen mit chinesischen Online-Händlern gesammelt, etwa mit TMALL – auch diese Kooperation werden wir künftig noch weiter ausbauen.

Sind aus der Offensive Ergebnis-Belastungen zu erwarten?

Natürlich geht es hier um ein Langfrist-Investment, Details werden wir zu gegebener Zeit kommunizieren.

Wann rechnet Wolford mit wesentlichen Umsätzen aus der



Im chinesischen Horoskop ist 2019 **das Jahr des Schweins**. Wolford hat dies im Kampagnen-Shooting aufgegriffen.



Wir sehen in China großes Wachstumspotenzial. Fosun eröffnet uns ganz neue Chancen.

Brigitte Kurz, CFO Wolford

China-Offensive?

Bis 2024 soll der in China erzielte Umsatzanteil vergleichbar sein mit dem der bisherigen Kernmärkte USA und Deutschland, also zwischen 15 und 19% liegen.

Werden Sie in China ein eigenes/ anderes Sortiment anbieten?

Sicherlich werden wir unser Merchandising am Point of Sale und online an den Geschmack der Kundinnen vor Ort anpassen und zu bestimmten Anlässen auch entsprechende Kapsel-Kollektionen anbieten. Aber wir sprechen hier nicht von einem eigenen Sortiment, sondern von einer intelligenten Auswahl aus unserem vorhandenen Sortiment.

Gibt es auch Überlegungen hinsichtlich Produktion in China?

Das ist kein Thema, der Standort Bregenz stellt als textiles Entwicklungs- und Produktionszentrum eine zentrale Säule des Unternehmens dar. Unsere nachhal-

tige Produktion in Europa ist ganz klar ein Asset. Fosun weiß das und sieht auch, dass die Wolford-Qualität und die nachhaltige Produktion in Österreich und Slowenien Teil der Marken-DNA ist.

Und zum Schluss: Wie ist das Feedback für die im Vorjahr vorgestellte Produktlinie für den biologischen Kreislauf?

Seit September 2018 sind die ersten Cradle to Cradle zertifizierten Produkte auf dem Markt, und das Feedback ist sehr positiv. Auch chinesische Kundinnen setzen inzwischen mehr Wert auf Substanz statt auf Statussymbole, und damit spielen auch Kriterien wie Qualität, Hautverträglichkeit und Nachhaltigkeit zunehmend eine Rolle. Auch vor diesem Hintergrund planen wir bis 2025, rund die Hälfte unserer Kollektion gemäß dem C2C-Ansatz zu produzieren, d.h. diese sind dann entweder biologisch abbaubar oder technisch wiederverwertbar. ♻️



ÖSTERREICH - CHINA: PARTNER, AKTIONÄRE UND ARBEITGEBER

Ende April trafen Bundeskanzler **Sebastian Kurz** und die niederösterreichische Landeshauptfrau **Johanna Mikl-Leitner** auf Alibaba-Gründer **Jack Ma**.

China ist für viele heimische Börsennotierte ein Kernmarkt. Die Reise von Bundeskanzler Sebastian Kurz ins Reich der Mitte soll die gute Beziehung festigen und bringt auch noch den einen oder anderen Vorteil bzw. Deal.

Text: Christine Petzwinkler

Vor wenigen Tagen erst ist Bundeskanzler Sebastian Kurz von seinem Staatsbesuch in China heimgekehrt. Im Gepäck: jede Menge gute Beziehungen. Diese sind essenziell, denn China, mit seinem für 2019 angepeilten Wachstumsziel von 6,0 bis 6,5 Prozent, ist hinter Deutschland, Italien, den USA und der Schweiz der fünftwichtigste Handelspartner Österreichs. Bis 2025 soll das bilaterale Handelsvolumen von derzeit 13,17 Mrd. Euro auf 20,0 Mrd. Euro erhöht werden. Und

da gerade für europäische Unternehmen eine gute Verkehrsinfrastruktur von und nach China unerlässlich ist, war auch das „Belt and Road Forum“ in Peking, bei dem das Projekt „Seidenstraße neu“ im Fokus stand, der Mittelpunkt der China-Reise des Kanzlers. „Für ein exportorientiertes Land wie Österreich ist die Zielsetzung des Projekts ‚Neue Seidenstraße‘, das die Verkehrsinfrastruktur auf den Handelsrouten verbessern soll, positiv“, so der Bundeskanzler. Immerhin: Laut

WKO unterschrieben am Rande des Events heimische Unternehmen mehr als ein Dutzend Verträge.

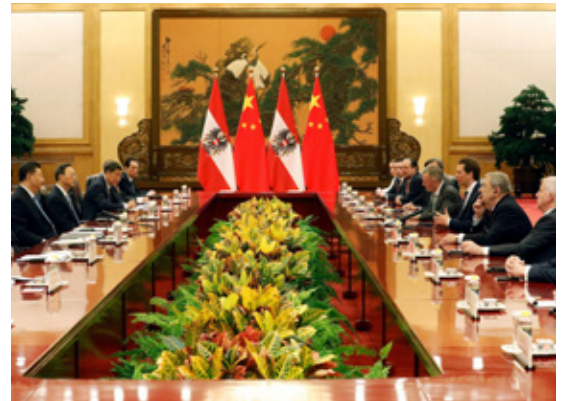
Partnerschaften. Gemeinsam mit der niederösterreichischen Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner traf der Kanzler mit Alibaba-Chef Jack Ma in Hangzhou zusammen. Jack Ma bot an, 30 österreichische Firmen darin zu schulen, wie sie den chinesischen Markt besser erreichen können. Die 30 Plätze sind wohl

schnell vergeben. Denn als österreichisches Unternehmen empfiehlt es sich, in China mit lokalen Partnern zusammenzuarbeiten. Das haben auch einige heimische Börsennotierte bereits erfolgreich praktiziert. Bestes Beispiel: Wolford. In dieser Ausgabe des Börse Social Magazine schildert etwa Wolford-CFO Brigitte Kurz, wie wesentlich das Netzwerk des neuen chinesischen Eigentümers Fosun für die China-Offensive ist. Und auch Palfinger hat sich mit Sany einen chinesischen Partner an Bord geholt. Bei Palfinger will man sogar China zum größten Einzelmarkt aufbauen. Nicht zu vergessen die FACC AG, die mit der Aviation Industry Corporation of China als Kernaktionär und EHang als Partner bei der Entwicklung des Flugtaxis, ebenfalls bestens, mit Partnern im Reich der Mitte positioniert ist. Der jüngste Kanzler-Besuch hat bei FACC auch ein schwieriges Kapital abgeschlossen. Nämlich den in 2015 eingetretenen Fake Presidents Fraud, bei dem Millionen nach China flossen. Der Kanzler hat nun die Rückgabe dieser eingefrorenen Mittel geklärt. Bei

FACC atmet man durch: „Die Informationen aus China sind für uns sehr erfreulich und bestätigen die FACC-Annahmen, dass die Rückführung der eingefrorenen Gelder zwar zeitaufwendig aber umsetzbar ist.“

Arbeitgeber. Österreichische Unternehmen sind aber nicht nur Handelspartner für China, sondern auch Arbeitgeber in China. Börsennotierte wie Andritz, AT&S, Agrana, voestalpine, Palfinger, Lenzing oder Zumtobel haben in China eigene Werke. Agrana hat jüngst erst 22 Mio. Euro in den zweiten Produktionsstandort für Fruchtzubereitungen in China investiert.

Thinking AUT loud. Dass auch chinesische Investoren auf den Geschmack heimischer Aktien kommen, dafür will Finanzminister Hartwig Löger gemeinsam mit der Wiener Börse sorgen. Der jüngste Event in New York war der Startschuss für eine Serie von Roadshows, die unter dem Arbeitstitel „Thinking AUT loud“ stattfinden werden. In 2020 geht es mitunter auch nach Asien. ✪



„Belt and Road Forum“ - Leaders Roundtable mit Austro-Beteiligung (u.a. WKÖ-Vize Richard Schenz).



Für ein exportorientiertes Land wie Österreich ist die Zielsetzung des Projekts „Seidenstraße neu“ positiv.

Sebastian Kurz, Bundeskanzler



Lenzing Nanjing: Produktion der Viscosefasern der Marke Lenzing Ecovero.



AT&S Chongqing: China als wichtiges Rückgrat für die AT&S-Wachstumsstory.



FACC: Gemeinsam mit der chinesischen EHang wurde das Flugtaxi entwickelt.



Andritz: In der Feed & Biokraftstoffanlage in Foshan arbeiten mehr als 220 Personen.



Joint Venture Sany Palfinger: In 2012 hat Palfinger den China-Partner präsentiert.



voestalpine hat in China mehrere Standorte. Der Umsatz soll angehoben werden.

Zu Besuch bei ...

4GAMECHANGERS

Das vierte 4Gamechangers-Festival hat unter dem Motto „Europe meets Asia“ wieder ein dichtes Programm rund um Zukunfts-Themen und Innovationen geboten. Einige heimische Börsennotierten spielen hier ganz vorne mit.

Text: Christine Petzwinkler



Kapitalmarkt-Runde: **Klaus Kumpfmüller** (FMA), **Dirk Müller** (Finanzethos), **Christoph Boschan** (Wr. Börse), **Wilhelm Rasinger** (IVA), **Natalia Corrales-Diez** (Tauros), **Walter Oblin** (Post), **Darren Hubert** (Microsoft), **Jim Rogers** (Beeland)

Das diesjährige 4Gamechangers-Festival hat einmal mehr gezeigt, dass die Symbiose aus dynamischen Innovatoren und traditionsreichen Unternehmen Sinn macht. Immer mehr Unternehmen setzen auf die Zusammenarbeit mit Startups oder hochtechnologischen Unternehmen. Das Ziel: bei Innovationen und Digitalisierung nicht auf der Strecke zu bleiben. Insofern war es beim Festival äußerst spannend, aus erster Hand zu erfahren, wie etwa die heimischen Börsennotierten in die Zukunft gehen. Bei den Sessions auf der Hauptbühne (Global Stage) konnte man hier einen guten Einblick erhalten, waren doch Vertreter von u.a. Post, A1 Telekom Austria Group, Verbund, Kapsch, Erste Group, OMV oder FACC unter den Diskutanten.

Luftige Höhen. Die FACC AG promotete ihr Flugtaxi. In einer Art „Doppel-Conference“ präsentierten FACC-CEO Robert Machtlinger

und Hu Huazhi (von Machtlinger „my dear friend Mister Hu“ genannt), Gründer und CEO von EHang, ihr gemeinsames Projekt. Die Vision von Mister Hu war es immer schon, die Menschheit wie Vögel am Himmel fliegen zu lassen. Bei der Umsetzung seines Traums hilft die FACC mit ihren Leichtbauteilen. Und FACC-CEO Machtlinger scheint davon überzeugt zu sein, dass sich die Air Taxis durchsetzen werden: „In einigen Jahren werden wir das 4Gamechanger-Festival mit einem Flugtaxi besuchen.“ Nach mehrjährigen Tests fliegt das Air Taxi nun bei jedem Wetter und bei jeder Tages- und Nachtzeit sicher und autonom. Machtlinger geht davon aus, dass „Urban Air Mobility“ ab Mitte der nächsten Dekade eine Mobilitätsform sein wird. Das Volumen in dem Segment wird auf 20 Mrd. US-Dollar geschätzt. „Und in diesen Markt wollen wir hinein.“ Ende des laufenden Jahres will FACC die ersten 150 Flug-

Hochrangige Speaker am 4Gamechangers-Festival: u.a. Finanz-Minister **Hartwig Löger**, Novomatic-Boss **Neumann**, FACC-CEO **Machtlinger**, Post-Chef **Pölzl**, Erste General **Treichl**



Eine Keynote zu den 5G-Chancen hielt A1 Telekom Austria Group-Chef **Arnoldner**, bei mehreren Diskussionen dabei war Erste Group-Vorstand **Peter Bosek**

taxis an EHang übergeben. Machtlinger: „Wir wollen von Österreich aus die Urban Air Mobility erobern.“ Zunächst gilt es aber, nicht nur die notwendigen Behördenschritte zu erledigen, sondern auch das Publikum für diese neue Art der Personen-Beförderung zu begeistern.

Mobilität. Zum Thema Future Mobility gab es ein eigenes Panel mit u.a. OMV-Vorstand Manfred Leitner: „Wir werden 2030 vermutlich eine breitere Möglichkeit an Mobilität haben, aber nicht alle elektronisch unterwegs sein.“ OMV-CEO Rainer Seele beim Panel zum Thema „A world without oil“: „Wir wollen Öl in Zukunft weniger verbrennen sondern eher mehr veredeln. Ich glaube, wir werden Öl in Zukunft weniger als Energieträger sondern mehr als Rohstoff sehen.“

Ethik. Bei der Diskussion zum Thema „Ethics role in innovation“ war neben Erste Group-Vorstand Peter Bosek auch Post-CEO Pölzl am Po-

dium. Pölzl: „Jedes Unternehmen fordert einen rechtlichen und ethischen Rahmen. Es muss Regeln für den Umgang untereinander geben. Sowohl intern, aber auch in der Gesellschaft!“ Bosek: „Wir als Banken sind besonders gefordert. Wir sind immer schnell dabei, wenn es um Regulierungen geht. Aber wir sollten einen Schritt zurückgehen und uns fragen: Was wollen wir eigentlich erreichen?“ Apropos Erste Group: In seiner Keynote meinte CEO Andreas Treichl: „Die heutige Erste Group ist vor 200 Jahren von zwei Game Chavern gegründet worden. Wenn wir in 200 Jahren noch da sein wollen, müssen wir heute auch Game Changer sein.“ Und wie sieht er die Bank in der näheren Zukunft: „Wir werden in zehn Jahren schon keine Bank mehr sein, sondern eine Financial Life und eine Financial Health Company.“ Auch von einem „Game Changer“ gegründet wurde der Gaming-Konzern Novomatic. Novomatic-Chef Harald Neumann ging

in seiner Keynote auf die Anfänge des Unternehmens zurück. Gründer Prof. Graf habe durch das ständige Hinterfragen der Position und der konstanten Suche nach Verbesserung den Grundstein für den Erfolg des Unternehmen gelegt.

Revolution. A1 Telekom Austria Group-CEO Thomas Arnoldner zeigte die Möglichkeiten des neuen 5 G-Netzes auf: „5G wird unsere Netze revolutionieren. 5G wird ein echter Game Changer für die Mobilkommunikation. Mit 5G werden wir mehr Kapazitäten und eine 25fach höhere Geschwindigkeit als 4G in den Netzen haben.“ In Österreich könne man durchaus ein Vorreiter sein, allerdings müssen die relevanten Player, wie die Telekom-Anbieter, die Industrie, die Politik (Stichwort Innovation nicht durch Regulation töten) und die Konsumenten zusammenbringen, um gemeinsam an diesen neuen Anwendungsfällen zu arbeiten. 📶



Markante Sager einer hochrangigen Delegation mit politischem Chef-Support: Die Österreicher verkauften sich auf ihrer **New York Roadshow** selbstbewusst. Das ist gut so. Hans Lang (Kapsch) und Julia Resch (Wr. Börse) fassen für das Magazine zusammen.



„AUSTRIA IS THE BEST

SCHRAMBÖCK, LÖGER UND 200 TEILNEHMER DER DELEGATION

von Hans Lang



Hans Lang leitet die IR von Kapsch und berichtet für uns aus Teilnehmersicht

Am 16. April 2019 fand in einem New Yorker Hotel die Konferenz mit dem Titel Thinking AUT Loud - „The Sound of Finance“ statt. Es war eine Initiative der Bundesregierung – allen voran des Finanzministers Hartwig Löger –, der Wiener Börse, der Wirtschaftskammer und der Erste Group. Ziel war es, den Finanzplatz und Investitionsstandort Österreich internationalen Investoren vorzustellen. In Summe waren rund 200 Teilnehmer für die Veranstaltung registriert. Die hochkarätige Delegation aus Österreich wurde von Finanzminister Löger sowie Digitalisierungs- und Wirtschaftsministerin Margarete Schramböck angeführt.

Die halbtägige Konferenz ging am Nachmittag in die traditionelle (mittlerweile 17.), von Erste Group Bank in Kooperation mit Auerbach Grayson organisierte, Investorenkonferenz über. So hatten interessierte institutionelle Investoren die Möglichkeit, an nur einem Tag mehr über den Wirtschafts-

standort Österreich zu erfahren und mit Vertretern der anwesenden börsennotierten Unternehmen zu sprechen.

Schon bei der Anreise nach New York kam ich mir wie bei einem Klassenausflug vor. Im Flieger zahlreiche Kolleginnen und Kollegen aus den Investor-Relations-Abteilungen anderer börsennotierter Unternehmen. Unabhängig davon, ob man wie ich am Vortag der Konferenz angereist ist, oder schon einige Tage zuvor, bekannte Gesichter waren in fast jedem Direktflug aus Wien zu finden.

Am Vorabend der Konferenz trafen sich bei einem Empfang im Penthouse-Apartment des Wirtschaftsdelegierten in den USA, Michael Friedl, die Konferenzteilnehmer aus Österreich – also zwei Minister, der Notenbank-Gouverneur, der Börsechef, der Generalsekretär der Wirtschaftskammer und der Generalsekretär-Stellvertreter der Industriellenvereinigung,



PLACE TO INVEST“

rund 25 CEOs oder CFOs von ATX Prime-Unternehmen, deren Investor-Relations-Verantwortliche sowie der CEO von Western Union, ein Fortune 500 Unternehmen. Der Wirtschaftsdelegierte war erfreut – noch nie zuvor konnte er eine so große Zahl hochkarätiger Gäste bei sich begrüßen.

Die Konferenz startete am 16. April um 9:30 mit einem Video, in dem Minister Löger die Maßnahmen der Regierung zur Senkung der Steuerquote hervorhob. Generalsekretär Kopf beschrieb Österreich als „the best place to live, to work and to invest“. Ministerin Schramböck hob hervor, dass wir (nach Schweden) Europas Nummer 2 in Bezug auf Investitionen in Forschung und Entwicklung sind. Börsechef Boschan betonte die politische Stabilität und die gute Infrastruktur. Seines Erachtens sollten österreichische Aktien in jedem gut diversifizierten, auf Europa ausgerichteten Portfolio enthalten sein.

Hannelore Veith, ORF-Korrespondentin in den USA führte durch die Veranstaltung und bat Minister Löger, den Initiator der Konferenz, auf das Podium. Er kam gerade von den Tagungen der Weltbank und des Internationalen Währungsfonds in Washington. Minister Löger erklärte auch, wieso „The Sound of Finance“ als Titel gewählt wurde. Der Film „The Sound of Music“ ist in Österreich zwar nicht so populär wie im Ausland, in Summe haben ihn aber 1,2 Milliarden Menschen gesehen. Daher bietet die Anlehnung an den Filmtitel sicherlich einen Wiedererkennungswert. Minister Löger bat Ministerin Schramböck zu sich auf das Podium, um in einer Doppelkonferenz die Argumente vorzustellen, wieso mit Österreich mehr als nur Lederhosen assoziiert werden sollte.

Ministerin Schramböck betonte das gute Teamwork in der Regierung und das klare Bekenntnis, die Wirtschaft zu unterstützen. Dass die Konferenz in

den USA stattfindet, macht viel Sinn, sind die Vereinigten Staaten doch unser zweitgrößter Handelspartner. In weiterer Folge präsentierten beide Regierungsvertreter Maßnahmen zur Innovationsförderung, Effizienzsteigerung in der Verwaltung und Senkung der Steuerquote. Ministerin Schramböck betonte die Bedeutung von Innovationen und der Digitalisierung für den Standort Österreich. Minister Löger berichtete von seinem Treffen mit dem US-Amtskollegen Mnuchin. Dabei wurde die neue Digitalsteuer diskutiert. Der US-Finanzminister versteht den Zugang Österreichs und sieht darin nun kein „Mismatch“ mehr. Abschließend stellt Minister Löger klar: Es gibt keinen Grund, Österreich wieder großartig zu machen (Anm: „make Austria great again“ – in Anspielung auf das US-Programm „make the US great again“), das Land ist bereits großartig. Und weiters mit Verweis auf Präsident Obamas Slogan „Yes we can“, meint er,



CEO **Heimo Scheuch** am Tag des 150. Börsejubiläums seiner Wienerberger in NY. Vielleicht ist der Handshake mit Börsechef **Christoph Boschan** also auch eine Geburtstagsgratulation. Scheuch ist Aufsichtsrats-Chef der Wiener Börse, die schwerpunktmäßig den Emittenten gehört.



dass für Österreich gilt: „Yes we do“.

Es folgte eine Podiumsdiskussion mit Notenbank-Gouverneur Ewald Nowotny und dem Chefvolkswirt und Generaldirektor Global Research bei der Bank JP Morgan Chase, Bruce Kasman. Herr Nowotny berichtet von seinen jüngsten Gesprächen mit Vertretern der Finanzbranche in New York. Die Finanzstabilität Österreichs wird auf einem Niveau mit der Schweiz gesehen, wobei Österreich aber deutlich günstiger wahrgenommen wird. Die Effizienz der Industrie wiederum wird ähnlich jener in Deutschland empfunden, wobei Österreich aber über eine besser diversifizierte Industrie verfügt. Deutschland ist nämlich stark von China und den USA abhängig. Gouverneur Nowotny informierte, dass 1992 40 % der österreichischen Exporte nach Deutschland gingen, 2018 waren es „nur“ noch 30 % (dennoch ist Deutschland weiterhin der wichtigste Handelspartner Österreichs). Demgegenüber stiegen die Exporte in die CEE-Region von 12 % auf 21 %. Kasman sieht den Rückgang der Wirtschaftsdynamik in Europa als temporär an. Ja, die Gelbwestenbewegung in Frankreich und die Budgetsituation in Italien wirken bremsend, alles in allem ist die europäische Wirtschaft aber widerstandsfähig. Die Beschäftigungsraten sind hoch. Die globale Wirtschaftsdynamik sollte

seiner Meinung nach gegen Ende des heurigen Jahres wieder anziehen. Gouverneur Nowotny erwähnt die wichtige Rolle der österreichischen Banken in CEE und Südosteuropa – beides Wachstumsregionen. Zudem sind die Bilanzen der Banken deutlich stärker geworden. Kasman warf ein, dass Österreich stark in die Region (EU) und global eingebunden ist und sich Trends auf diesen Ebenen nicht gänzlich entziehen wird können. Hannelore Veith brachte das Thema Brexit hoch, worauf Kasman mit einem „it's a mess“ reagierte – da waren sich wohl alle Anwesenden einig. Gouverneur Nowotny betonte aber, dass das Finanzsystem perfekt für jedes Brexit-Szenario gewappnet ist. Die Auswirkungen dürften primär die Realwirtschaft betreffen. Da wir nicht so eng mit der britischen Wirtschaft verbunden sind wie andere EU-Staaten, sieht er für Österreich nur geringe Auswirkungen. Die psychologischen Effekte eines Brexit müssen aber sorgfältig beobachtet werden.

Die folgende Diskussion mit dem Generalsekretär der Wirtschaftskammer, Karlheinz Kopf, und dem CEO von Western Union, Hikmet Ersek, wurde vom Wirtschaftsdelegierten Friedl moderiert. Herr Ersek wurde in der Türkei geboren, kam später nach Österreich, wo er studierte und lange Zeit arbeitete, und lebt nun in den USA. Nach sei-

ner Meinung verkauft sich Österreich unter Wert. Es wird immer gesagt: „Wir sind im Herzen Europas, aber klein.“ Auf das kommt es jedoch nicht an – was zählt ist die Qualität! Die Marke A (für Österreich) wäre doch perfekt für stärkeres Marketing geeignet, spricht ein A doch für hervorragende Qualität (z. B. in der Schule in den USA ist ein A die Bestnote). Jedenfalls versteht es die Schweiz viel besser, sich zu vermarkten. Österreich ist im Vergleich ja nicht soo klein.... Generalsekretär Kopf sprach von den mehr als 500.000 Klein- und Mittelbetrieben (SMEs), die zumeist lokal und regional ausgerichtet sind. Aus seiner Sicht zählt Spezialisierung und Expertise. Es ist nicht notwendig, immer nur von globalen Champions zu sprechen. Auf die Frage des Wirtschaftsdelegierten, was denn die wichtigsten Argumente für den Standort Österreich sind, antwortet Herr Ersek mit der wirtschaftlichen Stabilität und den Bemühungen um Deregulierung. Ein wichtiges Argument, denn Investoren lieben nichts mehr als Planbarkeit. Herr Kopf stimmt zu und ergänzt, dass es Stabilität auf mehreren Dimensionen gibt: auf sozialer Ebene, bei der Bildung, in der Politik usw. Zudem arbeitet die Regierung an Steuererleichterungen.

Es folgten zwei Panel-Diskussion. An der Diskussion zum Thema „Die Ver-



breitung von Innovation und Digitalisierung in Österreich“ nahmen Peter Koren, Vize-Generalsekretär der Industriellenvereinigung, Andreas Klauser, CEO von Palfinger und Bernhard Spalt, designerter CEO der Erste Group teil. Ministerin Schramböck leitete die Diskussion ein. Aus ihrer Sicht betrifft der digitale Wandel unser aller Leben und umfasst den privaten und den geschäftlichen Bereich ebenso, wie die Verwaltung. Hier muss Österreich eine Vorreiterrolle einnehmen und sich von anderen Ländern abheben. Anreize für Innovationen muss es für alle Typen von Unternehmen geben – große wie auch kleine. Ein Ökosystem mit innovativen SMEs ist wichtig, um die großen Unternehmen zu unterstützen. Die CEOs Klauser und Spalt berichteten, wie sich ihre jeweiligen Un-

sen als Westeuropa. Für österreichische Unternehmen sieht er Potenziale in globalen Nischen und durch das Engagement in CEE. Die österreichische Wirtschaft ist aufgrund ihrer ökonomischen und kommerziellen Diversifikation robust. Mit einem Investment in ein ATX-Unternehmen kann man indirekt in CEE investieren. Die folgende Diskussion lieferte einige interessante Fakten und Einblicke: Börsenchef Boschen ließ wissen, dass US-Investoren die größte Investorengruppe bei österreichischen Aktien ist. Hauptsächlich handelt es sich dabei um passive Investoren. Herr Fuente hob den Wohlstand in Österreich und die Rolle des Landes als Tor nach CEE hervor. Herr Marcus erklärte, welche Investitionskriterien für ihn wichtig sind: An erster Stelle steht die Qualität der Per-

Ein gemeinsames Mittagessen war der passende Abschluss der Sound of Finance-Konferenz und diente zur Stärkung, bevor die Investorengespräche begannen. Der österreichische Botschafter in den USA, Herr Waldner, hielt zwischen den Gängen eine kurze Rede, in der er über die Aktivitäten der Botschaft zur Förderung der österreichischen Wirtschaft sprach. Auf der diplomatischen Schiene geht es darum, einen fruchtbaren Rahmen für die Wirtschaft zu schaffen. Handelsbarrieren und Zölle sind schädlich und daher ist es die Aufgabe jedes EU-Botschafters, nicht nur die Interessen seines Landes, sondern der gesamten Union zu vertreten.

Gestärkt verteilten sich die Unternehmensvertreter auf verschiedene Besprechungszimmer und nutzten die Gelegenheit, in Einzel- und Kleingruppengesprächen Investoren das eigene Unternehmen vorzustellen oder ein Update zu geben. Nach maximal fünf Treffen pro Unternehmen – mehr Zeit war nicht – endete die Konferenz. Insgesamt fanden 107 Einzelgespräche mit 37 Investoren statt. Einige Unternehmen hängten weitere Roadshow-Tage an anderen US-Destinationen an. Ich entschloss mich dazu, noch am selben Abend zurückzufliegen. Das Geschäftsjahr der Kapsch TrafficCom ging erst kürzlich zu Ende und auf mich wartet die Erstellung des neuen Geschäftsberichts. War es die Reise wert – keine Frage: JA! Es ist wirklich erfrischend, Regierungsvertreter zu sehen, die verstehen, worum es auf dem Kapitalmarkt geht und welche Bedeutung die börsennotierten Unternehmen für die österreichische Gesamtwirtschaft haben. Losgelöst von Neiddebatten, Dogmata und Unverständnis in Bezug auf internationale Zusammenhänge auf den Finanzmärkten kann eine Regierung den börsennotierten Unternehmen Rückenwind auf dem für sie so wichtigen Kapitalmarkt geben. Und die Unternehmen nehmen dies dankbar an, wie die Zahl an anwesenden Vorständen belegt. Auch von mir ein Dankeschön an die Initiatoren der Konferenz und alle sichtbaren und unsichtbaren Helfer, die sie ermöglichten. ✪



War es die Reise wert? Aus der Sicht von Kapsch- TrafficCom: Eindeutig ja!

ternehmen mit der Digitalisierung auseinandersetzen. Vize-Generalsekretär Koren beleuchtete die Bedeutung, die richtigen Mitarbeiter zu finden: In Österreich gib es wenig Rohstoffe; was daher umso wichtiger ist, sind gut ausgebildete Arbeitskräfte.

An der zweiten Panel-Diskussion zum Thema „US-Investments in Österreich“ nahmen teil: Christoph Boschan, CEO der Wiener Börse, Angel de la Fuente von Auerbach Grayson, David Marcus, CEO/CIO und Mitgründer Evermore Global Advisors sowie Heimo Scheuch, CEO von Wienerberger. Fritz Mostböck, Leiter Group Research der Erste Group, übernahm die Einleitung. In Bezug auf die Lage auf den Finanzmärkten ist nach Ansicht der Erste Group die Verschuldungskrise eine globale Krise und noch nicht ausgestanden. Österreich sowie Zentral- und Osteuropa (CEE) stehen aber relativ gut da und sind sogar stärker gewach-

sonen, die ein Unternehmen führen. CEO Scheuch berichtete, dass bei Wienerberger 40 % der Aktionäre aus den USA kommen. Auf die Frage, wieso österreichische Titel attraktiv sind, antwortete Herr Boschan: Die Unternehmen sind diversifiziert und global ausgerichtet, das Dividendenniveau ist ansprechend, das CEE-Geschäft ermöglicht starke Wachstumsraten und die Aktien sind über das Handelssystem der Wiener Börse leicht handelbar. Herr Fuente sieht zahlreiche Value-Titel an der Wiener Börse. Für ihn ist es zudem wichtig, dass die Unternehmen Wachstum zu einem vernünftigen Preis generieren können. Herr Marcus achtet auch genau darauf, wie Unternehmen Wert schaffen. Für ihn ist es speziell interessant, über die österreichischen Unternehmen in die CEE-Region investieren zu können. Denn aus seiner Sicht sind Unternehmen bessere Investoren als Finanzinvestoren.



... UND DIE NASDAQ GEHT NACH WIEN

Der global market, das mittlerweile zweitgrößte Segment der Wiener Börse, mit weiteren Listings vorrangig US-amerikanischer Unternehmen erweitert. Neu über die Wiener Börse handelbar sind u.a. der größte internationale Börsenbetreiber Nasdaq, die Handelskette Foot Locker, die E-Commerce-Website Etsy, das Internet-Empfehlungsportal für Restaurants und Geschäfte Yelp oder das kürzlich an die Börse gegangene Bekleidungslabel Levi Strauss. Insgesamt 217 der aktuell 623 global market Listings sind US- Unternehmen, damit der größte Länderanteil.

„THINKING AUT LOUD – THE SOUND OF FINANCE“

VON DER WALLNERSTREET AN DIE WALLSTREET

von Julia Resch

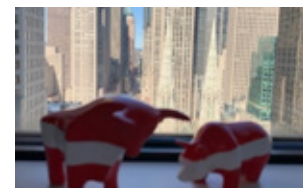
Seit der Einführung einer volldigitalen Handelsplattform vor zwanzig Jahren stieg der Anteil internationaler Handelsteilnehmer an der Wiener Börse kontinuierlich an. Über die state-of-the-Art Handelsplattform XETRA T7 bietet die Wiener Börse die beste Handelsqualität in heimischen Aktien. Hochleistungs-Datenhighways und enorme Systemkapazitäten sorgen börsentäglich für die beste Vernetzung mit und geringe „Reisezeiten“ zu allen wichtigen Finanzzentren.

Neben den virtuellen Reisen der Börsenaufträge in Mikrosekunden-Geschwindigkeit, tritt die Wiener Börse auch physische Reisen in internationale Finanzzentren an. Professionelle Anleger wie Pensionskassen oder Investmentfonds halten zwei Drittel des Streubesitzes österreichischer prime-market-Unternehmen. Um für einen starken gemeinsamen Auftritt eine Brücke zu schlagen, unterstützt die Wiener Börse österreichische Unternehmen seit 2003 bei der Präsentation ihrer Aktien an internationalen Finanzplätzen. In den

VIDEOS, WIE MAN SIE NOCH SELTEN SAH



<https://www.youtube.com/watch?v=lu4VR-kEwSnM>



<https://www.youtube.com/watch?v=wBLgh8YSuhw>

letzten fünf Jahren wurden in regelmäßigen Abständen zehn Destinationen besucht, von Amsterdam über Frankfurt, London, Warschau bis nach New York. Die Organisation von jährlich circa sechs Roadshows erfolgt gemeinsam mit vier Bankpartnern. Große Unternehmen veranstalten auch eigene Roadshows. Börsennotierte Mid Caps profitieren sehr vom gemeinsamen Aufschlag bei Investoren.

Amerikanische Investoren zählen seit sieben Jahren zu den Spitzenreitern unter den institutionellen Investoren. Per Jahresende 2018 investierten sie insgesamt 6,6 Mrd. EUR in rot-weiß-rote Aktien. Gleich nach der Norges Bank, dem norwegischen Staatsfonds, sind mit Vanguard und Blackrock zwei große amerikanische ETF-Anbieter unter den drei prominentesten Investoren zu finden. Wichtige Gründe, um eine hochkarätige Reise nach New York anzutreten.

Die jährliche New-York-Roadshow

der Wiener Börse, Erste Group Bank und Auerbach Grayson wurde in diesem Jahr um ein hochkarätiges Konferenzprogramm ergänzt und von gleich zwei Ministern begleitet. Die Gespräche vor Ort standen unter dem Motto „Thinking AUT Loud | The Sound of Finance“. Der politische Rückenwind war ein Turbo für die Größe der Unternehmens-Delegation und die Anzahl der Investorentermine. 24 CEOs und CFOs reisten mit Investor Relations-Managern in Begleitung von Finanzminister Hartwig Löger, Wirtschafts- und Digitalministerin Margarete Schramböck und WKO-Generalsekretär Karlheinz Kopf nach Manhattan. Die Dialoge zwischen Politik, Unternehmensvertretern und Investoren spiegelten durch die Bank das gute Ansehen von österreichischen Unternehmen in den Vereinigten Staaten wider. Amerikanische Investoren schätzen vor allem das stabile Umfeld der österreichischen Wirtschaft. Nach den Podiumsdiskussionen sorgten Einzeltermine zwischen Investoren und Unternehmen für detaillierte Einblicke in die Investmentstories der heimischen Unternehmen.

Der gemeinsame Auftritt in New York gibt dem Kapitalmarktklima in Österreich Auftrieb. Der Youtube-Kanal der Wiener Börse zeigt einen Auszug der Reden sowie eine Nachschau der Konferenz. Anleger können CEOs jederzeit über unsere virtuelle Roadshow, den Austrian Stock Talks, in ihr Besprechungs- und Wohnzimmer holen um die Investment-Story zu hören. Interessierte Investoren sind damit immer nur einen Mausklick von ihrer österreichischen Aktie entfernt. ★



Julia Resch (re.), Sprecherin Wr.Börse, mit Kollegin Henriette Lininger in NY.



DAUER-POWER IN ENGLISH: 21ST AUSTRIA WEEKLY

DIE LAUTEN AUT-THINKER

21ST AUSTRIA WEEKLY
PRIME ENGLISH NEWS AND INFORMATION AROUND THE VIENNA STOCK EXCHANGE 16/19

21st Austria ATX-Prime Stocks Week 16

ATX	Price	% week	% ytd
3239.90		+5.0%	+20.2%
Agrana	76.00	+3.9%	+16.3%
Amag	30.00	+1.9%	+1.9%
Andritz	43.74	+2.0%	+9.0%
AT&S	18.00	+4.5%	+9.7%
Bawag	14.00	+0.0%	+20.0%
CA Immo	31.40	+1.8%	+13.8%
DO&CO	76.00	+3.9%	+16.3%
E.ON Group	17.00	+5.9%	+27.5%
EVN	15.14	+0.6%	+0.4%
FAC	14.00	+3.6%	+10.0%
Hugoboss Wien	38.00	+1.0%	+10.4%
Immofinanz	12.00	+0.0%	+10.0%
Kapich TrafficCom	72.00	+0.0%	+3.7%
Lenzing	104.00	+7.0%	+30.9%
Marionnaud BioTech	80.00	+1.0%	+1.0%
Map-Mehrfach	17.00	+1.0%	+1.0%
OMV	49.47	+3.0%	+29.3%
Palfinger	29.00	+3.4%	+30.6%

Dear active investors,

"Thinking AUT loud – the Sound of Finance" – a Youtube Video made for the New York Roadshow. Never heard such powerful statements from Löger, Kopf and Schramböck in our own country...

Hartwig Löger (Finance Minister Austria) "To invest in Austria means that you have the chance to be part of the orchestra of important and successful companies already working on the hub of Austria on the global basis and beside the government decided already to measure the special thing is that they are very well connected to each other and working together and pushing each other to success. Austria is the best place to live, to work and to invest."

Katharina Kopf (Secretary General, Austrian Federal Economic Chamber) "The Austrian economy is highly diversified, we have a lot of companies working in traditional industries as well as a lot of companies working in future industries and the main thing, the special thing is that they are very well connected to each other and working together and pushing each other to success. Austria is the best place to live, to work and to invest."

Margarete Schramböck (Federal Minister for Digital and Economic Affairs) "Austria is actually the place to be. We are among top performers in R&D in Europe, we are number two and we have something unique: A 14 per cent flat tax refund for each R&D euro spent. We also invest a lot in skilled work force. IT skills are very important for us, so we have coders, we have innovative people and we have a lot of young talent. We put the focus on government on future industries, we support the industries and the companies which are coming to Austria. These companies are often based on digitalization and artificial intelligence."

Hartwig Löger (Finance Minister Austria) "The Vienna stock exchange is the heart and the core of the development over the next decades because the current companies they need also for the expansion and using their chances for the future a very strong stock exchange which Vienna already has."

Christoph Boschen (CEO Vienna Stock Exchange) "Austria is a very stable, successful and globalized economy. With its excellent infrastructure, its political stability, its social security is one of the most stable and wealthy countries in the world and the numbers clearly reflect this. While the average growth in the euro zone 2018 has been 1.9 per cent it has been 2.7 per cent in Austria and the average dividend yield in the ATX shares, ATX is our main national index, it round 3 to 4 per cent and the average annual performance in the ATX share price is about 7 per cent. So my message to you is very clear: Austrian shares should be an integrate part of every and any well diversified portfolio that targets Europe."

Börsen weekly Splitout: The ATX up 4.7% to 3239.90 points this week. Year-to-date the ATX is now at **+20.2%** up to now this week **+48** steps with a positive

NOVOMATIC CeKB WKO



WKO-Boss **Harald Mahrer** ist Partner bei boerse-social.com/21staustria/.

AUSTRIA: THE SOUND OF FINANCE

The Hidden Champion in the Heart of Europe

Austrian Investor Conference

April 16, 2019
New York, NY

PARTICIPATING COMPANIES

The companies listed have been confirmed to participate in this year's conference. Please note that markets may fluctuate. Last updated on 22.11.18

ATTENDING BOTH MORNING FORUM AND TAKING 1-ON-1 MEETINGS			
Company	Ticker	Met Cap USD	Industry
AT Telekom Austria			
Thomas Amothner, CEO; Susanne Agnes-Reindl, Head of Investor Relations	0009 AV	50m	Telecommunications
Agrana Bio/Agro AG			
Stephan Butcher, CFO; Hannes Hader, Head of Investor Relations	AGR AV	1.18bn	Food and Beverage
AMAG Austria Metall AG			
Gerard Mayer, CEO; Felix Demmichner, Head of Investor Relations	AMAG AV	1.27bn	Metals & Mining: Aluminum
Austria Post AG			
Georg Pöschl, CEO; Harald Hageneuer, Head of Investor Relations	POST AV	2.4bn	Delivery Services
Austria Tech/Software & Services			
Monika Stöckl-Greif, CFO; Gernot Koenigsbauer, Director of Investor Relations & Communications	ATS AV	720m	Software
BAWAG Group			
Anna Aposkavou, CEO; Oliver Skutumpah, CFO; Christopher Brady, Member, Supervisory Board	BG AV	4.2bn	Financials
CA Immobilien Anlagen AG			
Klaus Vlasak, CEO; Christoph Thurnberger, Head of Capital Markets	CAI AV	3.9bn	Real Estate
CEAT Group			
Bernhard Spill, Designated CEO; Thomas Sommerauer, Head of Investor Relations	CEAT AV	14.5bn	Automotive
EVN Group AG			
Stefan Spornitz, CEO; Matthias Neumüller, Investor Relations Officer	EVN AV	2.5bn	Electric Utilities
FACC AG			
Robert Mairhofer, CEO; Alex Stank, CFO; Manuel Tschene, Head of Investor Relations	FACC AV	720m	Aerospace and Defense
Kapich TrafficCom AG			
George Kapich, CEO; Hans Lamp, Investor Relations & Compliance Officer	KTCC AV	500m	Technology
Möbius Karton AG			
Stephan Schwertl, CEO; Head of IR & Corporate Communications	MMK AV	2.5bn	Paper Manufacturers
OMV Group			
Rudolf Pöschl, CFO; Florian Greger, Head of Investor Relations	OMV AV	15.3bn	Oil & Gas
Palfinger AG			
Andreas Klausner, CEO; Hannes Rother, Company Sponsorship	PAL AV	10m	Machinery, Tools & Accessories
Sachse Bank International			
Martin Gröb, CFO; Zolt Borók, Director Group Investor Relations	SB AV	4.5bn	Financials
Schweitzer International			
Sebastian Wolf, CFO; Tamara Kasperbauer, Head of Corporate Communications, Investor Relations	SCH AV	520m	Automotive
Schweitzer Immobilien AG (S Immo)			
Frankfurt Wieding, Board Member; Andreas Fiedler, Head of Investor Relations	SIM AV	600m	Real Estate
Simba SE			
Thomas Bräuer, CEO	SIM AV	3.5bn	Engineering
Stalder AG			
Michael Adenauer, Member of the Supervisory Board	STAL AV	18m	Financials
UNION-Insurance Group AG			
Karl Stadler, Chief Financial & Chief Risk Officer; Michael Dörmel, Head of Investor Relations	UGA AV	2.85bn	Insurance
Verbund AG			
Peter Kolmann, CFO; Andreas Wöller, Head of Investor Relations	VER AV	18.2bn	Electric Utilities
Vienna Insurance Group AG			
Kristofor Bacher, CEO; Nina Högström-Schwarz, Head of Investor Relations	VIG AV	3.1bn	Diversified Insurance
Vienna Int'l Airport AG			
Günther Oth, CFO; Zolt Borók, Head of Investor Relations	FLU AV	3.55bn	Transportation Services
Wormsberg Group			
Oliver Fritsch, CFO	WGF AV	75m	Industrial
Wolfsberger AG			
Harald Schuch, CEO	WIF AV	2.85bn	Construction: Building Resources



Fast alle dabei: Von den Top10 ließen voestalpine, Andritz und Immofinanz diesmal die New York Reise aus.

WORTSPIEL-WUNDERLAND

„TAX AND THE CITY“ WURDE AUCH NOCH EINGEWORFEN

von Christian Drastil

Wenn 14 von 20 ATX-Unternehmen (von den Großen fehlten nur voestalpine, Andritz, Immofinanz, Lenzing, SBO und Do&Co) mit hohen Würden-trägern des politischen Österreichs auf New York Tour gehen, ist die Titelgebung der Konferenz natürlich ein heißer Hut. Schließlich liegen wir zwischen „Sound of Music“ & Co. und der Australien-Verwechslungs-Thematik. Mit großem Schmunzeln habe ich in diesem Zusammenhang den Bericht von trend-Redakteur Bernhard Ecker, der die New York-Delegation begleitet hat, gelesen. Ecker schreibt, dass ursprünglich „Sound of Finance“ der Favorit gewesen sei, eben eine Anspielung auf den erwähnten Film „Sound of Music“ und natürlich verdammt nahe an „Sound of Silence“, dem superwunderschönen Hit von Simon & Garfunkel dran. Aber das mit der Silence lag dann wiederum doch zu nahe am Schweigen. Scha-

de. Ecker: „Heraus kam das deutlich holprigere Thinking AUT loud.“ Wie auch immer: Ecker titelte seine Story mit „Tax and the City“, also ein weiterer Beitrag zum Assoziations- bzw. Wortspiel-Wunderland. Leider ist der Titel nur allzu passend: Denn die Steuerstory Österreichs (auch wenn im Video eine Tax Reduction Story avisiert wird) ist für internationale Investoren noch wenig attraktiv. Das schreibt Ecker, das unterschreibe ich. US-Investoren sind anderes gewöhnt. Aber vielleicht kommt noch was, Löger ist ein guter Mann. Wir haben die Sager aus dem Video für das Produkt „21st Austria weekly“, das wir ja seit 2018 wöchentlich in englischer Sprache verfassen, transkribiert. Da ist auch „Austria is the best place to live, to work and to invest“ (Karl-Heinz Kopf) nachzulesen. Letzteres ist mir eine Spur zu mutig, sonst achten ja gerade die offiziellen Vertreter und auch die Wiener Börse darauf, nur ja nicht zu pushy zu sein. Die Langfriststory der Wiener Börse und ihrer Unternehmen ist perfekt, in anderen Ländern ist es aber ähnlich. Zum Superlativ „best place to invest“ fehlt noch die Tax-Story der Wallner Street. ☺

MEINE STUTTGART-REISE



TOUR NACH
STUTT GART

Das Februar-Magazine machten wir mit unserer virtuellen, rot-weiß-roten Tour nach Stuttgart auf: Mit **Andritz, EVN, FACC, Immo-finanz, KTM, NET, Palfinger, Philo-ro, RHI Magnesita, S Immo, Uniq, VIG, Warimpex, Wienerberger** sowie **RCB** und **wikifolio** stellten sich 16 österreichische Unternehmen mit Investment-Case oder Sonderstrecke vor. Partner war die Deutsche Handelsklammer. Klar, dass wir mit dem fertigen Produkt in Stuttgart auch ordentlich Dampf machten. Das Bild oben zeigt mich vor der Börse Stuttgart, die sich mit Wien um Rang 10 (Europa)

ZU BESUCH BEI DEN ÖSTERREICHERN...



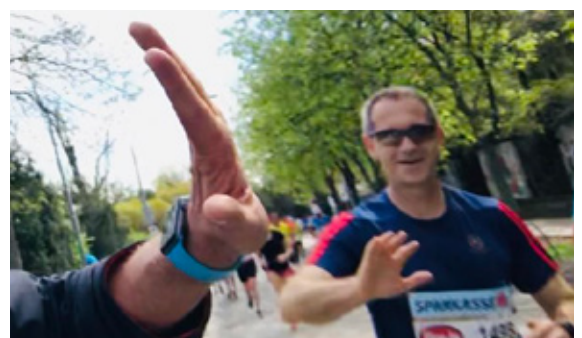
Philipp Arnold und **Vera Buttinger** von der RCB, dahinter Neo-Bankvorstand **Heike Arbter**.



Mit wikifolio-Boss **Andreas Kern** und dem Stuttgart-Magazine, bei dem er selbst auf dem Cover war.

INVESTIEREN IST EIN MARATHON UND KEIN SPRINT

Börselegende **Heiko Thieme** hat um den Faktor 7 mehr Marathons in den Beinen als ich, rechneten wir bei der Stuttgarter Börsenparty zusammen.



Tag 1 nach Stuttgart lief man in **Wien Marathon**, ich klatschte u.a. den Finisher **Günther Artner** (Erste) ab.

Unser Produkt „Rot-weiß-rote Tour nach Stuttgart“ auf der Invest unters Messe-Volk gebracht ...

Text: Christian Drastil Fotos: iPhone



Palfinger seit der 1. Invest dabei: **Anton Graf** ist auch noch als Palfinger-Pensionist ein Messe-Asset.



Mit wallstreet:online-Kollegin **Caro Detzer**, Head of Sales sind wir beide, beide auch Juroren bei smeil-award.com .



FACC genießt mit seinen Produkten Star-Faktor: IR-Mann **Eduard Biller** informierte in Stuttgart.



markteinblicke-Macher **Christoph Scherbaum** interviewt mich zur Wiener Börse.



DDV-Chef **Lars Brandau** zeigt unsere Sonderedition zum Zertifikate Award Austria.



DB X-Markets: Damen-Trio wieder runplugged laufstark.



Christoph Boschan (Startup-Schal, Deutschland-Legionär an der Wiener Börse) scherzt mit **Markus Koch** (Krawatte).

... UND ETLICHEN DEUTSCHEN

Mein Stuttgart-Fazit: Für einen kleinen Österreicher ist das natürlich eine Mega-Dimension. Alles ist privatanleger-technisch vielfach größer als wir es in Wien kennen, obwohl die Börsen Head to Head liegen. Da passt ins Bild, dass auch Gesprächspartner wie Heiko Thieme (er war ja 2018 in Wien Stargast beim Launch-Event des Börse Social Network Club) natürlich mehr Marathons als ich gelaufen ist. Thieme hat mich übrigens mit-inspiriert, ein Buch zu schreiben. Und diese Sache habe ich bereits wenige Wochen später mit einem Verlag in Wien in Angriff genommen. Und Stuttgart 2020? Ich wieder dabei. Mit Buch.

Christian Drastil und
Peter Heinrich auf
der Invest in Stutt-
gart: **Print** interviewt
Radio in **Audio**



TOUR NACH
STUTTGART

Vertauschte Rollen: Anlässlich des 20ers der Börsen Radio Network AG haben wir den Chef-Interviewer des Radios, Peter Heinrich, interviewt. Das gilt zumindest für weite Teile des Talks.

Text: Christian Drastil Fotos: Börsen Radio Network



Christian Drastil: Danke für die Möglichkeit, ein Radio-Interview mit den Börsenradiomachern zu führen. Ihr seid nun 20 Jahre alt. Wieso startete man im Jahr 1999 ein Börsenradio?

Peter Heinrich: Das hat eigentlich schon vorher begonnen. Es war so die Computer Age. Der eine oder andere erinnert sich vielleicht, als der Monitor noch grün war oder bernsteinfarben und Themen waren so „wie funktioniert eine Maus?“ oder „was ist ein Modem?“ Na auf jeden Fall saßen wir wieder auf der Cebit in der Pressekonferenz bei MobilCom.

MobilCom, das Urgestein vom Neuen Markt?

Ja, der Neuer Markt-Wert. Wir Computerjournalisten - oder sagen wir das in Anführungszeichen - saßen links, und rechts saßen die Wirtschaftsjournalisten. Und dann dachte ich „naja, die da drüben haben ja gar kei-

ne Ahnung“. Das war für mich so der Aha-Effekt, da gibt's ja noch mehr als nur über die Technik zu sprechen, da gibt's eine Marktlücke. Wir erklären ja sowieso als Radiomenschen wie ein Computer funktioniert, wieso soll man nicht dann auch noch erklären wie Börse und Computer funktionieren? Wie ein System funktioniert? Wie ein Geschäftsmodell funktioniert? Das war so die Gründungsidee vom Börsenradio.

Du hast die MobilCom angesprochen, 1997 ist der Neue Markt gestartet, ich denke die Unternehmer, die ihr zu Beginn interviewt habt, werden ganz andere gewesen sein, als jene, die heute vor deinem Mikrofon stehen, wie hast du die Startphase, diesen unglaublichen Boom Ende der 90er Jahre als Radiomoderator und Börsenfreund erlebt?

Physisch würde ich sagen mit Blasen an den Füßen wie bei der

Cebit. Ich bin ja so ein klassisches Cebit-Kind und gefühlt würde ich sagen, zwei Drittel dieser Firmen, mit denen wir Interviews geführt haben, haben wir auch persönlich getroffen. Wenn man die Cebit Hallen mit ihren 26 Hallen einmal durchläuft, kommt man auf 14,3 Kilometer. Es war ein Hetzen und die Leute hatten Geschäftsmodelle; egal, was es ist, eine dot com-Geschichte und eine Marktkapitalisierung von plötzlich 10 Millionen, 20 Millionen, es war so eine Goldgräberstimmung, total verrückt. Aber das schöne ist, dass es trotzdem ein paar Firmen gab, die haben überlebt, so wie die „Mensch und Maschine (Software)“, die ist jetzt auch 20 Jahre geworden. In Summe war es eine schöne Zeit.

Aus österreichischer Sicht haben wir heuer die gleich alten Jubilare AT&S und Palfinger, die werden auch 20 Jahre in Kürze. Das sind ebenso 99er Kinder,



oben v.li. **Sebastian Leben, Christian Drastil** und **Peter Heinrich** in Stuttgart. Sebastian und Peter sind professionelle Radiomoderatoren. Darunter: **Peter Heinrich, Josef Chladek** und die Bell.

wie übrigens auch unsere Online-Auftritte. Palfinger ist auch auf der Invest in Stuttgart seit Anbeginn dabei, das wievielte Jahr bist du mit dem Börsenradio in Stuttgart präsent?

Auch seit Start, also das ist jetzt die 20ste Invest und ich bin 20 Jahre hier.

Was waren in diesen Jahren Highlights und Dinge, die dir besonders in Erinnerung geblieben sind aus der Interviewtätigkeit hinaus?

Also journalistisch ein Highlight war auf jeden Fall der Beginn des Golfkrieges, so dramatisch die Ereignisse auch waren. Da war ich live auf Sendung, damals muss man sich vorstellen, es gab schon Internet, aber es war so zäh. Eine kurze Vorge-



schichte: Ich hab ja Börsenradio gegründet und dachte, ich mach ein Börsen-Internet Radio auf, musste aber feststellen, so richtig funktionieren tut es gar nicht. Die meisten Menschen hatten Modem Geschwindigkeit 4k, ich weiß nicht, wer sich da noch erinnert, und eine MP3 Datei gab es noch gar nicht, MP3 wurde erst neun Jahre später erfunden, damals gab es noch dieses Reet Format, wer sich dran erinnert. Also war es so die nächste Goldgräberstimmung auf zur

neuen Technik, da hab ich ein Interview gemacht mit dem Erfinder von DSL, und das hat dann noch sieben Jahre gedauert, bis es überhaupt ausgerollt worden ist. Darum hab ich dann erstmal das klassische Geschäft gemacht, dass ich die Börsenradio-interviews an Radiostationen geliefert habe, bis dann der erste Kunde kam. Und als der Golfkrieg begonnen hat, hab ich nicht nur Börsenradio gemacht, sondern war auch bei der alten lokalen Radiostation. Mit dem Golf-



So richtig funktionierte das mit Radio im Internet 1999 noch nicht, die Modem-Geschwindigkeit lag bei 4k.

Peter Heinrich, Börsen Radio Network AG

krieg hatte die USA ja alle Satellitenschaltungen abgedreht, das Internet hat nicht mehr funktioniert, es gab nur noch Teletext, das war so eine verdammt verrückte Zeit. Ich weiß noch, ich bin nachts um 3 Uhr live in den Sender und hab da Sendung gemacht und hab dann natürlich in den Wochen danach sofort viele Firmen interviewt, die gesagt haben, was die Auswirkungen sind. Und ähnlich verrückt war eigentlich auch die Zeit mit dem Zusammenbruch des Neuen Marktes, also als die Telekom bei 104 stand und hier am Messtand die Leute gefragt haben „und soll ich jetzt kaufen?“ und ich dann gesagt hab „nein, nicht kaufen! Antizyklisch denken.“ Verrückt war eigentlich auch die Depression nach Lehman. Ich weiß noch, ich hab Firmen interviewt und gefragt, wie das Q1 lief, das Q3 lief, solche starken Quartale. Alles gut. Volle Auftragsbücher? Und die gleiche Firma, das gleiche Thema acht Wochen später: Es ging nur noch um Storni, Aufträge wurden abgezogen, die Welt ist eine andere geworden, das war richtig eine Art Depression, auch psychologisch, aber es war die beste Chance, Aktien zu kaufen, unglaublich.

Definitiv. Es ist nun etwas mehr als 1000 Tage her, seit wir das erste Brexit Votum kenne, und

ich glaube, es gibt kein Medium, das mehr Originalcontent von CEOs hat als Börsenradio, wenn es jetzt um Brexit-Auswirkungen oder Nicht-Auswirkungen geht. Wie wird man das Thema Brexit später mal in Schulklassen erklären können, hast du da eine Idee?

Eine Dummheit der Geschichte würde ich fast sagen, eine Theresa May, also die wird sich garantiert nicht mehr in England blicken lassen können, die wird wahrscheinlich auswandern. So ein Boris Johnson vermute ich mal, der das mit angezettelt hat, der wird maximal noch Pressesprecher der shoe wix Partei in London. David Cameron, der wird nicht einmal mehr eine Frittenbude aufmachen können, also es ist wirklich verrückt, wie diese politische Elite in England versagt und die, die es angezettelt haben, die hauen alle ab in Staaten dann, wo man keine Steuern mehr zahlen muss.

Man darf gespannt sein, wie das ausgeht, zum Glück haben potenzielle Trittbrettfahrer-Nationen gemerkt, dass das alles nicht so locker flockig geht und für Land und Bevölkerung eher mühsam wird. Aber jetzt sind wir mal auf der Invest in Stuttgart. Deine Eindrücke?

Es ist voll, die Messe selber ist kleiner geworden, es sind ein paar Aussteller nicht da, die Qualität der Besucher ist mehr der

Privatanleger, der das klassische Zinsproblem hat, es sind sehr viele aus der Baby Boomer Generation hier. Die Rente naht doch schon langsam, man hat viel Geld am Konto. Es ist ein verrücktes Verhalten, man bekommt eh schon keine Zinsen am Konto, und trotzdem spart man noch mehr Geld, weil man Angst hat vor Altersarmut. Diese Leute zu überzeugen, in Aktien anzulegen, ist total schwer, und im Vergleich zu anderen Börsentagen wie Wien, Düsseldorf, München, Hamburg ist hier mehr der Privatanleger unterwegs, der nicht wirklich drauf hat, mit den Derivateanbietern mal über ein Zertifikat zu sprechen, also die Besucher sind etwas einfacher strukturiert hier in Stuttgart.

Das wundert mich gerade für Stuttgart, weil es hier ja eine starke Börsekultur samt Zertifikate Börse gibt. Als Österreicher bin ich natürlich begeistert, was sich hier abtut, das würden wir uns wünschen für unseren Markt. Stichwort Österreich: Du interviewst seit Jahren auch österreichische Vorstände, was ist für dich der große Unterschied zwischen Österreichern und Deutschen? Ich merke ein wenig, dass wir mehr Vorstände von börsennotierten AGs haben und weniger Produktanbieter, liegt ich damit richtig?

Ja, also das ist das Schöne an Ös-



Die österreichischen Börsennotierten zeigen sich viel öfter bei Privatanlegern, als dies Deutsche tun würden.

Peter Heinrich, Börsen Radio Network AG

terreich, da geht auch mal ein Post-Vorstand auf eine Messe, so wie die Gewinn Messe, das würde man nie hier in Deutschland erleben, dass du mal einen Post-Vorstand bekommst, also den treff ich dann eher in Davos oder auf anderen Kongressen. Die österreichischen Firmen stellen sich mehr der Öffentlichkeit, das haben die besser verstanden, dass auch der kleine Aktionär mal den Vorstand sehen und hören will und nicht nur in großen Konferenzen auftritt.

Ok Peter, ich wünsch dir weiterhin viel Erfolg, danke für das tolle Gespräch, wir bleiben dran und eine schönes Invest noch!



.... die Interviewpartner wechseln das Mikro ...

Peter Heinrich: Halt, halt. Jetzt dreh ich mal das Mikrophon um,

Ihr habt ja auch 20 Jahre Börse Social Network, dein Kollege Josef Chladek und du, kann man sagen du bist so der Aktien-Mann und der Josef ist so mehr der IT-Mann?

Christian Drastil: Zunächst möchte ich präzisieren, dass wir nicht 20 Jahre Börse Social Network haben, sondern das Team mit Josef, mir und auch Chefredakteurin Christine Petzwinkler so lange zusammen agiert. Wir haben gemeinsam WirtschaftsBlatt Online hochgezogen, dann den Börse Express und jetzt das Börse Social Network. Und Aktien-Mann vs. IT-Mann - ich sage so: Ich mache gerne den Außenminister und er macht den Innenminister. Josef programmiert, macht die Websites, Controlling usw. Ich bin der, der rausgeht und die Geschichte erzählt. Ich sage immer, wenn meine Wenigkeit schwächeln würde, würde man das in zwei Wochen merken, wenn er schwächelt, merkt man das in der nächsten Sekunde.

Ja, wenn IT ausfällt, ist es bitter. Wie hat denn bei euch die Geschichte begonnen, also habt ihr selber schon in verschiedenen anderen Medien

zusammengearbeitet, bevor ihr medial gestartet seid?

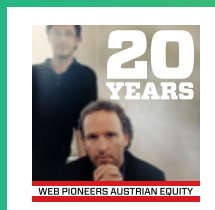
Ich komme aus dem Bankbereich und der Josef aus dem Medienbereich, im Bankbereich konnte ich das Wertpapiergeschäft bei einer österreichischen Großbank lernen und war dann bei WirtschaftsBlatt Print de facto im Gründungsteam dabei, das hatte ein Bankkunde eingefädelt. Er paar Jahre später wurde mir Josef „zugecastet“ für den Start von WirtschaftsBlatt Online – das war damals, glaub ich, Österreichs mit Abstand wichtigster Finanzauftritt. Wir durften das auf die grüne Wiese setzen, das war ein unglaublich spannender Job, ich bin dann auch Aktionär geworden. Wir machten mächtig EGT. Es waren die Zeiten Anfang der Nullerjahre, in denen man noch größer und anders dachte. Also eine schöne und starke Partnerschaft mit meinem Kollegen schon 20 Jahre.

Dann viel Erfolg auf die nächsten, wie viele wollt ihr noch machen, bevor euer Reichtum dazu beflügelt, euch eine Insel zu suchen?

Also wir hängen nochmal 20 Jahre an, bis das mit dem Reichtum reicht. ☺

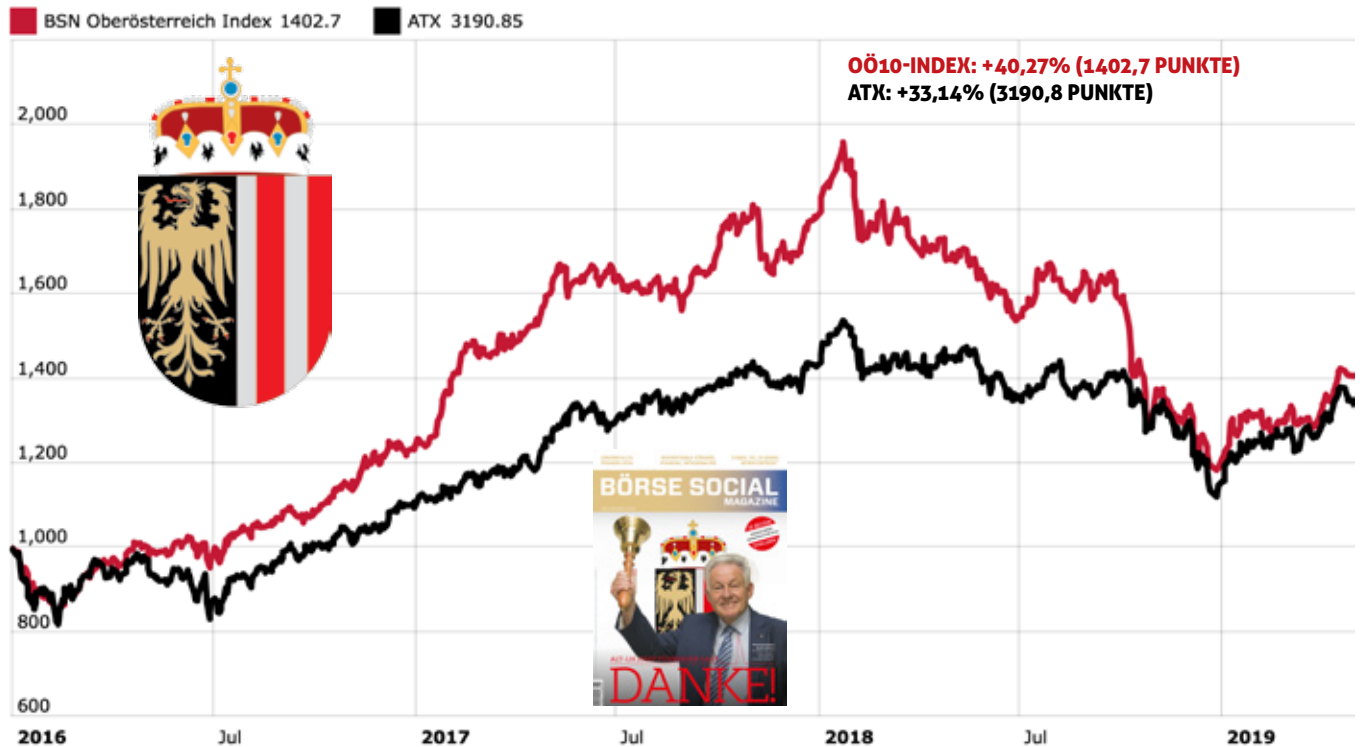


Beispiel-Duo für unser Projekt:
 Joesi Prokopetz hatte mit DÖF den Hit „Codo“ (... und ich düse, düse, düse). Ernst Huber dadat ihn auf den Sampler bringen.



ER DADAT
 CODO
 WÄHLEN

WIR MACHEN CD & HÖRBUCH ZUM 20ER.
 Part 1: Börsepeople suchen sich Austropop-Hits aus. Wir sichern die Rechte und produzieren mit Partnern einen Sampler. Part 2: Unsere Börsenradio-Kollegen interviewen für ein Hörbuch zu Zukunftsthemen der jeweiligen Branche, bei Ernst Huber also „Direktbanken & Brokerage“. Und den dadat-Konjunktiv kann man rausnehmen, denn Ernst Huber ist fix dabei, wie auch Karl-Heinz Strauss und Alois Wögerbauer. Wer noch?



MIT LUNIK2: UPDATE ZU OÖ, AKTIENBUNDESLAND NR. 1

Klar, Wien ist die Stadt der Headquarters, der Banken und Versicherungen. Wenn es um „das Aktienbundesland“ geht, kommt man schnell auf Oberösterreich. Ein Update mit Lunik2-Chef Gerhard Kürner, Ex-voestalpine.

Text: Christian Drastil

AGENTUR-MOTTO LUNIK2



Seit 2015 ist Kürner CEO von Lunik2. Motto: „Wir sind jung und junggeblieben. Wir failen. Wir fallen. Wir stehen wieder auf. Wir machen großartige Kampagnen – sowohl on als offline. Wir machen Marketing mit Sinn.“

Wieder eingeholt. Das Börse Social Magazine #3 im März 2017 titelten wir mit dem Noch-OÖ-Landeshauptmann Pühringer anlässlich des Launch unseres OÖ-Index. Wie so oft (auch bei Zertifikaten und Fonds) erfolgte auch hier der Start, weil er sich durch extrem positive Kursbewegungen aufgedrängt hat. Hier ging es um Outperformance. Von Anfang 2015 bis Anfang 2018 legte der ATX rund 50 Prozent zu, die OÖ-Titel im Schnitt um fast 100 Prozent. Und: Von März 2017 bis Ende 2017, also in den ersten drei Quartalen seit Indexlaunch, setzte sich die Outperformance mächtig fort. Danach hat sich das aber sukzessive wieder abgebaut, wie es halt mit Boommärkten passiert. Heißt: Der OÖ-Index ist nun wieder Head to Head mit dem ATX in der Sicht seit 2015. Seit dem 2.5.2017

liegt der OÖ-Index sogar rund 12 Prozent im Minus. Warum 2.5. 2017? Weil da das investierbare wikifolio (wikifolio.com/de/at/w/wf00oe10if) mit OÖ-Werten gestartet ist. Dieses ist mit 4 Prozent minus deutlich besser als der OÖ10, das liegt aber vor allem an den Dividenden. Bei wikis werden Dividenden gutgeschrieben, beim OÖ-Index wie auch beim ATX nicht.

startup300 macht aus 10 11 ...

Ende April wurde der direct market plus Pionier startup 300 in den OÖ-Index aufgenommen, aus 10 Titeln wurden damit 11.

... und aus 9 10.

Im begleitenden wikifolio wiederum waren bisher nur 9 Titel enthalten, weil das Indexmitglied Oberbank nicht über wikifolio verfügbar ist. Mit dem star-

Gerhard Kürner blickt als Werber, Kommunikator, Netzwerker, aber auch als Shareholder auf OÖ-Werte.



GERHARD KÜRNER ZU ...

Amag: „Generationswechsel, langfristig, Leichtbau“

Bet-at-home: „Harter Wettbewerb“

Fabasoft: „Business Cloud, Hidden Champion, gutes Management“

FACC: „Krisenfest, Luftfahrt, Innovation“

KTM: „Klar am Weg zur Nummer1, international“

Lenzing: „Versteckter Innovationskaiser und Umweltretter“

Polytec: „Gerationswechsel, stabil“

Rosenbauer: „Electro Truck, Global, Technologie“

startup300: „Vorstand und Shareholder stark, No-Hipster-Mentalität“

voestalpine: „Management Zeitenwende, echter Global Player, Blue Chip“



Auch der neue direct market plus zeigt die Schnelligkeit und Innovationskraft in OÖ.

Gerhard Kürner, Lunik2

tup300-Neuzugang sind nun 10 Titel im wikifolio.

Netzwerker Kürner. Auf der Indexseite boerse-social.com/ooel0 werden etliche Start-Supporter angeführt, durchwegs Persönlichkeiten mit OÖ-Bezug, darunter voestalpine-CFO Robert Ottel, bet-at-home.com-Gründer Jochen Dickinger oder Lunik2-Chef Gerhard Kürner. Mit Kürner, der früher die Kommunikation bei der voestalpine verantwortete, haben wir rund um dieses Update gesprochen: „Auch der neue direct market plus zeigt die Schnelligkeit und Innovationskraft der OÖ Unternehmen“, so Kürner, mit startup300 ist hier ja wieder ein Linzer Unterneh-

men bei den ersten dabei. Kürner sieht in OÖ eine hohe Bündelung von starken, innovativen und vor allem internationalen Industrieunternehmen, die zunehmend von rasch wachsenden digitalen Unternehmen wie Catalyst oder Tractive ergänzt werden. „Auf die Kunden zu horchen und rascher als der Mitbewerber zu reagieren bei gleichzeitiger, anhaltender Bodenständigkeit, ist sicher eine Besonderheit.“ Davon ist auch die Zusammenarbeit von Lunik2 mit börsennotierten Unternehmen geprägt bzw. auch die Tätigkeit rund um den Hot Spot der Kreativen und des Startup-Ecosystems, die Tabakfabrik, auch startup300 ist da ja sehr präsent. Und Lunik2 arbeitet von der Tabakfabrik aus.

Digitales Oberösterreich.

Kürner: „Gerade die internationalen Player aus Oberösterreich setzten Maßnahmen der Digitalisierung auch wirklich um, und man ist teilweise ausländischen Mitbewerbern hier sogar voraus.“ Das sei eine große Challenge und mache echt Spaß. Kürner outet sich auch als OÖ-Shareholder, etwa bei voestalpine („für mich nach wie vor auch emotional unverkäuflich“) oder startup300 („starkes Netzwerk, starker Vorstand und spannende Shareholder, mit vielen Verbindungen in die Wirtschaft und gänzlich ohne Hipster Mentalität, also typisch OÖ“). Auch für die Wiener Börse ist man tätig. ☘

Being Public

... oder wie die Börse das (Unternehmer-)Leben verändert



Ein Blick auf den Kalender zeigt: 105 Tage sind vergangen, seitdem wir die startup300 AG am direct market plus der Wiener Börse gelistet haben. Wow! Das heißt, dass ich jetzt doch glatt diese berühmten ersten 100 Tage für ein erstes Resümee übersehen habe. Auch gut, dann hole ich das an dieser Stelle schnell mal nach.

Wenn diese Ausgabe erscheint, wird die erste ordentliche Hauptversammlung der startup300 AG als Public Company bereits Geschichte sein. Und ich werde wissen, ob wir ein neues Aufsichtsratsmitglied haben. Ich hoffe, schon. Denn es ist uns etwas, wie ich meine, Großartiges gelungen: Hannes Niederhauser, CEO der S&T AG, stellt sich der Wahl zum fünften Aufsichtsrat der startup300 AG. Ich hoffe, dass die Aktionäre ihn gewählt haben.

Kapitalmarkt-Know how. Warum ich dieser Wahl so große Bedeutung für die startup300 AG beimesse? Weil es nach nur 105 Tagen an der Wiener Börse der nächste Professionalisierungsschritt für unser ehrgeiziges Projekt wäre. Denn mit Hannes Niederhauser würden wir eine Person zum Organ gewählt haben, die Kapitalmarktwissen und -erfahrung auf einem ganz neuen Niveau einbringen könnte. Zur Erinnerung: Niederhauser hat die S&T AG zu einem Unternehmen mit einem Umsatz von rund einer Milliarde entwickelt und hat bisher eine Marktkapitalisierung von rund 1,5 Milliarden Euro erreicht. Er verfolgt eine konsequente M&A-Strategie, und er behauptet sein Unternehmen im Tec-DAX. Einer seiner Aktionäre bei der S&T AG ist niemand geringerer als Foxconn. Mit einem Wort: Hannes Niederhauser ist eine extrem erfahrene und bestens vernetzte Person am internationalen Kapitalmarkt.

Berechenbarkeit und Verlässlichkeit. Und genau diese Erfahrung ist es, die uns jetzt dabei hilft, den nächsten Schritt zu machen. Die startup300 AG trägt Gründer-DNA in sich; Vorstände, Aufsichtsräte und die mir bekannten Aktionäre sind allesamt erfahrene und erfolgreiche Startup-Founder und -Investoren. Aber diese enorme Erfahrung beim Bauen und Hochbringen von Unternehmen hilft uns an der Börse jetzt nur bedingt. Denn die Logik des Investierens in Tech-Startups ist eine ganz andere als die des Investierens in ein börsennotiertes Unternehmen. Während im Startup-Umfeld zum Bei-

spiel oft Zukunftsphantasie und Wachstumsdynamik ausreichen, die Unternehmensbewertungen in die Höhe zu treiben, sind die Anleger an den Börsen damit meist viel weniger zu beeindrucken. Während Business Angels ihre Investments fast immer auch als eine kleine Wette verstehen (es bleibt ihnen auch nichts Anderes über, angesichts der Unsicherheiten in den frühen Unternehmensphasen), sind Anleger auf der Suche nach Berechenbarkeit und nach Verlässlichkeit.

Zwischen den Welten. Die startup300 AG steckt gerade zwischen diesen Welten. Während unsere Beine noch auf dem Startup-Grund stehen, haben wir unseren Kopf bereits im Börsen-Himmel. Nach 105 Tagen gibt es natürlich noch keine neuen Wirtschaftszahlen und -Kennziffern, auf Basis derer Anleger ein mögliches Investment überprüfen können. Wir veröffentlichen ja am direct market plus keine Quartalszahlen, sondern zeigen unseren wirtschaftlichen Fortschritt nur rund alle sechs Monate. Wer sich die Aktie der startup300 AG in das Depot legt, der tut das also heute, weil er an unsere Vision glaubt und (noch) nicht deshalb, weil er unsere Fundamentaldaten so prickelnd findet.

Mit Personen wie Hannes Niederhauser gelingt es uns, diese beiden Welten näher zusammenzubringen. Denn beide können voneinander lernen. Auch der Vorstand eines extrem erfolgreichen Börse-Unternehmens wird in der Startup-Welt das eine oder andere Neue entdecken. Und umgekehrt gilt das natürlich auch. Auf diese Challenge würde ich mich freuen.

Liquidität. Worüber ich mich noch freue: Dass es trotz der noch eingeschränkten Verfügbarkeit der wirtschaftlichen Entwicklung der startup300 AG schon jede Menge Anleger gibt, die uns während der ersten 100 Tage ihr Vertrauen geschenkt haben. Rund zwei Millionen Euro Geldumsatz ist doch eine gar nicht so schlechte Liquidität am direct market plus in den ersten rund 100 Tagen, wie ich meine. ✪

ZUM AUTOR

BERNHARD LEHNER ist, zusammen mit Michael Eisler, Co-Founder und Co-Vorstand der startup300 AG.



BERNHARD
LEHNER

OBERBANK - FEST VERANKERT MIT WIRTSCHAFT UND KAPITALMARKT

Die Oberbank reiht sich in die Riege der diesjährigen Jubilare ein. Für CEO Gasselsberger gibt es dazu noch eine ganz besondere Auszeichnung.

Text: Christine Petzwinkler

Das Jahr 2019 ist ein Jubiläums-Jahr einiger Börsennotierter. In die Riege der Jubilare, wie zB Porr, Wienerberger oder Warimpex, reiht sich auch die Oberbank ein, die ihr 150-jähriges Firmenjubiläum feiert. Die Oberbank ist und bleibt eine Bank für die Wirtschaft. Schon früh beteiligte sie sich an der Gründung heimischer Industrieunternehmen und an deren Finanzierung. Mit ihren Beteiligungen an der voestalpine und der Lenzing AG fungiert sie auch als stabiler Kernaktionär.

Historie. Die Oberbank ging im Jahr 1986 an die Börse und hat damals die Tür zum Kapitalmarkt aufgestoßen, viele Kleinaktionäre wurden gewonnen und mehrere erfolgreiche Kapitalerhöhungen wurden ermöglicht. In den 1980er Jahren verlangte die Selbstständigkeit eine neue Expansionsstrategie: Die Oberbank ging nach Niederösterreich, Wien und Deutschland, und 1998 wurde aus der „Bank für Oberösterreich und Salzburg AG“ offiziell die „Oberbank AG“. Der



Oberbank-Stammhaus
in Linz.

Erfolg der ersten Expansionsphase hat später zu weiteren Schritten geführt. 2004 ging die Oberbank nach Tschechien, 2007 nach Ungarn, 2009 in die Slowakei.

Unternehmer-Bank. Für die Oberbank ist und bleibt es von großer Bedeutung, Unternehmen bei ihrem Wachstum zu unterstützen. In den vergangenen Jahrzehnten ist aber die Bedeutung der Internationalisierung größer geworden. Oberösterreich als Industriebundesland Nr. 1 hat viele exportorientierte Unternehmen, die vom internationalen Know How der Oberbank profitieren. Zur Strategie gehört auch nach wie vor die Politik der Beteiligung an heimischen Leitbetrieben. Anteile an der voestalpine, der Energie AG oder der Len-

zing AG tragen dazu bei, diese Unternehmen unabhängig und übernahmesicher zu machen.

Stabiles Kerngeschäft. Das Bankgeschäft selbst hat sich in all den Jahren nicht grundlegend geändert. Kernaufgabe der Oberbank ist es immer noch, Kundeneinlagen entgegenzunehmen und sie als Kredite zu vergeben. Dazu muss die Oberbank um das Vertrauen der Kunden werben, ein guter Ruf ist daher weiterhin das wesentliche Asset. Oberbank-Generaldirektor Franz Gasselsberger: „Wenn es gelingt, die nächste Generation für die Werte und den Geist der Oberbank zu begeistern und den ausgezeichneten Ruf der Oberbank und ihrer Organe zu erhalten, dann ist die wichtigste Aufgabe der nächsten Jahre erfüllt!“ ☘



Franz Gasselsberger hat wesentliche Impulse für den Kapitalmarkt gesetzt.

Wilhelm Rasinger, IVA

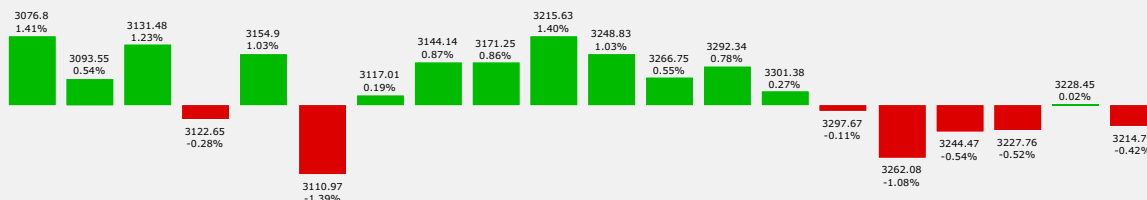
KAPITALMARKT-EHRUNG

Zum 15. Mal wurde der IVA-David verliehen. Damit zeichnet der IVA Persönlichkeiten aus, die wesentlich zur Förderung der Kapitalmarktkultur in Österreich beitragen. Der diesjährige Preisträger ist Oberbank-Generaldirektor Franz Gasselsberger. Für ihn ist ein entwickelter Kapitalmarkt „die Grundlage jeder entwickelten Wirtschaft“.



Preisverleihung in der Klimt-Villa:
Franz Gasselsberger (re, Oberbank) und **Wilhelm Rasinger** (li, IVA)

Liebe aktive Börsianer! (Christian Drastil)



Bevor es mit dem April chronologisch losgeht, die bekannte Einzeltagesübersicht in Balkenform, vor allem die ersten beiden Monats-Drittel waren genial.. Der **ATX** legte **+5,96** Prozent auf 3215 Punkte zu, **Nr. 1** war im April die **RBI** mit **+18,8** Prozent. Frequentis startete das IPO.



#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 1.4.

CHRISTINE PETZWINKLER

Für viele Aktien kommt heute Rückenwind aus China. Überraschend gute Konjunkturdaten sorgen bei Technologie-Werten wie AT&S oder ams, aber auch Automobilzulieferern wie etwa voestalpine für Zugewinne. Der Caixin/Markit-Einkaufsmanagerindex stieg auf 50,8 Punkte von 49,9 Zählern im Februar und damit auf den höchsten Stand seit acht Monaten und liegt damit erstmals seit vier Monaten wieder über der Wachstumsschwelle von 50 Punkten.

Andritz mit Auftrag aus Russland: Von der Ilim-Gruppe erhielt Andritz den Auftrag zur **Lieferung einer Holzverarbeitungsanlage** mit zwei Entrindungs- und Hackschnitzzelllinien, Hackschnitzel- und Rindentransport sowie einem modernen SmartWoodyard-Steuerungssystem für das Werk Koryazhma in der Region Archangelsk, Russland. Die Inbetriebnahme ist für Mitte 2021 geplant. Der neue Holzplatz wird den bestehenden Holzplatz und das mit einem pneumatischen Fördersystem ausgerüstete Hackschnitzzellager ersetzen. Die von Andritz gelieferte Technologie wird erheblich dazu beitragen, die Emissionen und Betriebskosten weiter zu senken, wodurch sich eine umweltfreundliche, hochqualitative Produktion und beträchtliche Einsparungen beim Rohmaterial ergeben werden, informiert Andritz.

Die an der **Wiener Börse und Münchener Börse notierte Autobank AG** richtet sich neu aus. Die **Geschäftsbereiche Retail-Kreditfinanzierungen sowie Händlerfinanzierung werden weitgehend eingestellt.** Die Autobank wird sich ab sofort auf die Refinanzierung von Leasinggesellschaften konzentrieren. Durch die geplanten Maßnahmen sollen die cost-income-ratio sowie die Eigenmittelquoten der Autobank mittelfristig deutlich verbessert werden, da kostenintensive Geschäftsfelder zu Gunsten weniger aufwändiger Banktätigkeiten aufgegeben werden. Für das laufende Jahr 2019 ist auf Grund der beschlossenen Umstrukturierungsmaßnahmen ein Verlust in den Dimensionen des Jahres 2018 zu erwarten. Ab dem Jahr 2020 wird nach den derzeitigen Planungen ein Turnaround mit deutlich positiven Erträgen erwartet. Mit der Einstellung wird ein Personalabbau einhergehen. Die Autobank AG wird dementsprechend mit heutigem Tage etwas mehr als 20 Mitarbeiter, dies entspricht rund einem **Viertel der Belegschaft, zur Kündigung beim AMS anmelden.** Der Vorstand hat in diesem Zusammenhang einen ausgedehnten Sozialplan beschlossen, Darüber hinaus hat die Autobank AG heute ein Forderungspaket gegenüber Leasingnehmern im Umfang von 46 Mio. Euro an einen Partner verkauft.

IMMOFINANZ

Immofinanz mit Investment Grade Rating und Benchmark-Anleihe über 500 Mio. Euro – Vermietungsgrad erreicht neuen Bestwert von rund 96 Prozent



CHRISTIAN
DRASTIL



CHRISTINE
PETZWINKLER



GÜNTER
LUNTSCH



GERALD
DÜRRSCHMID



SEBASTIAN
LEBEN



WOLFGANG
MATEJKA



LUKAS
SCHRETZMAYER-
SUSTALA

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

PRESENTED BY WEBER & CO / ROSINGER

Im aktuellen **Addendum-Podcast** ist zu hören, ist, dass **Rene Benko mal für den AWD verkauft hat**. Wussten wohl nur wenige. Sein Bezug zum Kapitalmarkt ist da. Ein **Signa Sports IPO** (das war ja schon kolportiert) würde ich gut finden. Und jetzt ist auch die Börsesituation gut. Das **Lyft-IPO** (ab heute im global market) brachte jedenfalls einen Kurssprung von rund 10 Prozent vs. Erstnotiz.



#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 3.4.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die börsennotierte **BKS Bank AG hat 2018 den Gewinn gesteigert**. Das Betriebsergebnis verbesserte sich um 17,8 Prozent auf 70,7 Mio. Euro. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) stieg um 22,3 Prozent auf 42,3 Mio. Euro, der Jahresüberschuss um 27,4 Prozent auf 33,0 Mio. Euro. Als Dividende werden erneut 0,23 Euro pro Aktie vorgeschlagen.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 3.4.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **S Immo hat heute ihre Bilanz präsentiert**. Das **Konzernergebnis wurde um 53 Prozent auf 204,2 Mio. Euro gesteigert**. Das Ergebnis aus der Immobilienbewertung lag mit 167,8 Mio. Euro deutlich über dem Vorjahr (2017: 127,6 Mio. Euro.), das EBIT erreichte 243,2 Mio. Euro (2017: 208,1 Mio.). Die Gesamterlöse des Geschäftsjahres 2018 beliefen sich auf 192,4 Mio. Euro und liegen damit den Angaben zufolge trotz einiger Verkäufe über dem Vorjahr (2017: 191,4 Mio. Euro). CEO Ernst Vejdovsky: „Mit dem Jahresergebnis 2018 **setzen wir die positive Entwicklung der letzten Jahre erfolgreich fort**. Wir konnten den FFO I im Geschäftsjahr 2018 deutlich steigern. Mit der Fertigstellung von Projekten und dem Ankauf von Immobilien mit klarem Mietsteigerungspotenzial haben wir gleichzeitig die Basis für die weitere positive Entwicklung unserer nachhaltigen Erträge gelegt. Vor dem Hintergrund der guten Ergebnisse schlagen wir für das Geschäftsjahr 2018 eine **Dividende von 0,70 Euro** vor und erreichen damit unser Ziel einer erneut steigenden Dividende besonders eindrucksvoll.“ Um weitere Ertragschancen zu sichern hat das Unternehmen zugekauft. In Summe hat die S Immo **in Deutschland im Geschäftsjahr 2018 Ankäufe in Höhe von rund 123 Mio. Euro getätigt**. Im Umfeld von Berlin wurden etwa Grundstücke mit einer Fläche von bis dato insgesamt rund 900.000 m² erworben. Des weiteren wurden Bestandsimmobilien mit Mietsteigerungspotenzial in mittelgroßen deutschen Städten wie Leipzig, Kiel oder Erfurt erworben. Vorstand Friedrich Wachernig: „**Auch im Geschäftsjahr 2019 werden wir daran arbeiten, die Potenziale unseres Portfolios zu heben**. Mit der Akquisition von Grundstücksreserven in Deutschland und CEE sichern wir uns gleichzeitig langfristig Ertragschancen.“

Bei **Wienerberger** gibt es eine **neue Kommunikations-Chefin, nämlich Barbara Grohs** (vorher bei A1 Telekom Austria Group).

Die Fondsgesellschaft **3 Banken Generali KAG** hat ihr Fondsjournal für April veröffentlicht, wo Fondsmanager über ihre aktuelle Einschätzungen und Strategie berichten. 3 Bank KAG-Chef Alois Wögerbauer sieht den **heimischen Aktienmarkt etwa als sehr billig an**. „Wenn man die aktuellen Positionen des 3 Banken Österreich-Fonds durchrechnet, ergibt sich eine Dividendenrendite von im Schnitt 3,7 %. In Anbetracht des einmal mehr einzementierten Zinstiefs bei Anleihen bleibt dies einfach ein auf Sicht massiv überzeugendes Argument, selbst wenn die Kurse nicht deutlich steigen würden. Das Kurs-Gewinn-Verhältnis liegt auf Basis der aktuellen Gewinnerwartungen für 2019 bei unter 11, was sowohl im eigenen historischen Kontext als auch im

internationalen Vergleich billig ist. Ähnliches gilt für die Relation Kurs zu Buchwert des Eigenkapitals“, meint er. Wögerbauers wesentliche Positionierung: **“OMV bleibt am höchsten gewichtet**. Der zuletzt stattgefundene Umbau überzeugt langfristig strategisch, das Ertragspotenzial ist hoch, die Bewertung im Vergleich zu den Branchenkollegen günstig. Auch die Immo-Titel **Immofinanz, S Immo und CA Immo finden wir immer noch attraktiv**. Bei den Versicherungstiteln Vienna Insurance und Uniqa geht es vor allem um das Lukrieren hoher Dividenden und nicht um massive Kurserwartungen, ähnliches gilt für Post und Mayr-Melnhof. Dazu kommen einige Titel, wo es vielleicht kurzfristig keinen unmittelbaren Kurstreiber geben mag, wo aber die Marktpositionierung und der langfristige Ausblick überzeugen. In diese Kategorie würde ich beispielsweise **Strabag, RHI Magnesita, KTM, Do&Co oder auch Lenzing, Palfinger und Voest** zählen.“

Martin Rupp, der bei der 3 Banken KAG mitunter den Immobilien-Fonds managt, kann sich **bei den heimischen Immo-Titeln folgende Szenarien** vorstellen: „Aufgrund der Beteiligung der Immofinanz an der S Immo besteht eine latente Übernahmephantasie. Man kann aber auch nicht ausschließen, dass die Immofinanz das Aktienpaket, so wie sie das bei ihrer CA Immo Beteiligung gemacht hat, an einen strategischen Investor zu einem attraktiven Preis weiterveräußert.“

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

PRESENTED BY WEBER & CO / ROSINGER

Folgender Sager und folgendes Tun von Fondsmanager **Alois Wögerbauer** sind eine gewisse Adaption für **Marinomed**: „Marinomed ist ein Börsenneuling mit den für die Medizinbranche in dieser jungen Phase typischen hohen Chancen und Risiken. Die Philosophie und Strategie ist aber nachvollziehbar und überzeugend, daher wurde die **Aktie mit 1 % des Fondsvermögens gewichtet**.“



#GABB INTRO 4.4.

CHRISTIAN DRASIL

Folgendes hat Kollege **Max Deml** ausgeschickt: „Heute wird der **Natur-Aktien-Index “nx-25” 22 Jahre alt**. Mit einer Performance von 1.099% hat er den “konventionellen” Welt-Aktien-Index (MSCI World, +159%) weit hinter sich gelassen (kein Aprilscherz!). Im nx-25 sind derzeit zwei Austro-Unternehmen: **Verbund und Mayr-Melnhof**. Ich habe Deml “seit wann?” gefragt. Deml: “Mayr-Melnhof seit dem Start 1997, Verbund seit Ende 2013.”

Und: **41 Prozent der Österreicher, die sich an der monatlichen Umfrage des Zertifikate Forum Austria beteiligten, halten Bonus-Zertifikate in der gegenwärtigen Marktphase für die interessanteste Kategorie**. 24 Prozent der Anleger favorisieren Aktienanleihen. Dass volatile Marktphasen mit unsicheren Perspektiven Kapitalschutz attraktiv erscheinen lassen, meinen immerhin 17 Prozent der privaten Investoren. 13 Prozent der Anleger sehen durchaus Chancen auf kürzere Fristen und bevorzugen Express-Zertifikate, während Discount-Zertifikate mit 4 Prozent an letzter Stelle der Anlegergunst zu liegen kommen.

„Die Umfrageergebnisse werden durch die Marktstatistik bestätigt“, kommentiert **Heike Arbter** den Trend des Monats, „auch gemessen am Open Interest zählen Bonus-Zertifikate und Aktienanleihen zu den wachstumsstärksten Kategorien. Auch in früheren Umfragen haben die Österreicher als Motivation für das Investment in Zertifikate die Erhöhung der Renditechancen angegeben.“

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 4.4.

CHRISTINE PETZWINKLER

Wienerberger kauft weiter zu. Erst Anfang der Woche wurde der Kauf des britischen Dachzubehörspezialisten BPD Gruppe verkündet, heute der Kauf der belgischen Reddy. **Reddy S.A. fertigt Elektrozubehör** an seinem Produktionsstandort im wallonischen Seneffe, Belgien. Das Unternehmen ist laut Wienerberger vor allem für seine innovativen, luftdichten Wandboxen bekannt, die höchsten Ansprüchen im stark wachsenden Segment der energieeffizienten Gebäude entsprechen. Über den Kaufpreis wurde auch hier Stillschweigen vereinbart.



SIE HABEN FRAGEN ZUR EUROPEAN LITHIUM-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

KATHARINA LÖCKINGER HEAD OF EUROPEAN COMMUNICATIONS
+43 (0)720 511996
KATHARINA.LOECKINGER@EUROPEANLITHIUM.COM





Die **voestalpine** hat, wie bereits berichtet, eine **Anleihe** emittiert. Die Anleihe, die für allgemeine Finanzierungszwecke verwendet wird, hat ein Volumen von 500 Mio. Euro. Die Laufzeit beträgt sieben Jahre, der **Kupon liegt bei 1,75 Prozent**. Die Valuta und Handelsaufnahme der Anleihe (ISIN AT0000A27LQ1) an der Wiener Börse ist für 10. April 2019 vorgesehen.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 5.4.

CHRISTINE PETZWINKLER

Rosenbauer ist wieder auf Wachstumskurs und hat 2018 gleich einige neue Höchststände verbucht: So haben der Umsatz mit 909,4 Mio. Euro (2017: 847,6 Mio. Euro) und der Auftragseingang mit 1.107,7 Mio. Euro (2017: 970 Mio. Euro) jeweils neue Rekordmarken erreicht. Die Profitabilität hat sich mit einem EBIT von 48,8 Mio. Euro (2017: 21,1 Mio. Euro), wie angepeilt, verbessert; die EBIT-Marge betrug 5,4%. Das Periodenergebnis wurde auf 34,7 Mio. Euro (2017: 18,5 Mio. Euro) gesteigert. Es soll eine Dividende in Höhe von 1,25 Euro (2017: 1,00 Euro) je Aktie vorgeschlagen werden. Eine nach wie vor vitale internationale Projektlandschaft sollte das weitere Marktwachstum unterstützen und die positive Branchenentwicklung prolongieren, so das Unternehmen im Ausblick.

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

PRESENTED BY WEBER & CO / ROSINGER

European Lithium, gelistet im direct market: Non-Executive Director **Stefan Müller** kaufte **200.000** European Lithium Aktien in einer on-market Transaktion zu **0.0689**.

Die **SeniVita Social Estate AG**, eine Beteiligung der **Strabag (über Tochter Ed. Züblin)** und der **grosso holding** von Erhard Grossnigg, plant bekanntlich einen Börsengang. Als Börsenplatz wurde der **Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse** ausgewählt.

Die Zeiten ändern sich. Die Banken auch.

**Vermögen
entsteht
durch
Wissen und
Erfahrung**

www.wienerprivatbank.com



WIENER PRIVATBANK



#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 8.4.

CHRISTINE PETZWINKLER

Der **Flughafen Wien** reagiert auf die Park-Ärgernisse vor der Abflughalle. „Mit der **neuen Parkregelung ist das Halten für das Aussteigen für zehn Minuten weiterhin kostenlos**, darüber hinaus muss eine Parkgebühr entrichtet werden. Ähnliche Konzepte sind an anderen europäischen Flughäfen bereits Standard“, erläutert Vorstand Günther Ofner. Nach dem Einfahren in die nun beschränkte Parkzone sind 10 Minuten Kurzparken kostenlos. Wer sich in diesem Bereich länger aufhält, parkt zum Kurzparktarif von zwei Euro pro Viertelstunde. Die Beschränkung der ehemaligen Kurzparkplätze 1 (bei Terminal 1A) und 4 (bei Terminal 3) entfällt, da der gesamte Rampenbereich zu einer einzigen, großen Kurzparkzone wird.

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

PRESENTED BY WEBER & CO / ROSINGER

Die **VST Building Technologies AG**, seit Jänner an der Wiener Börse gelistet, hat im abgelaufenen Geschäftsjahr rund 111.000 Quadratmeter VST-Wände hergestellt, dies entspricht einer Steigerung von gut 19 Prozent.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 8.4.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **Post hat offenbar einen neuen Bank-Partner gefunden**, nämlich die Grawe Gruppe. Mit der Grawe Bankengruppe wurde vereinbart, eine Partnerschaft zum Aufbau eines fokussierten Finanzdienstleistungsgeschäftes in Österreich einzugehen, informiert die Post. Vorgesehen ist, dass die Österreichische Post im Zuge einer Kapitalerhöhung **80 Prozent an der Brüll Kallmus Bank AG**, Teil der Grawe Bankengruppe, und damit die unternehmerische Führung erwirbt. Vorbehaltlich einer aufsichtsbehördlichen Genehmigung wird die Österreichische Post danach im Zuge einer Kapitalerhöhung ca. **56 Mio. Euro einbringen**. Die Post rechnet mit Anlaufkosten in den ersten drei Jahren, positiven Ergebnisbeiträgen danach.

Der heimische Technologie-Konzern **Andritz hat von Eldorado Brasil den Auftrag zur Lieferung eines Systems für die Aufbereitung von Biomasse** für das neue Werk Onça Pintada in Três Lagoas, Mato Grosso do Sul, Brasilien erhalten. Die Inbetriebnahme ist für das dritte Quartal 2020 geplant.



Plädoyer für den heimischen Aktienmarkt: In einer Kolumne, veröffentlicht auf der Website der Frankfurter Börse, blickt Aktienmarkt-Kenner Christoph Frank auf den besser performenden österreichischen Aktienmarkt und legt dar, was Deutschland für Schlüsse daraus ziehen könne. Er sieht einen klaren Zusammenhang mit der Steuerreform, die in Österreich am 1. Januar 2016 in Kraft getreten ist. Sie habe relativ gesehen vor allem kleinere und mittlere Einkommen entlastet. Das habe die Stimmung der Konsumenten verbessert, weil Entlastungen erfahrungsgemäß gerade bei Geringverdienern den stärksten und unmittelbarsten Einfluss auf den Konsum haben. Ein weiteres Zuckerl aus deutscher Sicht: **Mit Investments in österreichische Aktien würden sich Branchen abdecken lassen, die in Deutschland nicht bzw. kaum an der Börse vertreten sind**, z. B. die Öl- und Gasindustrie mit den ATX-Mitgliedern **OMV** oder dem Zulieferer **Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment**. „Eine Beimischung österreichischer Titel kann das Portfolio also nicht nur aus regionaler Sicht abrunden, sondern auch zu einem ausgewogeneren Branchenmix führen“, meint Frank. In Richtung deutscher Regierung meint Frank: „Es kann sich für deutsche Politiker lohnen, über den heimischen Tellerrand hinauszuschauen. Was hindert Angela Merkel oder Peter Altmaier eigentlich daran, ebenfalls eine Steuerreform nach dem Vorbild Österreichs anzugehen?“

Roadshow: Am 10. und 11. April 2019 finden die diesjährigen **Austrian Equity Days in Paris**, veranstaltet von **Wiener Börse und Kepler Cheuvreux**, statt. An der zweitägigen Konferenz, die bereits zum 11. Mal durchgeführt wird, beteiligen sich heuer 13 gelistete Top Unternehmen: **Andritz, AT&S, FACC, Kapsch TrafficCom, Lenzing, Mayr-Melnhof, Porr, Raiffeisen Bank International, SBO, Semperit, VIC, voestalpine und Wienerberger**, wie die Wiener Börse informiert. Die Vorstände und IR-Manager werden ihre Geschäftsergebnisse vor insgesamt 66 institutionellen Investoren präsentieren. Es wurden im Vorfeld 83 One-on-Ones & Group Meetings vereinbart.

#BÖRSE SOCIAL NETWORK CLUB

GÜNTER LUNTSCH

Feuer in Korea. Vergangene Woche brach in Korea ein großer Waldbrand aus, betroffen waren auch 400 Häuser, die sich in dieser malerischen Idylle an die Wälder schmiegen. Es wurde der nationale Notstand

Wüste. Wasser. Wachstum.

Frische Ideen finden, nachhaltige Chancen nutzen.

Fidelity
Funds -
Sustainable
Water &
Waste Fund

Anhaltende Dürren und schwindende Trinkwasserbestände treiben Forscher und Unternehmen an, innovative Alternativen zu entwickeln. Ein Beispiel, das beweist, dass Nachhaltigkeit ein Megatrend der Zukunft ist. Und eine zukunftsweisende Investmentgelegenheit.

Fidelity identifiziert und analysiert solche Chancen und bündelt sie in aktiv gemanagten Fonds. Erfahren Sie, wie nachhaltige Entwicklungen unser Leben bereichern und wie Sie mit Megatrends Portfolios zukunftsfähig gestalten.

fidelity.at/water-and-waste



Diese Information darf ohne vorherige Erlaubnis weder reproduziert noch verbreitet werden. Fidelity veröffentlicht ausschließlich produktbezogene Informationen und gibt keine an den persönlichen Verhältnissen des Kunden ausgerichtete Anlageempfehlungen, außer wenn dies von einer entsprechend ermächtigten Firma in einer formellen Mitteilung mit dem Kunden verlangt wird. Die Unternehmensgruppe Fidelity International bildet eine weltweit aktive Organisation für Anlageverwaltung, die in bestimmten Ländern außerhalb Nordamerikas Informationen über Produkte und Dienstleistungen bereitstellt. Diese Kommunikation richtet sich nicht an Personen innerhalb der Vereinigten Staaten von Amerika und darf nicht von ihnen als Handlungsgrundlage verwendet werden. Diese Kommunikation ist ausschließlich an Personen gerichtet, die in Jurisdiktionen ansässig sind, in denen die betreffenden Fonds zum öffentlichen Vertrieb zugelassen sind oder in denen eine solche Zulassung nicht verlangt ist. Alle angegebenen Produkte und alle geäußerten Meinungen sind, falls keine anderen Quellen genannt werden, die von Fidelity International. Fidelity, Fidelity International, das Logo Fidelity International und das Symbol F sind eingetragene Warenzeichen von FIL Limited. Als Research Professionals gelten Mitarbeiter und Analysten. Die dargestellten Leistungskennzahlen berücksichtigen nicht den Ausgabeaufschlag des Fonds. Werden Ausgabeaufschläge in Höhe von 5,25% einer Investition zugrunde gelegt, so entspricht dies einer Reduzierung der Wachstumsrate von 6% p.a. über 5 Jahre auf 4,9%. In diesem Beispiel wurde der höchste Ausgabeaufschlag zugrunde gelegt. Ist der Ausgabeaufschlag kleiner als 5,25%, so ist die Auswirkung auf die Gesamtleistung geringer. Wir empfehlen Ihnen, Anlageentscheidungen nur aufgrund detaillierter Informationen zu fällen. Investitionen sollten auf der Basis des aktuellen Verkaufsprospektes und der „Wesentlichen Anlegerinformationen“ getätigt werden. Diese Dokumente sowie die aktuellen Jahres- und Halbjahresberichte sind kostenlos erhältlich bei den berechtigten Vertriebsstellen, beim europäischen Service-Center in Luxemburg, FIL (Luxembourg) S.A., 2a, rue Albert Borschette, BP 2174, L-1021 Luxemburg sowie bei der Zahlstelle in Österreich UniCredit Bank Austria AG, Schottengasse 6-8, 1010 Wien, Österreich oder über www.fidelity.at. Fidelity Funds „FF“ ist eine offene Investmentgesellschaft (OGAW) luxemburgischen Rechts mit unterschiedlichen Anteilsklassen. Herausgeber: FIL (Luxembourg) S.A., zugelassen und beaufsichtigt von der CSSF (Commission de Surveillance du Secteur Financier). MKAT 7828



ausgerufen, 10.000 Feuerwehrmännern in 872 Fahrzeugen und 16.500 Soldaten mit 32 Hubschraubern gelang das fast Unmögliche: Das riesige Feuer in nicht viel mehr als 1 Tag zu bezwingen. **Die Teilnahme des Rosebauer Panther wurde extra erwähnt**, weil er an und für sich für das Löschen von brennenden Flugzeugen bereit stehe, und in Chemiefirmen, auch bei Atomkraftwerken. Die Flughäfen Incheon und Kimpo hätten bereits Panther. Der Panther führe 6,1 m³ Wasser, 1,2 m³ Schaum und 250 kg Pulver mit sich, 7 m³ Wasser pro Minute könnten verschossen werden. Auf der offiziellen Rosenbauer-Seite lese ich höhere Zahlen, vielleicht spricht man in Korea über ein Vorgängerfahrzeug, eventuell den Panther 4x4. **In koreanischen Foren wird der Panther gepriesen**, man findet auch Computerspiele, wo man dieses gigantische Fahrzeug durch Sümpfe steuert.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 10.4.

CHRISTINE PETZWINKLER

OMV und das Trading Statement: Die **OMV hat die Produktion im 1. Quartal gesteigert**. Trotz der Probleme in Libyen stieg die Gesamtproduktion des Konzerns im 1. Quartal auf 474.000 Barrel pro Tag (nach 447.000 Barrel im Q4). Die Gesamtverkaufsmenge sank jedoch auf 38,4 Mio. Barrel nach 39,4 Mio. Barrel im Q4.

Mehr Passagiere: **Im März 2019 stieg das Passagieraufkommen der Flughafen Wien-Gruppe** (Flughafen Wien, Malta Airport und Flughafen Kosice) um 19,0 Prozent auf 2,9 Mio. Reisende an. Kumuliert von Jänner bis März 2019 nahm das Passagieraufkommen um 19,9 Prozent auf 7,3 Mio. Reisende zu. Der Standort Flughafen Wien verzeichnete ein deutliches Passagierplus in den ersten drei Monaten von 24,6% auf 6,1 Mio..

Die ökonomische **Kapitalquote der Uniq**, die als Gradmesser für die Kapitalisierung gilt, lag mit 31. Dezember 2018 auf Basis des internen Steuerungsansatzes **bei 205 Prozent** und damit weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. CFO Kurt Svoboda: „Trotz eines turbulenten Jahresendes an den Finanzmärkten ist unsere Kapitalposition weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. Das ist auch im internationalen Vergleich ein exzellenter Wert, der uns nachhaltig in unserem Geschäft stärkt.“

S Immo-Aufsichtsrat und IVA-Chef **Wilhelm Rasinger hat weitere Aktien erworben**, und zwar 1000 Stück zu je 18,10 Euro. Erst vergangene Woche hat er 500 Aktien gekauft.

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

PRESENTED BY WEBER & CO / ROSINGER

Gestern knapp vor Redaktionsschluss kam die Meldung, dass **Frequentis ein IPO** in Österreich und Deutschland starten möchte. Frequentis? Da war doch in der Vergangenheit schon mal was, oder? Richtig. Frequentis **galt bereits 2001 und auch 2007 als heißer Börsekandidat**, zwei Mal wurde nichts daraus, aber stets mit starker Kommunikation rundherum. 2001 sagte uns (damals WirtschaftsBlatt) Hannes Bardach: „Ein Börsegang im zweiten Halbjahr ist realistisch“, die Börsephase passte dann aber nicht. 2007 wurde das IPO last minute und mit bereits angesetzter Pressekonferenz abgesagt. Auch ein Zeichen von Stärke. Denn mitten in der Krise musste man nicht zu jedem Preis. Und akuten Geldbedarf hatte es weder 2001 noch 2007 gegeben. **Ich freue mich sehr auf den dritten Versuch und auf die Equity-Story**, wird **gut zum ATX-Wert FACC passen** und kann so eine Spezialleck für die Wiener Börse sein, wie wir sie auch mit OMV und SBO haben. (DRA)

#INSTI INPUT (CIO WIENER PRIVATBANK)

WOLFGANG MATEJKA

Bewegung unterm Teppich. Es tut sich was. Im Untergrund rumort es. Es könnte sich etwas ändern. „Ändern“ kann auch gut sein. Europa denkt über seine Kapitalmarktregularien nach.

Mittlerweile pfeifen es nicht mehr die Spatzen allein vom Dach: **Bei Solvency II wackeln die Steine**. Zur Erinnerung, Solvency II ist jenes Regelkorsett, das den europäischen Versicherungen umgebunden wurde um einerseits deren Prämienverwaltung besser zu kontrollieren und andererseits auch deren Rolle im gemeinsamen volkswirtschaftlichen Ziel nur ja nie wieder so eine böse Finanzkrise wie von noch immer nicht so genau erkannten Bösewichten verursacht entstehen zu lassen. Das Ergebnis sind die mitunter gravierendsten Eingriffe in das Veranlagungsmangement von Versicherungen seit dem letzten Weltkrieg. Die Entmündigung der

PALFINGERUNSERE WELT VERÄNDERT SICH.
UND WIR MIT IHR.www.palfinger.com



vormals besten und wichtigsten Veranlagungsgrößen und die Knebelung der Vielseitigkeit im Kapitalmarkt-Veranlagungstopf samt Reduktion auf dortige, reine Anleihekäufer. Bevorzugt natürlich Staatsanleihen. Weil sicherer ist immer besser. Und wer kann sich beschweren, dass Staatsanleihen nicht sicher wären? Das Ergebnis dieser Regulatorik kann sich sehen lassen. **Die Aktienquoten von vormals rund 15% im Schnitt von Kontinentaleuropas Assecuranzen sind auf 3,5% (inklusive auch aller investierten Fonds und ohne Berücksichtigung von Absicherungen) gesunken.** Die Bond-Quoten auf 95% gestiegen. Der reale Return aus diesen Portfolios nähert sich immer mehr der Nulllinie an. Die stillen Reserven werden immer öfter herangezogen, das Geschäft am Leben zu erhalten. Doch nun scheint's, als geht ein Licht auf.

Der **sensible Paragraph im Solvency II**, der für jede investierte Aktie eine Hinterlegung von 39% dieser Summe als Risikopuffer verlangt, soll verändert werden. Im Gespräch sind Formulierungen, die die Assetklasse „Aktien“ besser in Risikogruppen aufteilt und eine Reduktion der Hinterlegungsquote von 39% auf 22% für jene Versicherungen, die keine eigenen speziellen Formeln punkto Solvency II verwenden. Das hat schon etwas. Ist noch immer nicht das Ziel aller Kapitalmarktliberalen aber 22% ist schon fast die Hälfte weniger schlimm als zuvor. Der potentielle Impact solcher Veränderungen auf die Versicherungslandschaft und vor allem auf die Aktienmärkte ist mit Sicherheit erheblich. Allein in Europa liegen mittlerweile rund 7.000 Mrd. Euro direkt veranlagt bei Versicherungen. 3.000 haben Versicherer in Fonds veranlagt. Rund 360 Mrd. davon in Aktien. Diese Quote sollte in Folge deutlich ansteigen. Kein Wunder, denn die Suche nach Rendite gibt schon längst bei Anleihen auf. Dagegen spielt es sich bei Dividendenrenditen noch immer so richtig gut ab. Ein Fest für langfristige Kapitalmarktpromis entwickelt sich.

Und wer es noch immer nicht glauben kann, dass sich etwas an der starren Kapitalmarkthaltung unserer Regulierer tut, dem sei zugerufen, dass sogar bei **MiFID II, dem wohl kurzfristig unsäglichsten Schuss ins Knie der letzten Jahre**, Bewegung in die Möglichkeit von Änderungen kommt. Eine eigene externe Kommission wurde ins Leben gerufen um Fakten und Vorschläge zu sammeln, um die wohl nicht so ganz erwarteten negativen Effekte wie Kostenanstieg, Transparenzverlust, Unterdrückung von Small- und Mid-Caps, Isolierung statt Öffnung bei Investmentfonds, einseitige Kundenansprache, Umgehung von Belastungsverboten, etc ... zu adressieren, zu hinterfragen und ggf. Änderungsvorschläge zu unterbreiten. Die EU-Kommission will sich danach diesen Punkten widmen, um Ergebnisse zeitnah zu präsentieren. Bamm! Paukenschlag ahead. Wer hätte das gedacht? **Nun, den Tag nicht vor dem Abend loben** und nur ja nie auf die historischen Erfahrungen punkto Änderungsbereitschaft von Staatsfinanzierungstöpfen vergessen, aber ein wenig Fantasie hilft uns allen. Warum nicht auch den Regulierern.

#GABB INTRO 11.4.

CHRISTIAN DRASIL

Im aktuellen Trend ist zu lesen, dass die **27,5-prozentige Wertpapier-KESt** im Jahr 2018 ein Steueraufkommen von **2,04 Mrd. Euro brachte**. Das ist mehr, als ich dachte. Eine Senkung auf 25 Prozent würde daher rund 200 Mio. kosten. Sehr interessant wäre für mich eine **Aufgliederung zwischen zB Dividenden und Kursgewinnen**. Vielleicht hat da wer was parat.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 11.4.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **Immofinanz** hat im zurückliegenden Geschäftsjahr 2018 das **operative Ergebnis um 42,3 Prozent auf 153,1 Mio. Euro gesteigert** (2017: 107,6 Mio.), der nachhaltige **FFO 1** aus dem Bestandsgeschäft (vor Steuern) hat sich **auf 85,0 Mio. Euro mehr als verdoppelt** (2017: 36,9 Mio.). Das Konzernergebnis drehte mit 217,5 Mio. Euro signifikant ins Plus, nachdem es im Vorjahreszeitraum vor allem vom Abgang des Russland-Portfolios belastet war (2017: -537,1 Mio. Euro). Der Hauptversammlung soll eine Dividende in Höhe von 85 Cent je Aktie (Vorjahr: 70 Cent) vorgeschlagen werden. Der Ausblick, wonach der FFO 1 im Geschäftsjahr 2019 bei mehr als 100 Mio. Euro zu liegen kommen soll, wird bestätigt. Das Unternehmen will geeignete **Investitionsmöglichkeiten wahrnehmen**, etwa seien bei den Stop Shops **weitere Zukäufe** und Projektentwicklungen zur Festigung der Marktführerschaft als Retail Park Betreiber geplant. Im Bürobereich werden aktuell Zukäufe evaluiert, etwa in den Hauptstädten Warschau, Prag und Budapest.

wienerberger



Starkes Wachstum 2018

3,3 Mrd. € Rekord-Umsatz und 15 % höheres EBITDA

Hinweis: Dies ist weder eine Finanzanalyse zu, ein Angebot oder eine Empfehlung von, noch eine Beratung zu Wertpapieren der Wienerberger AG. Fotografie: Juozas Kamenskis.



Der Hotel-Entwickler **UBM Development** erzielte **2018 ein Rekordjahr** und hebt die **Dividende von 2,00 Euro auf nunmehr 2,20 Euro pro Aktie** an. Das Unternehmen erwirtschaftete im abgelaufenen Jahr ein Ergebnis vor Steuern von 55 Mio. Euro (Vorjahr 50,5 Mio. Euro) und einen Nettogewinn von 39,5 Mio. Euro (vs. 37 Mio. in 2017). Der Gewinn pro Aktie belief sich damit auf 5,31 Euro (vs. 4,88 Euro in 2017). Im Jahr 2018 investierte UBM einen Rekordbetrag von 300 Mio. Euro alleine in neue Projekte. Aufgrund der Pipeline ist UBM optimistisch, davon profitieren zu können und kontinuierliche Ergebnissteigerungen zu erzielen. Für 2019 geht UBM davon aus, das Rekordjahr 2018 wiederholen zu können und das Ertragsniveau von rund 55 Mio. Euro Ergebnis vor Steuern (EBT) bzw. von rund 40 Mio. Euro Nettogewinn erneut zu erreichen, und das ohne spektakuläre Fertigstellungen wie 2018. Die Analysten der Baader Bank bleiben nach den Zahlen bei ihrer **Kauf-Empfehlung mit Kursziel 48,0 Euro**. „Angesichts des nach wie vor starken Marktumfelds in den Kernmärkten von UBM und einer aktuellen Pipeline von 1,8 Mrd. Euro bis 2022 sehen wir das Unternehmen für die kommenden Jahre gut aufgestellt“, so die Baader-Analysten. Das seit 2013 laufende **Schiedsverfahren der EVN gegen Bulgarien ist abgeschlossen**. Der EVN wurde **kein Ersatz** zugesprochen. Aus der Entscheidung ergeben sich keine bilanziellen Auswirkungen für die EVN, informiert die Gesellschaft, die die Verfahrenskosten allerdings selbst tragen muss. Das Unternehmen sieht sich weiter als Langzeitinvestor im bulgarischen Markt.

#GABB INTRO 12.4.

CHRISTIAN DRASIL

Es scheint, als würden wir auf ATX-Jahreshoch-Niveau ins Wochenende gehen können. Auch mit dem wikifolio **Stockpicking Österreich DE000LS9BHW2** gibt es eine wichtige symbolische Zielerreichung. Das wikifolio, das zum Start unmittelbar an das ebenfalls öffentliche und von uns gemanagte Vorgänger- Real-Money-Depot bei Brokerjet (damals für den Börse Express) anschloss, liegt wieder über 100.000. Kumuliert wurden **aus 10.000 investierten Euro seit 4.4. 2002 aktuell 100.451 Euro**. Darauf sind wir stolz.

Ein Mitauslöser für das Comeback in der Sechsstelligkeit ist die **Immofinanz-Aktie**, die bei uns stark gewichtet ist und gestern von starken Zahlen profitierte. „**Schön, dass wir so positiv überraschen konnten**“, sagte **CEO Oliver Schumy** im Nachklang zu unserem Börsenradio, mein Kollege Gerald Dürrschmid hat für diesen #gabb reingehört. Auffällig war auch, dass das Kursplus der Immofinanz gestern **bei etwa nur 2/3 normaler Tagesumsätze stattgefunden hat**. Ich sehe das positiv. Es sind trotz hohem Plus **kaum Geber im Markt** gewesen.

Von Radio zu Video: Neue Beiträge gibt es von Deutsche Bank X-markets, Strabag, Wiener Börse, Erste Asset Management, Wienerberger und OMV unter <http://boerse-social.com/boersenvideo>

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 12.4.

CHRISTINE PETZWINKLER

Der heimische Leiterplatten- und IC Substrate-Hersteller **AT&S bekommt eine spezielle Anerkennung von Apple**, nämlich aufgrund der **Nutzung von sauberer Energie**. Laut Apple-Aussendung habe sich die Anzahl der Zulieferer, die sich verpflichtet haben, ihre Produktion zu 100 Prozent mit sauberer Energie zu betreiben auf 44 nahezu verdoppelt. Einer davon ist (von Apple namentlich genannt) AT&S. Aufgrund dieser Partnerschaft zwischen Apple und seinen Lieferanten werde Apple sein Ziel, nämlich 4 Gigawatt erneuerbare Energie bis 2020 in die Lieferkette einzubeziehen, übertreffen, betont Apple.

SW Umwelttechnik hebt die Dividende von 0,10 Euro in 2017 auf nunmehr 0,30 Euro je Aktie an. Das Jahr 2018 ist gut gelaufen. Der Umsatz stieg im Geschäftsjahr 2018 um 26,2 Prozent auf 77,4 Mio. Euro, das EBIT konnte auf 7,5 Mio. Euro verdoppelt werden, das Ergebnis vor Steuern stieg auf 5,3 Mio. Euro (VJ 1,2 Mio. Euro). Die **Wiener Börse AG hat Hrteu Limited aus Dublin, Irland als neues Handelsmitglied zugelassen**. Hrteu Limited ist im Handel am Kassamarkt zur Teilnahme am Handel mit Wertpapieren über das elektronische Handelssystem Xetra berechtigt und nimmt als Non-Clearingmitglied am Abwicklungssystem für



**SIE HABEN FRAGEN ZUR TELEKOM-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!**

SUSANNE AGLAS-REINDL HEAD OF INVESTOR RELATIONS
+43 50 664 39420
SUSANNE.REINDL@A1.GROUP



26. ORDENTLICHE HAUPTVERSAMMLUNG DER **IMMOFINANZ AG**

Wann: 22. Mai 2019
10.00 Uhr

Wo: Wiener Stadthalle, Halle F
Roland-Rainer-Platz 1
1150 Wien



NUTZEN SIE IHR STIMMRECHT!

www.immofinanz.com/de/hv



im Handel am Kassamarkt geschlossene Geschäfte teil. Die Mitgliedschaft berechtigt auch zur Teilnahme am Handel am vom Börseunternehmen Wiener Börse AG betriebenen MTF, wie die Wiener Börse mitteilt.

Bei der gestrigen **Immofinanz**-Bilanzpressekonferenz wurde u.a. der Return to Shareholder thematisiert, der sich aus Dividende (0,85 Euro je Aktie für 2018 vorgeschlagen) und Aktienrückkaufprogramm zusammensetzt und der per Ende März einer Rendite von 8,2 Prozent entspricht. Beim Rückkaufprogramm ist die Immofinanz schon sehr weit vorangeschritten: **Bis 8. April wurden mehr als 6 Mio. Aktien zu in Summe mehr als 133 Mio. Euro erworben.** Bis zu 9,7 Mio. Aktien können insgesamt zurückgekauft werden.

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

PRESENTED BY WEBER & CO / ROSINGER

Ist das die Kapitalaufnahme der Zukunft? Man wird sehen! Jedenfalls hat **Conda, ein Tochterunternehmen der börsengelisteden startup300 AG**, eine **neue Technologie zur Kapitalaufnahme vorgestellt** und auch gleich eine Company, die diese neue Art der Unternehmensfinanzierung nutzen will. Es geht um sogenannte Security Token, die die Vorteile der herkömmlichen Unternehmensfinanzierung über die Ausgabe von Wertpapieren mit der Blockchain-Technologie verbinden sollen. Es kann sich hierbei, wie bei einer Aktie, um tatsächliche Anteile an einer Firma handeln, aber auch um Umsatzbeteiligungen, Schuldverschreibungen oder vieles mehr. Das Linzer Unternehmen blockpit, das sich nun Kapital in dieser Art und Weise holt, bietet eine Umsatzbeteiligung in Form eines Genussrechts. Die Emission des blockpit Genussrechts wurde von der FMA geprüft.



#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 15.4.

CHRISTINE PETZWINKLER

Special zum **Wienerberger-Börsenjubiläum**: Heute macht die Wiener Börse die **Preise der Wienerberger auf der Website in Echtzeit verfügbar** und darüber hinaus wird auch ein kostenfreier **Einblick ins Orderbuch** gewährt. Die **Porr**, die erst in der abgelaufenen Woche ihr 150jähriges Börsejubiläum feierte, hat den **Zuschlag zu Planung und Bau des 13,17 km langen Baulos 1 der rumänischen Autobahn von Sibiu nach Pitesti** erhalten. Der Generalunternehmerauftrag beläuft sich auf rd. **129 Mio. Euro**. Für die Planung sind 12 Monate vorgesehen. Die Bauzeit beträgt 36 Monate und beginnt im Frühjahr 2020.

Das **Sanochemia-Vorstandsmitglied Timo Bender hat Aktien erworben**, und zwar per 12. April 5000 Stück zu je 1,82 Euro, wie Sanochemia in einer Eigengeschäfte-Mitteilung bekundet. Kein Einbruch: Das Konjunkturklima in Österreich hat sich Ende des ersten Quartals 2019 weiter eingetrübt. „Der **Rückgang des UniCredit Bank Austria Konjunkturindikator** vom Allzeithoch von 4,6 Punkten zum Jahreswechsel 2017/18 setzte sich im März fort. Mit 2,4 Punkten erreicht der aktuelle Indikator nur mehr den niedrigsten Wert seit Herbst 2016“, meint UniCredit Bank Austria Chefökonom Stefan Bruckbauer und ergänzt: „Damit übertrifft der Indikator jedoch weiter seinen langfristigen Mittelwert. Die Dynamik flacht sich zwar ab, die **österreichische Wirtschaft läuft aber immer noch überdurchschnittlich gut**. Von einem bevorstehenden Einbruch der Konjunktur oder gar einer Krise kann damit keine Rede sein.“

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

PRESENTED BY WEBER & CO / ROSINGER

Die Brexit-Unsicherheit lässt grüßen: Der **Londoner AIM-Market**, ursprünglich eines der lebhaftesten KMU-IPO-Segmente überhaupt, hat einen **scharfen Einbruch erlitten. Nur ein Unternehmen** wählte im Q1 den AIM aus, verglichen mit neun im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die März-Zahlen waren der **niedrigste Stand an Börsengängen seit dem 1. Quartal 2009. Noch ein IPO in der Schweiz**: Zu **Alcon, Medacta und Stadler**, die heuer bereits an die SIX gingen, **könnte sich bald auch Selecta hinzugesellen**. Der größte europäische Snackautomaten-Betreiber bereitet Medienberichten zufolge eine Rückkehr an die Schweizer Börse vor. Die 1957 gegründete Selecta kam bereits 1997 an die Schweizer Börse und wurde 2001 vom britischen

Deutsche Bank
X-markets

Schon heute in das Auto von morgen einsteigen.
Auto der Zukunft Index-Zertifikat (WKN:DS8AUT)

Verlust des eingesetzten Kapitals möglich.





Wettbewerber Compass übernommen. 2015 übernahm dann die Private Equity-Gesellschaft KKR, die jetzt angeblich den Börseingang in die Wege leitet.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 16.4.

CHRISTINE PETZWINKLER

Neue Aufsicht: Künftig werden **sämtliche Aufsichtsaktivitäten in allen Sektoren des Finanzmarktes integriert von einer verantwortlichen Stelle – der FMA – gesteuert und durchgeführt**. „Ab 1.1.2020 erhält das neue Management der FMA und OeNB den Auftrag klare Kosteneffizienz-Programme zu fahren. Erste Berechnungen zeigen, dass diese Reform bereits 2020 zehn Millionen Euro an Einsparungen bringen wird“, so Finanzminister Hartwig Löger. Mit dem vorgelegten Gesetzespaket werden somit ab 1.1.2020 auch jene bankenaufsichtlichen Funktionen, die bisher noch von der OeNB wahrgenommen werden, an die FMA übertragen. Dazu werden nun rund 180 Mitarbeiter der OeNB an die FMA übertragen.

Bei der voestalpine geht es voran: Ein Jahr nach dem Spatenstich für das weltweit modernste Edelstahlwerk liegen die Bauarbeiten für das 350-Millionen-Euro-Projekt im steirischen Kapfenberg im Plan: Nach der Fertigstellung des Baufeldes und entsprechender Infrastruktur hat die Konzerngesellschaft **voestalpine Böhler Edelstahl nun den Auftrag für die Errichtung der Stahlwerkshalle vergeben**. Für die Stahlbaukonstruktion mit einer Grundfläche von drei Hektar werden die österreichischen Unternehmen **Unger Stahlbau Ges.m.b.H** mit der Zentrale in Oberwart/Burgenland und **Haslinger Stahlbau GmbH** mit dem Hauptsitz in Feldkirchen/Kärnten in einer Arbeitsgemeinschaft verantwortlich zeichnen. Die **OMV hat 3-D-Seismik-Messungen im Norden Wiens abgeschlossen**. Es wurden über neun Monate hinweg auf einer Fläche von rund 1500 Quadratkilometern Daten erhoben, so die OMV. Die Daten, die Aufschluss über den Aufbau von möglichen erdgasführenden Strukturen geben, sollen nun ausgewertet werden.

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

PRESENTED BY WEBER & CO / ROSINGER

European Lithium (direct market) hatte den **australischen Botschafter** Brendon Hammer und Vertreter seines Büros in Kärnten zu Gast. CEO Dietrich Wanke stellte dem Botschafter das österreichisch / australische Lithiumprojekt in Wolfsberg (100%ige österreichische Tochtergesellschaft **ECM Lithium AT**) durch eine Firmenpräsentation vor, gefolgt von einer vor Ort Besichtigung des Bergwerkes auf der Weinebene. Anschließend seien „wesentliche Meilensteine zur erfolgreichen Projektentwicklung diskutiert“ worden, u.a. der Fortgang des umfangreichen Untersuchungsaufwandes zur Erarbeitung der endgültigen Machbarkeitsstudie (DFS). Außerdem wurde die gegenseitige Unterstützung zur Entwicklung des Projektes diskutiert.

Der italienische Zahlungsdienstleister **Nexi S.p.A. wird direkt nach dem IPO an der Mailänder Börse auch an der Wiener Börse zu Inlandsgebühren handelbar sein**, so die Wiener Börse. Bei dem IPO handelt es sich um den größten Börsengang in Italien seit Pirelli 2017 und Europas größtes IPO im heurigen Jahr. Der global market der Wiener Börse bietet Anlegern derzeit knapp 600 internationale Aktien aus 26 Ländern.



#GABB INTRO 17.4.

CHRISTIAN DRASIL

Gestern berichteten wir darüber, dass 14/20 des ATX in New York präsentieren waren. Heute setzt der Index mit weiterem Plus nach. Bei dieser Gelegenheit wieder einmal ein **Blick auf den „ATX ohne Faktoren“**, das sind für mich die **20 größten Titel des WBI**, also ohne Streubesitz- und Rep-Faktor bzw. auch ohne Blick auf die Handelsvolumina.

Da sieht es anders aus: OMV ist anders als im ATX vor der Erste Group die Nr.1 (wenngleich knapp), **Verbund wäre statt Andritz im ATX Five**. Und: Anstelle von **SBO, S Immo, Do&Co, FACC** und **AT&S** wären **Strabag, Flughafen Wien, Oberbank, RHI Magnesita** und **EVN** im ATX.



Warimpex ist mit Projekten in Polen, Russland, Tschechien, Ungarn, Rumänien, Frankreich, Deutschland und Österreich aktiv.



warimpex

www.warimpex.com

Morgen ist bereits **April-Verfall an den Börsen**. Ein Donnerstag, weil der (Kar)Freitag ja börsefrei ist. Im DAX gibt es recht viel Open Interest bei den 12.000er-Strikes. Durchaus denkbar, dass der eine oder andere Marktteilnehmer Probleme nach oben hat, also mit steigenden Kursen nicht ganz happy ist.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 17.4.

CHRISTINE PETZWINKLER

Investoren-Statistik: **Internationale institutionelle Investoren bleiben auch 2018 die größte Anlegergruppe im ATX Prime**, das bestätigt die jüngste Ipreo-Studie. Großanleger halten demnach insgesamt 65,3 Prozent, der Rest wird von heimischen Privatanlegern (18,4 Prozent) und nichtfinanziellen Firmen (16,3 Prozent) gehalten. Unter den Großanlegern sind **US-amerikanische Investoren die loyalste Anlegergruppe**. Absolut investierten sie per Jahresende 2018 10,7 Mrd. Euro in österreichische Aktien. Der Anteil der US-Investoren beläuft sich 2018 auf 24,5 Prozent. Auf Platz 2 folgen institutionelle Investoren aus Österreich. Ihr Anteil ist im Vergleich zu 2017 deutlich gestiegen und liegt nun bei 23,5 Prozent (2017: 20,7 Prozent). Trotz der Brexit-Unruhe gehören institutionelle Investoren aus Großbritannien auch weiterhin zu den wichtigsten Investorengruppen, sie belegen mit 16,7 Prozent (2017: 15,2 Prozent) Platz 3. Der norwegische Staatsfonds der **Norges Bank bleibt auch 2018 weiterhin der prominenteste Investor im ATX Prime**. Auf Platz zwei und drei folgen die passiven amerikanischen Vermögensverwalter The Vanguard Group und BlackRock Fund Advisors.

Kursrückgänge an den Börsen sorgen für geringen Anstieg der Privat-Vermögen: Das **Finanzvermögen der privaten Haushalte stieg 2018 um 1 Prozent auf 661 Mrd. Euro**. Der trotz Neuinvestitionen in Finanzprodukte in Höhe von 13 Mrd. Euro verhältnismäßig geringe Anstieg war auf **Kursrückgänge an den Wertpapier-Börsen** im vierten Quartal 2018 zurückzuführen, so die OeNB. Täglich fällige Einlagen waren trotz des Niedrigzinsumfelds weiterhin die gefragteste Anlageform. Im Jahr 2018 erlitten private Anlegerinnen und Anleger bei börsennotierten Aktien Kursverluste von 11 Prozent, womit sich der Bestand von 25,2 Mrd. Euro im Vorjahr auf 22,4 Mrd. Euro im Jahr 2018 verringerte. Bei Investmentzertifikaten zeigte sich ein ähnliches Bild - es kam kursbedingt zu Einbußen von 7,2 Prozent, das ist doppelt so hoch wie das neu veranlagte Volumen. Dementsprechend wirkte sich diese Entwicklung auf den Bestand aus, der sich von 59,5 Mrd. Euro (2017) auf 57,3 Mrd. Euro im Jahr 2018 reduzierte. Dadurch verringerte sich in der Jahresbetrachtung der Aktienanteil am gesamten Finanzvermögen auf nur 3,4 Prozent, jener der Investmentzertifikate lag bei 8,7 Prozent. **Athos will eigene Aktien zum Zwecke der Einziehung zurückkaufen**. Die vorgeschlagene Kapitalherabsetzung soll im Ausmaß von bis zu 10 Prozent des Grundkapitals erfolgen.

Die **Vienna Insurance Group (VIG)** bestätigt mit der Veröffentlichung des Konzerngeschäftsberichts 2018 die bereits am 21. März 2019 bekanntgegebenen vorläufigen Zahlen. Die hohe Kapitalstärke (Solvenzquote von 239 Prozent) soll für **weiteres Wachstum** genutzt werden. „Wir haben unsere Prognosen übertroffen und daher die Ziele für 2019 und 2020 angehoben. Wir fokussieren weiter auf Wachstum und wollen dementsprechend Chancen und Potenziale nutzen, um unsere Präsenz auszubauen. Dabei ist es unser Anspruch, nicht nur zukunftsorientiert und wirtschaftlich, sondern vor allem nachhaltig zu handeln“, erklärt Elisabeth Stadler, Generaldirektorin der Vienna Insurance Group.



#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 18.4.

CHRISTINE PETZWINKLER

Auftrag für Zumtobel: Die **Zumtobel Group gestaltet die Lichtlösung für den Hauptsitz von Aston Martin Red Bull Racing** in Milton Keynes, England. Teil dieser Zentrale ist das MK7, der neue eindrucksvolle und hochmoderne Veranstaltungsraum des Formel-1 Rennstalls, wie Zumtobel betont.

Andritz-News: Der internationale Technologiekonzern hat die jüngste **Innovation auf dem Gebiet der Entwässerungstechnologie** – den Vertical Screw Thickener (VST) – bei Zellstoff Pöls AG, Österreich, in Betrieb genommen. Der neue, vertikale Eindicker ist seit Anfang Dezember 2018 erfolgreich im Einsatz und beschickt die bestehende MG-Papierproduktionslinie PM2 mit einer maximalen Kapazität von 360 Tagedonnen, so Andritz.

WACHSTUMSKURS

Schützen, was zählt.

Heute ist die VIG das Unternehmen mit dem besten Rating im ATX und wir arbeiten jeden Tag daran, es auch zu bleiben. Mehr erfahren auf www.vig.com

VIG
VIENNA INSURANCE GROUP



Der Assetmanager BlackRock hat den **Anteil an der Erste Group per 16. April etwas reduziert**, und zwar von 4,02 auf 3,98 Prozent der Stimmrechte, wie die Erste Group mitteilt. Die belgische Versicherungsexpertin **Anna Maria D'Hulster und der CFO der Raiffeisen Bank International AG Martin Grüll werden der Hauptversammlung von Uniqa Insurance Group AG am 20. Mai 2019 zur Wahl in den Aufsichtsrat vorgeschlagen**. Kory Sorenson und Rudolf Könighofer scheiden mit Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung am 20. Mai 2019 aus dem Aufsichtsrat aus.

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

PRESENTED BY WEBER & CO / ROSINGER

Höhere Preise für heutige US-IPOs: Die Fotoplattform **Pinterest geht heute an die NYSE**. Der Emissionspreis liegt bei 19 Dollar, die Preisspanne lag allerdings zwischen 15 und 17 Dollar. Mit der Ausgabe von 75 Millionen Aktien erlöst Pinterest 1,43 Mrd. Dollar. Das 2010 gegründete Startup hat somit eine Gesamtbewertung von mehr als 10 Mrd. Dollar.

Auch der Videodienst **Zoom geht heute an die Börse, allerdings an die Nasdaq**. Auch hier wurde mit 36 Dollar ein höherer Emissionspreis festgelegt als ursprünglich erwartet. Anfang der Woche wurde die Preisspanne von 33 bis 35 Dollar erhöht (zuvor 28 bis 32 Dollar).

#CABB INTRO 23.4.

CHRISTIAN DRASIL

Servus nach Ostern. Zum Wiedereinstieg: **Der ATX hatte zuletzt 8 Gewinntage in Folge**, die über 3300 und 20 Prozent year-to-date führten. Heute Vormittag liegt der Index leicht schwächer, aber "ned wundern bei den Verlierern".

Tausende Chancen für Ihr Depot.

wikifolio-Zertifikate gibt es ganz bequem bei Ihrer Bank.





Denn: Die **Post hat heute Ex-Tag für 2,08 Euro Brutto-Dividende, Lenzing Ex-Tag für 3,00 + 2,00 Euro Sonderdividende**. Einige Datenprovider bzw. Veröffentlichungsmedien (zB Wiener Börse) rechnen in der Tagesveränderung die Dividende ein (und es gibt kein Minus), bei uns ist das Minus angeführt, der Börsenkurs ist ja auch tiefer als am Vortag und der Chart so gezeichnet. Ist beides sinnvoll. Wichtig ist einzig das "warum".

Die **Wiener Börse gratuliert Mayr-Melnhof** zum 25. Börsegeburtag. Dazu gibt es heute auf der Website der Wiener Börse das **Real time Orderbuch gratis. Wir schließen uns den Gratulationen an**. Eine der **besten österreichischen Aktien langfristig**, sehr ruhig und verlässlich, wenngleich wir uns als Medium ein bisschen mehr in Richtung Kommunikation und Privatanleger wünschen würden. Aber ersteres ist Bottom Line wichtiger.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 23.4.

CHRISTINE PETZWINKLER

Der **Abstand zwischen den größten US-amerikanischen Banken und ihren europäischen Wettbewerbern wird immer größer**: Während die zehn nach Bilanzsumme größten US-Institute ihren Nachsteuergewinn im vergangenen Jahr um 88 Prozent auf umgerechnet 138 Milliarden Euro steigern konnten, stieg der Gewinn der zehn größten europäischen Banken um 35 Prozent auf 52 Milliarden Euro. Das sind Ergebnisse einer EY-Analyse der Bilanzen der nach Bilanzsumme jeweils zehn größten Banken in den Vereinigten Staaten und Europa. Damit lag der Gesamtgewinn auf beiden Seiten des Atlantiks auf dem höchsten Niveau seit der Finanzkrise. Während in den USA immerhin fünf Institute einen Nachsteuergewinn von umgerechnet mehr als zehn Milliarden Euro vorweisen konnten, gelang dies in Europa nur einem Institut, der britischen HSBC, die knapp zwölf Milliarden Euro verdiente. Das gewinnstärkste Institut unter den 20 analysierten Banken war die US-Großbank JPMorgan Chase, die nach Steuern 28 Milliarden Euro verdiente. Die insgesamt gute Gewinnentwicklung wurde an der Börse allerdings nicht honoriert: **Alle 20 analysierten Banken verzeichneten zum Jahresende niedrigere Aktienkurse als zu Jahresbeginn**.

#MÖGLICHKEITSZONE LISTING

PRESENTED BY WEBER & CO / ROSINGER



Ein weiteres österreichisches Biotech-Unternehmen notiert seit vergangener Woche an einer US-Börse, nämlich **Hookipa**. Seit dem Jahr 2015 notiert auch die in Österreich gegründete **Nabriva** an der Nasdaq. Der Handel der Hookipa-Aktie an der Nasdaq **startete vergangenen Donnerstag**. Der Ausgabepreis lag bei 14,00 US-Dollar je Aktie. Am Montag schloss die Aktie auf diesem Niveau. Das bisherige High im Handelsverlauf war bei 14,38 Dollar, das Low bei 13,73 Dollar. Die 2011 gegründete Biotechfirma entwickelt **Immuntherapien gegen Krebs und Infektionskrankheiten**.

Marinomed gab knapp vor #gabb-Redaktionsschluss bekannt, dass die **pivotal Phase-III-Studie für Budesolv erfolgreich abgeschlossen wurde**: "Die nun vorliegenden Top Line-Ergebnisse zeigen, dass Budesolv bei deutlich niedrigerer Dosis zumindest die gleiche Wirkung wie das derzeit am Markt befindliche Produkt erzielt. Damit wurde der angestrebte primäre Endpunkt der Studie für das erste Produkt der innovativen Marinosolv®-Technologieplattform erreicht. Der Zulassungsprozess kann wie geplant fortgesetzt werden. Wie angekündigt wird die vollständige Phase-III-Studie mit Detailergebnissen spätestens für das Ende des 2. Quartals 2019 erwartet und veröffentlicht."

Die **Rosinger Group** hat ihre bestehende Beteiligung an dem Technologieunternehmen **NET New Energy Technologies AG um 129.590 Aktien auf nunmehr 203.090 Aktien erhöht** und ist damit zum zweiten Großaktionär aufgestiegen. Ein Listing der NET New Energy Technologies AG im Direct Market Plus/Direct Market der Wiener Börse ist geplant, so die Rosinger Group. NET ist lt. eigenen Angaben führend auf dem Gebiet der Planung, Entwicklung und Herstellung von leistungsstarken Industriedampfkesseln und Heißwasserkesseln, die mit verschiedenen Brennstoffsorten (insbesondere auch nachwachsende Brennstoffe) betrieben werden.



#GABB INTRO 24.4.

CHRISTIAN DRASIL

Der **Schweizer SMI** hat ein neues **All-Time-High** erreicht und damit den Wert vom 9. Jänner 2018 übertroffen. Übrigens: Der **ATX TR (TR für Total Return, also mit Dividenden-Wiederveranlagung)** liegt bei rund

— ÜBER DEN —

LINDEN

Lindengasse 48-54
1070 Wien



EXKLUSIVE
FREIFINANZIERTE
EIGENTUMSWOHNUNGEN

55-230

QUADRATMETER

HERBST

2019

GEPLANTE
FERTIGSTELLUNG

 wohn-base

 eco-base

Tel. +43 1 224 227 100
info@lindengasse.co.at
www.lindengasse.co.at

— ZIEHEN SIE —
HOCH HINAUS

STRABAG
REAL ESTATE

6200 Punkten, also **fast beim Doppelten des normalen ATX**, Startwert beide 1000. Und jetzt geht die Dividendensaison ja erst los, das All-time-High aus 2007 (knapp 6700 Punkte) ist nicht mehr allzu weit weg.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 24.4.

CHRISTINE PETZWINKLER

CA Immo hat im ersten Quartal 2019 **Mietverträge** im Ausmaß von rd. 10.000 m² Mietfläche **in Prag** abgeschlossen. Das Bürogebäude Nile House im Prager Stadtteil Karlín mit mehr als 19.000 m² Mietfläche ist nunmehr vollständig vermietet. So wird u. a. das Co-working-Unternehmen „Spaces“ als neuer Mieter rund 3.500 m² Bürofläche in Nile House beziehen. Auch das rund 22.500 m² Bürofläche fassende Visionary in Prag 7 ist nun vollständig vermietet.

Gut läuft es auch bei **UBM** beim Quartier Belvedere: Bereits eineinhalb Jahre vor Fertigstellung sind knapp die Hälfte der Flächen an Mieter vergeben. Unternehmen wie CBRE, die Kammer und Akademie der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer (KSW und ASW), die Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Grant Thornton Austria, der Lebensmittelhändler Hofer und die Johannes Apotheke haben sich bereits Büro- und Gewerbeflächen gesichert. Mit weiteren Unternehmen würden fortgeschrittene Verhandlungen stattfinden, so das Unternehmen. Insgesamt sei damit bereits die Hälfte der vermietbaren Fläche von 36.000 m² vergeben.

„Investoren laufen uns die Tür ein. Ich halte das QBC 1&2 im Moment für die heißeste Büroimmobilie in Wien und rechne mit einem entsprechenden Preis“, kommentiert CEO Thomas G. Winkler.

Die **RBI will zur digitalen Bank werden** und setzt bei ihren zukünftigen Wachstumsplänen auf Digitalisierung in allen Segmenten. Bei dieser Entwicklung hin zu einer digitalen Bank wird der **KI-Experte Feedzai der RBI als wichtiger Partner zur Seite stehen**. Durch die Kooperation mit Feedzai sollen die Kunden der RBI dank Echtzeitüberwachung der Zahlungswege von noch höheren Sicherheitsstandards profitieren, erklärt RBI. „Diese Zusammenarbeit wird es uns erleichtern, mit den rasanten Entwicklungen in der Bankenlandschaft schrittzuhalten. Dies gilt insbesondere im Hinblick auf die Bekämpfung von Betrug in unterschiedlichsten Kanälen und Produkten“, so Christoph Lehner, Leiter des Bereichs Group Compliance der RBI. Nach der Ankündigung, dass Heike Arbter, derzeit Leiterin Strukturierte Produkte, mit 1. Mai 2019 in den Vorstand der **Raiffeisen Centrobank AG (RCB)** einzieht, wird auch der von ihr zukünftig verantwortete **Marktbereich auf neue Beine gestellt**. Philipp Arnold und Roman Bauer werden zukünftig gemeinsam den Geschäftsbereich Strukturierte Produkte führen. Aber auch das Geschäft mit Aktien wird breiter aufgestellt und zukünftig in zwei Bereiche aufgeteilt. So wie bisher wird Klaus della Torre für alle Aktivitäten rund um Sales & Sales Trading verantwortlich sein, während Ozgur Guyuldar die Leitung des neuen Geschäftsbereichs Equity Capital Markets (ECM) übernimmt.

Die **Pierer Industrie AG**, ein Unternehmen der Pierer Konzern-Gruppe, will sämtliche Aktien der SHW AG erwerben. Die Pierer Industrie AG beabsichtigt daher, den **Aktionären der SHW AG als Gegenleistung für ihre SHW-Aktien eine Geldleistung in Höhe des gesetzlich vorgeschriebenen Mindestangebotspreises anzubieten**. Die Pankl SHW Industries AG, eine Tochtergesellschaft der Bieterin, hält 3.231.578 SHW-Aktien und damit ca. 50,21% des Grundkapitals und der Stimmrechte der SHW AG. Die Pankl SHW Industries AG hat sich gegenüber der Pierer Industrie AG verpflichtet, das Erwerbsangebot nicht anzunehmen.

#BÖRSE SOCIAL NETWORK CLUB

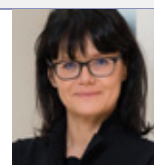
GÜNTER LUNTSCH

FMA entmachten? Am 18.4.19 lud **SPÖ-Finanzsprecher Jan Krainer zur Pressekonferenz**. Anlass: „Zerschlagung der Bankenaufsicht“, die per Gesetz geplante Absetzung eines FMA-Vorstandsmitglieds, die Reduktion auf eine Person im Vorstand. Krainer ging in der Geschichte ein paar Jahre zurück, das Zusammenspiel zwischen OeNB und FMA habe früher nicht funktioniert, die FMA habe in einer Weise reagiert, die nicht das Risiko minimiert habe, sondern dazu geführt habe, dass es eine Reihe von Skandalen gegeben habe, weil die



SIE HABEN FRAGEN ZUR AT&S-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

GERDA KÖNIGSTORFER LEITUNG INVESTOR RELATIONS & COMMUNICATIONS
+43 3842 200-5925
G.KOENIGSTORFER@ATS.NET





Aufsicht weggeschaut habe. Eine Reihe von Skandalen wie AMIS und Hypo Alpe Adria seien damals entweder schon aufgefliegen oder in den Ansätzen erkennbar gewesen. Im Zuge "der Finanzkrise, der Bankenkrise 2008" sei dann dieser Schaden sichtbar geworden. Bis heute habe "die Bankenkrise, das Bankenpaket" den österreichischen Steuerzahler 11.729.000.000 Euro gekostet, d.h. wir würden eine funktionierende Bankenaufsicht brauchen, damit sich derartige Kosten nicht wiederholen.

Heute habe die FMA 450 Mitarbeiter, es würden ca. 170 von der OeNB dazukommen. Mit 140 Mitarbeitern weniger werde die FMA schlechter, glaubt Krainer. Man habe die FMA ermächtigt, in die Großkreditvidenz hineinzuschauen, das sei gut und richtig so. Aber heute habe die FMA die Möglichkeit, in das Konto jedes Österreicherers hineinzuschauen. **Die damalige FMA habe im Wahlkampf 2006 die SPÖ ausspioniert, Konto- und Kreditdaten der SPÖ recherchiert**, diese seien wenige Tage später in der Zeitung gestanden. Wir hätten dort gelernt, dass Macht auch missbraucht werde, wenn es kein ordentliches Kontrollsystem gibt. Es gab eine einzige Frage seitens der Presse. Eh klar, wer der Neugierigste ist. **Wohin die Strafen der FMA gehen: Sie seien früher, wie bei Verwaltungsstrafen üblich, ins Sozialbudget am Sitz der Behörde (Anmerkung: also das Wiener Sozialbudget) gegangen, es gehe jetzt ins "normale Budget" (also Bundesbudget)**, die Bundesregierung habe "nicht wollen, dass Wien von Strafen der FMA Geld bekommt, um Arme zu unterstützen". Das war jetzt sehr erhellend, und ich danke für diese klare Ansage, in den letzten zwei Jahren habe ich nämlich mehrmals einander widersprechende Informationen bekommen, die einen sagten, es fließe "einem guten Zweck, z.B. Unterstützung von Behindertentransporten" zu, die anderen sagten, es fließe ganz normal ins Budget. Die Wahrheit ist: Es war einmal tatsächlich so und wurde geändert.

Zusammenfassend möchte ich sagen, dass ich gerne auch Politikern zuhöre, egal aus welchem Lager. So frei sprechen dürfen ja die meisten anderen Menschen nicht, Abgeordnete dürfen auf ihre Immunität vertrauen und Probleme beim Namen nennen. Ich kann nicht viel zu FMA und OeNB sagen, nur soviel: vielleicht sollte man sich nicht so sehr auf die kleinen Privaten an der Börse konzentrieren, sondern um die dickeren Fische.

#GABB INTRO 25.4.

CHRISTIAN DRASIL

Heute jährt sich **eines der wichtigsten Austro-IPOs ever zum 14. Mal: Raiffeisen International**, heute nach der Fusion mit der RZB die Raiffeisen Bank International. Im Bereich "Börse Social (Media) of the day" hab ich das Original-Ordermail von Brokerjet von damals verewigt; es wurde damals, die Aktie war 22-fach überzeichnet, massiv gekürzt. Fact ist, dass RBI heute unter dem IPO-Kurs notiert. **Fact ist aber auch, dass die Aktie in der Spitze fast eine Kursvervierfachung hinlegte.** Ich meine dazu: Wenn man mehr als ein Jahr Zeit hat, Kursvervielfachungen zu realisieren, dann darf sich das Mitleid über spätere Verluste schon in Grenzen halten. Das Wort „Verkauf“ war schon erfunden. Wir hatten mit der Aktie jedenfalls hohe Gewinne realisiert, Gewinnmitnahmen sind nicht verboten.

Hier auch noch weitere Beispiele von Austro-Börsegängen aus einer anderen Ära:

- * **YLine**, IPO September 1999 in Brüssel, danach 17 Monate über dem IPO-Kurs, in der Spitze um 875 Prozent
- * **Libro**, IPO November 1999 Euro in Wien, danach 12 Monate über dem IPO-Kurs, in der Spitze um 134 Prozent
- * **CyberTron**, Emission Dezember 1999 in Wien, danach 12 Monate über dem IPO-Kurs, in der Spitze 822 Prozent

Wechsel zu einer anderen Bank: Die **Bawag** ist heuer Hauptsponsor beim „**Börsianer Festival 19**“ von 25. bis 26. September 2019 in der Wiener Hofburg.

Und die heute international wichtigste offizielle Meldung kommt ebenfalls von Banken: **„Deutsche Bank und Commerzbank setzen Gespräche nicht fort“.**

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 25.4.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **Wiener Börse erweitert das Angebot an internationalen Aktien im global market**. Insgesamt besteht das Angebot im global market damit aus über 620 Wertpapieren aus 26 Ländern. Im laufenden Jahr bescherte das Segment der Wiener Börse bisher **Umsätze in der Höhe von 750 Mio. Euro**.



SIE HABEN FRAGEN ZUR POLYTEC-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

PAUL RETTENBACHER LEITER INVESTOR RELATIONS
+43 7221 701-292
PAUL.RETTENBACHER@POLYTEC-GROUP.COM



Für die Aktionäre der **Petro Welt Technologies AG** gibt es für 2018 **keine Dividende**. Dies habe der Aufsichtsrat auf Vorschlag des Vorstands beschlossen. Es soll keine Dividende vorgeschlagen, sondern der Gewinnbetrag vorgetragen werden, um die Kapazitäten der Gesellschaft für Auslandsinvestitionen zu stärken, heißt es. Die Gesellschaft teilt zudem mit, dass der ursprünglich geplante Termin für die **Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2018 auf den 29. April 2019 verschoben** wird.

Die **Wiener Privatbank** verzeichnete im Jahr 2018 trotz des allgemein schwierigen Börsejahres in ihrem Kernbankgeschäft eigenen Angaben zufolge "eine **weitgehend stabile Geschäftsentwicklung**". Auf Grund der bereits im Jahr 2017 vollzogenen Trennung von Bank- und Immobiliengeschäft, sei die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr nur sehr eingeschränkt gegeben. Anmerkung: Der Jahresüberschuss in 2017 war überwiegend aufgrund von Vermögensäußerungen, insbesondere der Beteiligung an ViennaEstate Immobilien AG, an WPB Immobilienverwaltung GmbH sowie Hotelbeteiligungsgesellschaften geprägt. Das Ergebnis vor Steuern der Wiener Privatbank im Geschäftsjahr 2018 ging von 24,57 Mio. Euro im Jahr 2017 auf 1,02 Mio. Euro zurück. Dieses Ergebnis sei auf die erwähnten Vermögensveräußerungen, die bereits im Berichtsjahr 2017 erfolgten, zurückzuführen.

Der Unternehmensberater hkp hat das alljährliche Vergütungsranking der ATX-Vorstandschefs ermittelt. Die **ATX-CEOs erhielten demnach 2018 im Durchschnitt 2,2 Mio. Euro**. Zum Vergleich: Ein DAX-CEO erhielt im Durchschnitt 7,5 Mio. Euro.

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

PRESENTED BY WEBER & CO / ROSINGER

Die **WEB Windenergie (W.E.B.)** plant zur Finanzierung laufender Investitionen weitere **Bondemissionen**: Die Zeichnungsfrist soll am **7. Mai starten**. Geplant ist wie im Vorjahr die Emission einer zehnjährigen, teiltilgenden Anleihe mit einem Kupon von **2,25 %** sowie einer Hybridanleihe mit einer Verzinsung von **4,25 %**. Nähere Details dazu unter www.greenpower2019. By the way: **Am 28.5. wird WEB bei unserer nächsten Roadshow in Wien präsentieren**.



#GABB INTRO 26.4.

CHRISTIAN DRASTIL

Dieses wikifolio werde ich upgraden: "Foreign Listed Employers Austria" (FLEXAUT) umfasst große Arbeitgeber in Österreich, die an Auslandsbörsen notieren. Das wikifolio gibt es seit 2013 und es wäre von den Voraussetzungen bei **wikifolio her längst in den "Investierbar"-Status zu heben**. Im Index finden sich einerseits internationale Konzerne, die seit Jahren auf den Standort Österreich setzen (McDonalds, Siemens, Philips, Sony, H&M etc.), andererseits Unternehmen, die - früher in Österreich börsennotierte - Austro-Firmen übernommen haben. Beispiele: Unicredit (Bank Austria), JBaxter (Immuno) oder Heineken (Brau Union). Ein Hauptkriterium ist der Mitarbeiterstand in Österreich. Es ist damit ein Standort-wikifolio. Der Startwert wurde am 5.11.2013 mit dem 100fachen des ATX gewählt, um eine Vergleichbarkeit zu gewährleisten. Aktuell liegt das wikifolio **bei 49,5 Prozent Plus**, bei 371.800. Der vergleichbare ATX wäre also 3718. Wobei im ATX seither Dividenden angefallen sind. Aus heutiger Sicht hätte ich den ATX NTR als Vergleich genommen.

Und das ist eine gute Überleitung: Die Wiener Börse launchte nämlich heute neue Leverage Indizes auf den österreichischen Leitindex ATX. Grundlage für die Indizes ist der ATX Net Total Return, welcher die **Nettodividenden der Indexmitglieder in seiner Entwicklung berücksichtigt**. Den Indizes liegt ein **Hebel von 12 und 15** an der täglichen Veränderung des ATX Net Total Return zugrunde. Mit dem erweiterten Angebot reagiert die Wiener Börse auf die Nachfrage internationaler Marktteilnehmer.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 26.4.

CHRISTINE PETZWINKLER

Der **Erste Group-Aufsichtsrat hat eine neue Konzernführung der Erste Group und der Österreich-Bank bestimmt**. Auf Konzernebene kommt es mit 1. Juli und dann ab 1. Jänner zu den wesentlichen Änderungen. In der Österreich Bank werden die Änderungen im Management zur Jahresmitte wirksam. Ab 1. Juli 2019 ist der Vorstand der börsennotierten Erste Group wie folgt zusammengesetzt: Andreas Treichl (Chief Executive Officer, bis Ende 2019), Bernhard Spalt (Vize-Chef, Deputy Chief Executive Officer), Alexandra Habeler-Drabek (Chief

So schwimmt man heute.

Wir stehen persönlich für
Ihre individuelle Pool-Lösung.
Zuverlässig in der Qualität seit 1968!

50
Jahre

polyfaser®
The art of swimming

Polyfaser AG

Kiefernainweg 99
I-39026 Prad am Stilfserjoch (BZ)
info@polyfaser.com | T +39 0473 616 180

Infopoint und Ausstellung Österreich

A-2721 Bad Fischau (Wiener Neustadt)
info@polyfaser.at | T +43 02622 42111



Risk Officer), Peter Bosek (Chief Retail Officer), Ingo Bleier (Chief Corporates and Capital Markets Officer), Stefan Dörfler (Chief Financial Officer), Petr Bravek (Chief Operations Officer, bis 31.12.2019), David O'Mahony (Chief Operations Officer, ab 1.1.2020), Ara Abrahamyan Chief Digital Transformation Officer (ab 1.1. 2020). Der Vorstand der Erste Bank Oesterreich besteht ab 1. Juli 2019 aus folgenden Personen: Peter Bosek (Vorstandsvorsitzender), Gerda Holzinger-Burgstaller (Finanz- und Risikovorständin), Willibald Cernko (Firmenkundenvorstand), Thomas Schaufler (Privatkundenvorstand).

Die **Warimpex Finanz- und Beteiligungs AG** hat Zahlen für das "Übergangs-Jahr" 2018 vorgelegt. Bekanntlich wurde in 2017 ein Hotelportfolio verkauft, was sich naturgemäß in den Vergleichszahlen zu 2018 deutlich macht. Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2018 einen **Gewinn in der Höhe von 1,9 Mio. Euro** (2017: 40,5 Mio.) aus. Das Ergebnis 2018 wurde aufgrund von Wechselkursverluste beim russischen Rubel mit 11,4 Mio. Euro belastet. „Abgesehen davon kann man von einem durchaus soliden Ergebnis sprechen“, so die Vorstände Franz Jurkowitsch und Daniel Folian bei der Pressekonferenz. Jurkowitsch erklärt: "Die Renditen in Russland sind zweistellig, da nimmt man das Währungsrisiko in Kauf". Derzeit steht der Portfolio-Aufbau im Fokus. Der durch den 2017er-Verkauf fehlende Ergebnisbeitrag in Höhe von 12 Mio. Euro soll bald wieder aufgeholt werden. Warimpex setzt dabei stark auf eigene Entwicklungen, die dann in den Bestand übergehen. Der Fokus liegt auf Bürogebäude. „Der **Markt geht zunehmend in Richtung Co-Working**, deshalb planen wir bei unseren Gebäuden auch in diese Richtung“, erklärt Jurkowitsch. Ganz frisch wurde ein Seminar-Hotel in Darmstadt erworben. Dieses soll zunächst als Hotel betrieben werden, aber zunehmend auch um Büroflächen und Co-Working-Spaces erweitert werden. Für das Potenzial der Immobilie in Darmstadt sprechen einige Argumente: In der Nachbarschaft befinden sich die Zentralen von Deutsche Telekom und Merck sowie ein Startup-Center. Und zum Flughafen Frankfurt sind es gerade mal ca. 15 Auto-Minuten. Noch dazu ist eine gute, technische Uni in der Stadt. Verkauft werden aktuell hingegen die beiden Hotels in Disneyland Frankreich. Bis Ende 2019 geht Warimpex, dank selektiver Zukäufe und guter Baufortschritte davon aus, das Portfoliovolumen weiter ausbauen zu können. Zudem werden aufgrund der Mieteinnahmen aus den neuen Assets - allen voran des Ogrodowa Office in Łódź und des B52 in Budapest sowie des kürzlich fertiggestellten Mogilska 43 Office in Krakau - eine deutliche Umsatzsteigerung im Segment Investment Properties, sowie eine Verbesserung des Bruttoertrags erwartet. Die Dividende soll für 2018 wieder bei 0,06 Euro liegen. „Wir wollen jetzt einmal eine stabile Dividende zahlen. Erst wenn alles gut läuft, kann man über eine Erhöhung nachdenken“, kündigt Jurkowitsch an. Derzeit wolle man die **Liquidität vor allem in den Portfolio-Aufbau investieren**.

Die **S&T AG hat ein Schuldscheindarlehen über 160 Mio. Euro platziert**. Das ursprünglich vorgesehene Emissionsvolumen von 100 Mio. Euro sei aufgrund der starken Nachfrage der Investoren aufgestockt worden, so die Gesellschaft. Die S&T nutzt mit der Platzierung das niedrige Zinsniveau und wird mit dem Erlös das geplante dynamische organische Wachstum sowie Akquisitionen im Rahmen ihrer Fünfjahresplanung "Agenda 2023" vorantreiben.

Bereits zum 2. Mal in Folge ist **FACC von Airbus mit einem „Supplier Award“ ausgezeichnet worden**. Der europäische Flugzeughersteller ernannte FACC zum „Best Performer“ und würdigte damit FACC als zuverlässigen Technologiepartner der Gruppe. Der Preis wurde vor kurzem von Airbus in Toulouse übergeben.

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

PRESENTED BY WEBER & CO / ROSINGER

Der US-Fahrdienstvermittler **Uber** will bei seinem Anfang Mai erwarteten IPO offenbar **acht bis zehn Mrd. Dollar einnehmen**. Die Aktien sollen Medienberichten zufolge in einer Preisspanne von 44 bis 50 Dollar angeboten werden. Damit würde der Lyft-Rivale (ebenfalls seit kurzem an der Börse) mit einer Gesamtbewertung zwischen 80 und 90 Mrd. Dollar an die New York Stock Exchange gehen.

#BÖRSE SOCIAL NETWORK CLUB

GÜNTER LUNTSCH

Fake-Orders auf Parkettbörsen. Gestern ergab sich im Anschluss an eine Veranstaltung eine lebhaft Diskussion über die Existenzberechtigung der verschiedenen Börseplätze. Da sprudelte es aus den Anlegern nur so heraus, die Erfahrungen mit Börseplätzen des Nachbarlandes gemacht haben. Ich muss gleich sagen: Ich habe auch meine Erfahrung gemacht, ich habe mich damit abgefunden, ich gehe diesen Skontroführern einfach aus dem Weg, sie sind die Stärkeren, ich mache dort also nichts mehr, ich spare mir weitere Erfahrungen, grundsätzlich bin ich ja ein Freund der Regionalität und denke mir, irgend einen Zweck werden



diese Parkettbörsen schon haben.

Die Erzählungen der anderen Diskussionsteilnehmer waren allerdings heftig. Die Probleme waren praktisch bei allen die gleichen: Aufträge, die trotz Matchings (Kauf aus dem Ask oder Verkauf ins Bid) erst nach Tagen abgewickelt wurden, weil offenbar erst geprüft werden musste, ob die Aktie für oder gegen den Skontroführer läuft. "Der Skontroführer ist nicht verpflichtet ... Sollten sich Beschwerden häufen, werden wir dem nachgehen", (sinngemäß) als Antwort der Marktaufsicht auf Beschwerden. Und zu guter Letzt die nicht nachvollziehbare Betrachtungsweise, was ein "Mistrade" ist, also dass jemand es sich noch einmal überlegen kann, ob er die Aktie nicht doch behalten möchte, weil sie plötzlich steigt, obwohl er sie gerade verkauft hat.

Die Enttäuschung bei den Marktteilnehmern, mit denen ich sprach, liegt tief. Vielleicht kann man das Vertrauen der Anleger durch bessere Kommunikation retten, eher aber glaube ich, dass sich die Regeln wirklich ändern sollten. Denn Fake-Kursangebote braucht niemand, und die meisten Marktteilnehmer finden sich damit ab bzw. vertrauen darauf, dass ein Geschäft unter mündigen Personen nicht einseitig aufgehoben werden kann. Nur zum Vergleich, weil gestern auf einer anderen Veranstaltung über die Traderooms von Windenergie-AGs gesprochen wurde: Auch wenn der Handel in meinen Augen ohne Börse etwas komplizierter ist, dort wissen die Leute aber, was sie tun, wenn sie sich auf einen Kauf oder Verkauf einigen, dort gibt es danach keine Unstimmigkeiten, die Leute halten die Geschäfte ein, die sie abgeschlossen haben, wurde mir versichert.

Die gute Nachricht zum Schluss: Die Teilnehmer an der lebhaften Diskussion gestern sind sehr zufrieden mit Wiener Börse und Xetra, hier wurden Kursangebote bei Matching nicht nachträglich zurückgezogen, und hier konnte sich kein einziger daran erinnern, dass je ein Trade als Mistrade aufgehoben worden wäre.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 29.4.

CHRISTINE PETZWINKLER

Porr: Die Baugesellschaft hat heute die finalen Zahlen vorgelegt: Rekord-Auftragsbestand von über 7 Mrd. Euro (+11,5 %), Produktionsleistung von rund 5,6 Mrd. Euro (+ 18,0 %), Auftragseingang von 6,3 Mrd. (stabil zum Vorjahr), der Jahresüberschuss betrug im Jahr 2018 66,2 Mio. Euro (+3,9 %). Es soll eine **unveränderte Dividende von 1,10 Euro je Aktie** ausgeschüttet werden. „Wir haben volle Auftragsbücher“, erklärte CEO Karl-Heinz Strauss bei der Pressekonferenz. Die Nachfrage in den Heimmärkten (Ö, D, CH, PL, CZ - Rumänien und Slowakei sollen dazukommen) sei nach wie vor ungebrochen hoch. Neue Projekte werden daher nach dem Prinzip **„Cherry Picking“** selektiv ausgesucht, dabei setzt man bei Porr mehr auf den Ertrag denn auf den Umsatz, wie Strauss betont. Einen großen Fokus setzt Porr auf das Thema Digitalisierung und papierlose Baustelle. „Wir sind führend im Bereich Building Information Modelling (BIM) und Lean Construction“, betonte Strauss, der mit dem Porr Campus stark auf die eigene Ausbildung der Mitarbeiter in dem Bereich setzt. Die **Vernetzung aller Projektbeteiligten** würde enorme Vorteile, wie etwa eine raschere Entscheidungsfindung uvm. bringen, so Strauss. CFO Andreas Sauer fasste 2018 als "operativ spannendes und herausforderndes Jahr" zusammen. Der Fokus für 2019: **Die weitere Verbesserung der Ertragskennzahlen.**

Auch **Strabag** hat die finalen Zahlen präsentiert: Der Konzern hat im Geschäftsjahr 2018 mit 16,3 Mrd. Euro neuerlich eine **Rekordleistung** erwirtschaftet. Dies entspricht einem Anstieg um 12 % gegenüber dem Vorjahr. Der konsolidierte Konzernumsatz betrug 15,2 Mrd. Euro – ähnlich wie bei der Leistung wurde damit ein Plus von 13 % verzeichnet. Das **Konzernergebnis 2018 lag bei 353,53 Mio. Euro** – eine Zunahme um 27 %. Die **Dividende soll wieder 1,3 Euro** je Aktie betragen. Strabag rechnet für das Geschäftsjahr 2019 weiterhin mit einer Leistung von ca. 16,0 Mrd. Euro (-2 %) und bekräftigt das Ziel, eine EBIT-Marge von mindestens 3,3 % erneut zu bestätigen.

Der US-Investor **Wellington Management Group** hat per 23. April den Anteil an dem **Leuchten-Konzern Zumtobel auf 4,17 Prozent der Stimmrechte** (von zuvor 3,98 Prozent) erhöht.

Der Gaming-Anbieter bet-at-home.com verzeichnete im 1. Quartal im Vorjahresvergleich deutliche **Zuwächse in sämtlichen Ertrags- und Ergebniskennzahlen.** Im 1. Quartal 2019 kam es zu einem Anstieg des Brutto-Wett- und Gamingertrags auf 37,2 Millionen Euro, womit der Vergleichswert des Vorjahres um 12,1 % übertroffen werden konnte. Das EBITDA verbesserte sich um 35,6 % auf 12,7 Mio. Euro.

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

PRESENTED BY WEBER & CO / ROSINGER

Die **startup300 AG** hat am 8. Mai 2019 die 3. ordentliche **Hauptversammlung, die erste als börselistetes Unternehmen.** Auf der Tagesordnung steht u.a. die Wahl eines **5. Aufsichtsrats.** Neben Michael Altrichter, Hansi



Hansmann, Alfred Luger und Markus Ertler wurde **Hannes Niederhauser vorgeschlagen. Er ist CEO der S&T AG.** Es wäre das erste Mandat von Hannes Niederhauser für einen AR. startup300-Co-Founder Michael Eisler bedankt sich auf Social Media für den Wahlvorschlag.

#CABB INTRO 30.4.

CHRISTIAN DRASIL

Enttäuschend ist die Steuerreform, die heute präsentiert wurde, ich hab mich im Markt umgehört: Das mit der **KöSt** ist ja recht nett und schön (quasi die **Mindestanforderung, weil 22 Prozent hatte der Markt schon kalkuliert**), aber dass es erst 2023 mit den 21% so weit sein soll (ein Institutioneller: "Wer weiß schon, welche Regierung dann am Ruder ist") und dass mit der **Spekulationsfrist wieder nichts getan** wurde, ist schon enttäuschend. Da wäre weit mehr an Revolution drin gewesen, die sich quasi danach selbst durch höhere Umsätze und mehr Investitionen refinanziert hätte. Es wurde mehr in den Raum gestellt, als heute geliefert wurde. Schade!

#CABB ZU DEN NEWS DES TAGES 30.4.

CHRISTINE PETZWINKLER

Jede Menge Unternehmenszahlen wurden heute präsentiert. Am besten aufgenommen werden jene von **ams**. Der Sensor-Entwickler ist im 1. Quartal in die **Verlustzone gerutscht**. Das bereinigte Nettoergebnis des 1. Quartals betrug -9,5 Mio. Dollar gegenüber 92,3 Mio. Dollar im Vorjahresquartal. Der **Gruppenumsatz im 1. Quartal lag mit 390,2 Mio. Dollar "am oberen Ende der erwarteten Spanne"**, wie es seitens des Unternehmens heißt. Das sei ein Rückgang um 20% gegenüber dem Vorquartal und ein Rückgang um 7% gegenüber 418,2 Mio. Dollar im Vorjahresquartal. Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT) für das 1. Quartal betrug 23,5 Mio. Dollar, was einem Rückgang gegenüber 71,4 Mio. Dollar im Vorjahreszeitraum entspricht. Basierend auf verfügbaren Informationen erwartet ams im 2. Quartal einen Umsatz von 390-430 Mio. Dollar. "Dies bedeutet ein attraktives, sequentielles Wachstum sowie einen sehr starken Zuwachs von 62% gegenüber dem Vorjahr, jeweils bezogen auf die Mitte der erwarteten Spanne. Für die bereinigte operative Ergebnismarge (EBIT-Marge) erwartet ams im 2. Quartal ein erheblich höheres Niveau gegenüber dem Vorquartal und Vorjahr im Bereich um 10%." Die Analysten von **JPMorgan haben ams nach Zahlen mit "Neutral" und Kursziel 31 CHF bestätigt**. Umsatz und operativer Gewinn lagen über den Konsensschätzungen, auch der Ausblick auf das 2. Quartal sei besser als erwartet ausgefallen, so die Experten. Die **Barclays**-Analysten bestätigen nach Zahlen ihr **Overweight-Rating** und das Kursziel von 35 Franken für ams.

Q1-Zahlen gibt es auch von der **A1 Telekom Austria Group**: Die **Umsatzerlöse stiegen um 1,5 Prozent auf 1.089,5 Mio. Euro**. Das EBITDA der Gruppe exklusive Restrukturierungsaufwendungen stieg um 1,9% auf 395,0 Mio. Euro, was durch höhere Dienstleistungserlöse bedingt war. Das Betriebsergebnis konnte um 126 Prozent auf 140,2 Mio. Euro verbessert werden. Das **Nettoergebnis stieg von 28,4 Mio. Euro im 1. Quartal 2018 auf 85,9 Mio. Euro**, positiv beeinflusst von den Abschreibungen für das Rebranding des vergangenen Jahres.

Die **Palfinger** Gruppe verzeichnete im 1. Quartal 2019 eine Umsatzsteigerung um 11,8 Prozent auf 440,9 Mio. Euro, das EBIT konnte im Vorjahresvergleich um 27,3 Prozent gesteigert werden. Palfinger erzielte damit sowohl **umsatz- als auch ergebnisseitig ein Rekordquartal**. „Wir haben nach wie vor einen hohen Auftragsstand, und auch im 1. Quartal hat sich der Auftragseingang auf einem guten Niveau fortgesetzt. Auch im Marinebereich sehen wir die Erholung der Öl- und Gasindustrie inzwischen in den Aufträgen. Mit unserer neuen Organisationsstruktur können wir zudem schneller und fokussierter agieren“, beschreibt CEO Andreas Klauser. Das EBIT erreichte 42,7 Mio. Euro nach 33,6 Mio. Euro im 1. Quartal des Vorjahres, die EBIT-Marge lag bei 9,7 Prozent nach 8,5 Prozent im Vergleichszeitraum. Das Konzernergebnis konnte ebenfalls von 17,9 Mio. Euro auf 21,1 Mio. Euro erhöht werden. Der Ausblick wurde bestätigt.

Der Umsatz der **Amag-Gruppe** erhöhte sich im 1. Quartal im Quartalsvergleich **um 4 % auf 274,4 Mio. Euro**, was insbesondere auf die Mehrmenge im Segment Walzen zurückzuführen sei, so das Unternehmen. Während sich der Aluminiumpreis im Mittel um 13 % von 2.164 USD/t auf 1.880 USD/t reduzierte, stieg der durchschnittliche Marktpreis für Tonerde im selben Vergleichszeitraum um rund 2 % an. Dies wirkte sich auf das Ergebnis aus. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) betrug im 1. Quartal 2019 33,0 Mio. Euro nach 38,9 Mio. Euro im Vorjahresvergleichszeitraum.

voestalpine-Chef Wolfgang Eder will sich an einer Konsolidierung der Stahlbranche in Europa nicht beteiligen,

#HelloHeimvorteil

Jetzt günstig traden, wo man zuhause ist. Mit der **günstigsten Flat Fee** für die Wiener Börse.

Neu: Flat Fee
ab EUR 4,95
pro Trade*

Hello
bank!

by BNP PARIBAS

Details & Infos auf helloweb.at/heimvorteil

* bei einem Volumen bis 3.000,- Euro an der Wiener Börse

wie er bei einer Veranstaltung in Düsseldorf meinte. Es gebe **kein Interesse an Zukäufen im Stahlbereich**, wird Eder in Medien zitiert.

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

PRESENTED BY WEBER & CO / ROSINGER

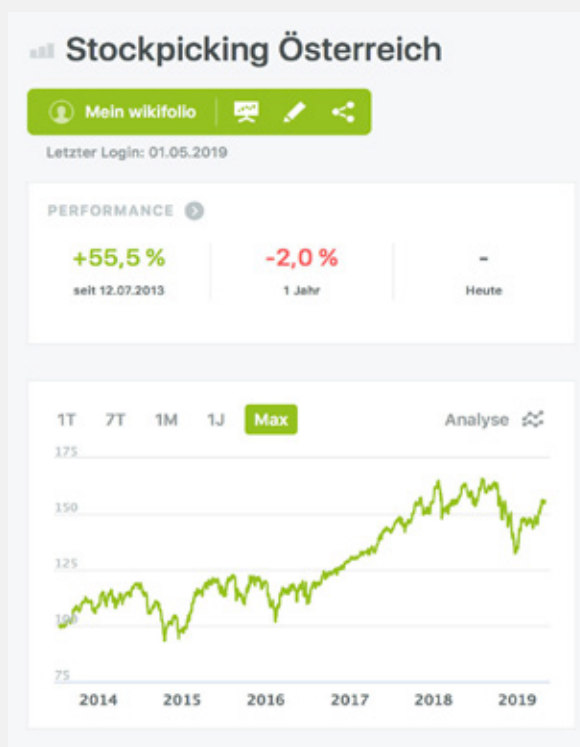
Börseneuling **Marinomed hat Zahlen präsentiert**: Das Unternehmen erzielte im Geschäftsjahr 2018 **Umsatzerlöse in Höhe von 4,67 Mio. Euro (2017: 4,81 Mio.)** ausschließlich aus dem Segment Carragelose®. Das operative Ergebnis (EBIT) kam insbesondere aufgrund der höheren F&E-Aufwendungen und einmaliger Kosten im Zusammenhang mit dem Börsengang bei -5,1 Mio. Euro (2017: -1,6 Mio.) zu liegen. Darüber hinaus belastete ein einmaliges, nicht cashwirksames Bewertungsergebnis in Höhe von -5,7 Mio. Euro im Zusammenhang mit der 2017 ausgegebenen Wandelanleihe das Finanzergebnis. Das Jahresergebnis kam dementsprechend bei -12,1 Mio. Euro (2017: -2,4 Mio.) zu liegen. Aufgrund der hohen Aufwendungen für Forschung und Entwicklung seien auch für die kommenden Jahre weiterhin operative Verluste zu erwarten, betont man im Ausblick.

Der seit Jänner an der Wiener Börse gelistete Immobilien-Entwickler **Eyemaxx startet ein neues Projekt in Berlin**. Konkret geht es um ein neues Wohn- und Büroimmobilienprojekt in Schönefeld bei Berlin. Der Kaufvertrag für ein ca. 9.000 Quadratmeter großes Grundstück, auf dem das Projekt realisiert werden soll, sei notariell beurkundet worden, informiert Eyemaxx.

Der Wiener Börse Direct Funding Partner und Capital Market Coach **Gregor Rosinger** gibt in einem Video Tipps, wie sich Unternehmen im Vorfeld auf den Börsengang vorbereiten sollten: <https://www.wienerborse.at/direct-market-plus>

Hinweis: Rechts ein Blick auf das wikifolio, die Trades werden im #gabb kommuniziert. Das wikifolio schloss zum Start unmittelbar an das ebenfalls öffentliche und von uns gemanagte Vorgänger-Real-Money-Depot bei Brokerjet (damals für den Börse Express) an. Kumuliert wurden aus 10.000 investierten Euro seit 4.4.2002 aktuell 102.585 Euro. Outperformace 2018: Rund 6,3 Prozent vs. ATX. ytd 2019: Ca. Head to Head mit dem ATX.

Im wikifolio Stockpicking Österreich **DE000LS9BHW2** setzen wir unsere Ideen um.

**ABOS UNTER BOERSE-SOCIAL.COM/GABB**

#GABB: 55 EURO INKL. MWST. (12 MONATE)

#MAGAZINE: 77 EURO INKL. MWST. (12 AUSGABEN)

#GABB + MAGAZINE: 99 EURO INKL. MWST. (12 MONATE)



Lenzing

Innovative by nature

Natürlich

Fasern aus Holz



Innovativ & nachhaltig.

Der nachwachsende Rohstoff Holz sowie die umweltfreundliche Herstellung machen LENZING™ Fasern zu besonders nachhaltigen Produkten. Dank ihrer einzigartigen Eigenschaften bieten sie optimale Lösungen für Textilien, Hygieneprodukte, Verpackungen und Schutzbekleidung. Für anspruchsvolle Kunden und eine intakte Umwelt.

 **Tencel™**
Feels so right

 **Veocel™**
Purely for you

LENZING™

LENZING EcoVero™

www.lenzing.com

Finanzmarkt auf Sicht

Bargeldverschwörung - die Zweite

Das „Aus“ für den 500er ist eingeläutet. Die Produktion des größten der Euro-Scheine wurde Ende April nun auch bei uns eingestellt. Freilich, er darf noch im Umlauf bleiben und behält seine Funktion als Zahlungsmittel. Aber einige Banken geben ihn schon nicht mehr aus. Auf ihrer Homepage beruhigt die OeNB: „Niemand muss sich Sorgen machen, die 500-Euro-Banknote bleibt weiterhin gesetzliches Zahlungsmittel und bleibt vorerst im Umlauf. Das heißt, die Banknoten können von Geschäftsbanken, so lange deren Vorrat reicht, bis auf Weiteres an ihre Kunden ausgegeben werden.“ „Vorerst“ und „bis auf Weiteres“ haben indes so gar nichts Beruhigendes. Wollte man beunruhigen, man könnte es nicht besser formulieren.

Wohltuende Berichterstattung versichert uns, dass wir ihn eh nicht brauchen, den Fünfhunderter. Seine Eliminierung sei „im globalen Vergleich nur konsequent“. Andere Länder haben auch keine derart großen Scheine. Auf der Insel kommt man mit einer 50-Pfund-Note aus, in den Vereinigten Staaten mit dem 100-Dollar-Schein. Die Schweiz mit ihrem 1000-Franken-Schein sieht das offenbar anders.

und Tor. Vom „ersten Lutscher bis zum Sargnagel“ würden die Käufe des Einzelnen erfasst, ein autoritäres System der Zukunft könnte die so gewonnenen Informationen nutzen und Einkäufe steuern bzw. beschränken, um ein bestimmtes Verhalten der Staatsbürger zu erzwingen; letztendlich bis hin zur Kampfansage an Dissidenten, die überhaupt nichts mehr kaufen dürfen. Müller redet von einem solchen „bösen“ Szenario in 30 Jahren. Doch sind wir zeitlich wirklich so weit weg? Erleben wir nicht schon jetzt, wie Freiheit und Wahrheit zunehmend ihren Stellenwert verlieren? An vielen Ecken geht es nur noch um Machterhalt, und jede Art von Opposition wird mit übelsten Mitteln bekämpft. Fake News und perfide Verunglimpfungen küren Wahlsieger. Politische Strukturen dieser Art sind näher, als uns lieb ist; auch geographisch. Wir reden nicht von Afrika, China oder Russland. Wir reden von Europa, wir reden von Autokratien in unserer Nachbarschaft. Und es sind nicht nur Oppositionelle, denen Ungemach droht, bestraft werden am Ende wohl all jene, die nicht brav und angepasst sind.

Verhaltensscoring im Reich der Mitte. Chinas Sozialpunkte-System, das zurzeit in Pilot-Regionen im Test läuft und nächstes Jahr scharf geschaltet werden soll, lässt erahnen, wo wir landen könnten, wenn der Staat alles von uns weiß. Alibaba, Baidu und Tencent, die chinesischen Pendanten zu Amazon, Google und Facebook, aber auch andere Quellen liefern bereits User-Daten. Wer sich nicht ordentlich benimmt, der hat mit Reisebeschränkungen, höheren Steuern und wohl einer Reihe weiterer Unannehmlichkeiten zu rechnen.

Gruselig. Aber bleiben wir (vorläufig) beim aktuellen „Problem“. Der lila Schein ist akut vom Aussterben bedroht, der gelbe, im Alltag kaum zu finden, war ohnehin eine Totgeburt. Mein persönlicher Albtraum ist, dass es demnächst auch dem Grünen an den Kragen geht. ☹

ZUM AUTOR

Gerald Dürschmid war als Jurist jahrelang im Risikomanagement einer österreichischen Großbank tätig. Er ist heute selbständiger Unternehmensberater, außerdem gerichtlich beeideter Sachverständiger für Bank- und Börsenwesen.



GERALD
DÜRSCHMID

Der gläserne Mensch. Auf das aus der Sicht namhafter Experten absurde Argument der Bekämpfung von Terrorismus, Drogenhandel und Schwarzgeld will ich hier nicht mehr eingehen. Das wurde ausgiebig breitgetreten. Über das zu befürchtende, staatliche Schröpfen derjenigen, die über girales Geld verfügen, habe ich in der letzten Ausgabe kurz geschrieben. Der Albtraum „Digitalwährungen statt Bargeld“ hat aber noch eine andere Facette, nämlich die nahezu uneingeschränkte Möglichkeit, damit auf Sicht alles und jeden zu kontrollieren und zu steuern. Wenn wir mangels Bargeld nur noch digital und damit nachvollziehbar unser Geld ausgeben können, dann werden wir wirklich gläsern. Wir können nicht mehr verbergen, dass wir Alkohol kaufen, dass wir rauchen, dass wir zu viel Süßes essen. Wer die entsprechenden Daten hat, kann unser Kaufverhalten in jeder Lebenslage nachvollziehen.

Mister DAX, Dirk Müller, zeichnete kürzlich im Börsianischen Quartett ein horribles Bild. Bargeld sei „geprägte Freiheit“, eine rein digitale Währung öffne dagegen einer vollkommenen Überwachung Tür

BUCHTIPP

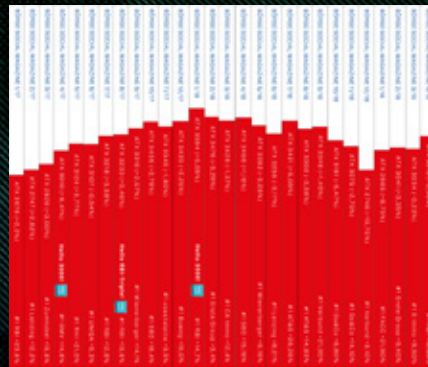


Der Aufsichtsrat im Kreditinstitut

NACHSCHLAGEWERK

EASY

GIBST MIR SCHNELL EIN MAGAZINE? Egal, ob Wertpapierexperte einer Bank, Privatanleger oder sogar Insti: Wir hören mit Freude, dass Sammler und Statistiker das BSM als Lieblings-Offline-Suche entdecken - weil der Nachschlagewerk-Teil mächtig ist und man die Magazine-Sammlung aufgrund der Heftrücken-Struktur auch leicht im Regal findet. boerse-social.com/abo



STATISTIKEN DER WIENER BÖRSE ZUM DOWNLOAD:
WWW.WIENERBORSE.AT/MARKTDATEN/STATISTIKEN/MONATSSTATISTIKEN

ISIN, LEI & Co. - eindeutige Identifikation am Kapitalmarkt

Ein vitaler Kapitalmarkt ist ohne länderübergreifenden Datenaustausch undenkbar. Finanzinstrumente werden weltweit mit einer eindeutigen Identifikation versehen, einheitlich klassifiziert und zugehörige Kapitalmarktteilnehmer zweifelsfrei identifiziert - unabhängig von nationalen Besonderheiten.

■ ISIN: International Securities Identification Number

Mit der zwölfstelligen **ISIN** ist jedes Wertpapier auf der ganzen Welt eindeutig identifizierbar. Sämtliche an Börsen gehandelten Wertpapiere benötigen eine ISIN. In Österreich werden ISIN von der OeKB vergeben.

Mit Inkrafttreten des MiFID II / MiFIR Transaction Reportings im Jahr 2018 finden CFI und FISN als international standardisierte Identifikationscodes verpflichtende Anwendung, die die OeKB im Rahmen der ISIN-Vergabe zeitnah und kostenlos ermittelt:

■ CFI: Classification of Financial Instruments (ISO 10962)

Der CFI Code wurde entwickelt, um eine weltweit einheitliche Kategorisierung von Finanzinstrumenten zu ermöglichen, da ähnliche Terminologien für Finanzprodukte in verschiedenen Ländern eine unterschiedliche Bedeutung haben.

■ FISN: Financial Instrument Short Name (ISO 18774)

Die international standardisierte Kurzbezeichnung für Finanzinstrumente und Emittenten soll den Aufwand für das mühsame Abkürzen von Emittenten- und Produktbezeichnungen signifikant reduzieren und für eine weltweit einheitliche Darstellung sorgen.

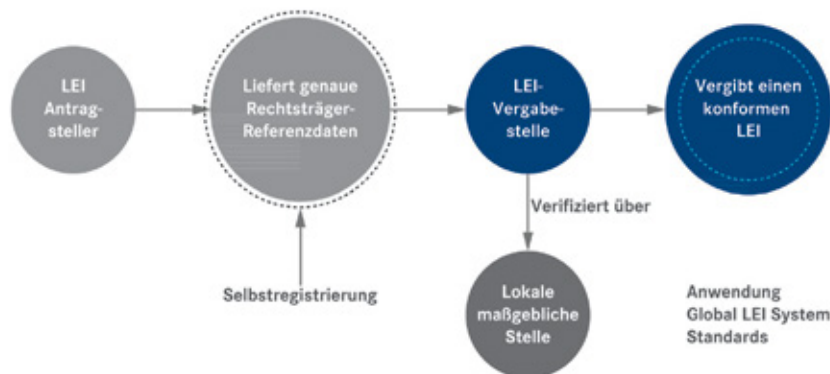
■ LEI: Legal Entity Identifier

Der **LEI** - eine weltweit eindeutige Referenznummer für Unternehmen und Fonds - ermöglicht eine eindeutige Identifikation von Kapitalmarktteilnehmern. Diese ist nicht zuletzt für viele Unternehmen mit Einführung der MiFID II (Markets in Financial Instruments Directive) erforderlich, nach der Banken für Unternehmen ohne LEI keine meldepflichtigen Wertpapiergeschäfte mehr durchführen können. Weltweit wurden bisher über 1,4 Millionen LEIs zugeteilt.

Die OeKB serviert für WM-Datenservice den österreichischen Markt und steht Ihnen als Ansprechpartner gerne zur Verfügung: **Service Center LEI, +43 1 53127 - 2030, lei.services@oekb.at**

Ihren LEI können Sie online unter www.wm-leiportal.org einfach und schnell beantragen oder verlängern.

Ablauf der LEI-Vergabe



Quelle: Global Legal Entity Identifier Foundation; www.gleif.org

Beispiele für ISIN, LEI, CFI und FISN

Langbezeichnung	ISIN	LEI	CFI	FISN
3 Banken-Generali Investment-Gesellschaft m.b.H.	AT0000A257Y8	529900AI29YT6K8RN933	CFOGIU	3BG KAG/BKS ANLAGEMIX KON T
startup300 AG - Inhaberaktien ohne Nennwert	ATSTARTUP300	529900B63I1NOXIZP691	ESVUFB	STARTUP300/SHS
Republik Österreich - 0,5% Bundesanleihe 2019-2029/1	AT0000A269M8	529900QWWUI4XRVR7I03	DBFTFB	REP OEST/0.5 GBD 20290220 1
Erste Group Bank AG - Put-Optionsscheine 04/19 - 09/19 auf FACC Aktien	AT0000A27RA2	PQOH26KWDF7CG10L6792	RWSNPA	ERSTE GRP/P WT FACC 12 20190920
Raiffeisen Centro Bank AG - Garantiezertifikat 2019-2027 auf STOXX Europe ESG Leaders Select 30 Index (EUR)	AT0000A25JC9	529900M2F7D5795H1A49	DSCYVI	RCB/CTF 20270215 ZK42

Alle diese und viele weitere Informationen können Sie als maßgeschneidertes Datenangebot über individuelle Lieferwege von der OeKB beziehen.

Das Team der Gruppe Wertpapierdaten steht Ihnen für weitere Informationen und persönliche Beratung gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf Sie.



Österreichische Indizes

Austrian indices

	ATX	ATX Prime	ATX five	WBI	ATX TR	ATX NTR	ATX FIVE TR	ATX FIVE NTR
Ultimo 12/2018	2.745,78	1.387,73	1.349,85	1.109,32	5.084,71	4.447,13	1.892,74	1.767,61
Ultimo 03/2019	3.034,04	1.528,09	1.451,72	1.215,48	5.632,47	4.922,85	2.046,34	1.908,28
01.04.2019	3.076,80	1.549,34	1.482,01	1.231,29	5.711,85	4.992,23	2.089,03	1.948,09
02.04.2019	3.093,55	1.557,00	1.495,68	1.235,15	5.742,94	5.019,40	2.108,30	1.966,06
03.04.2019	3.131,48	1.575,60	1.520,06	1.246,58	5.813,35	5.080,94	2.142,68	1.998,12
04.04.2019	3.122,65	1.572,52	1.514,97	1.246,06	5.796,96	5.066,62	2.135,50	1.991,43
05.04.2019	3.154,90	1.588,57	1.527,72	1.258,90	5.856,83	5.118,94	2.153,47	2.008,19
08.04.2019	3.110,97	1.568,58	1.507,05	1.244,70	5.775,28	5.047,67	2.124,34	1.981,02
09.04.2019	3.117,01	1.570,14	1.513,82	1.245,47	5.786,49	5.057,46	2.133,88	1.989,91
10.04.2019	3.144,14	1.583,48	1.521,31	1.255,60	5.836,84	5.101,47	2.144,43	1.999,75
11.04.2019	3.171,25	1.595,99	1.536,27	1.262,59	5.887,18	5.145,47	2.165,53	2.019,43
12.04.2019	3.215,63	1.617,28	1.570,51	1.277,71	5.969,56	5.217,47	2.213,78	2.064,43
15.04.2019	3.248,83	1.633,60	1.592,57	1.288,23	6.031,20	5.271,34	2.244,88	2.093,43
16.04.2019	3.266,75	1.642,35	1.604,79	1.293,52	6.064,47	5.300,42	2.262,10	2.109,49
17.04.2019	3.292,34	1.654,40	1.621,74	1.302,10	6.111,98	5.341,94	2.286,00	2.131,78
18.04.2019	3.301,38	1.659,08	1.625,75	1.303,86	6.128,75	5.356,61	2.291,65	2.137,04
23.04.2019	3.297,67	1.658,08	1.618,95	1.305,75	6.135,44	5.358,40	2.282,07	2.128,11
24.04.2019	3.262,08	1.642,01	1.596,67	1.294,82	6.069,21	5.300,56	2.250,66	2.098,81
25.04.2019	3.244,47	1.633,48	1.587,52	1.288,34	6.036,46	5.271,95	2.237,76	2.086,79
26.04.2019	3.227,76	1.625,61	1.586,11	1.284,14	6.005,36	5.244,79	2.235,77	2.084,93
29.04.2019	3.228,45	1.627,18	1.579,48	1.286,28	6.006,65	5.245,92	2.226,42	2.076,22
30.04.2019	3.214,79	1.619,87	1.569,89	1.279,87	5.981,23	5.223,72	2.212,91	2.063,61
% zu Ultimo 12/2018	17,08%	16,73%	16,30%	15,37%	17,63%	17,46%	16,92%	16,75%
% zu Ultimo 03/2019	5,96%	6,01%	8,14%	5,30%	6,19%	6,11%	8,14%	8,14%
Monatshoch	3.301,38	1.659,08	1.625,75	1.305,75	6.135,44	5.358,40	2.291,65	2.137,04
All-month high	18.04.2019	18.04.2019	18.04.2019	23.04.2019	23.04.2019	23.04.2019	18.04.2019	18.04.2019
Monattstief	3.076,80	1.549,34	1.482,01	1.231,29	5.711,85	4.992,23	2.089,03	1.948,09
All-month low	01.04.2019	01.04.2019	01.04.2019	01.04.2019	01.04.2019	01.04.2019	01.04.2019	01.04.2019
Jahreshoch	3.301,38	1.659,08	1.625,75	1.305,75	6.135,44	5.358,40	2.291,65	2.137,04
All-year high	18.04.2019	18.04.2019	18.04.2019	23.04.2019	23.04.2019	23.04.2019	18.04.2019	18.04.2019
Jahrestief	2.770,85	1.400,87	1.351,56	1.120,85	5.131,13	4.487,73	1.895,13	1.769,85
All-year low	02.01.2019	02.01.2019	02.01.2019	02.01.2019	02.01.2019	02.01.2019	02.01.2019	02.01.2019
Hist. Höchstwert	4.981,87	2.506,81	3.233,92	1.876,02	6.642,34	5.842,39	2.752,83	2.585,32
All-time high	09.07.2007	01.06.2007	06.07.2007	15.06.2007	23.01.2018	23.01.2018	23.01.2018	23.01.2018
Hist. Tiefstwert	682,96	533,04	760,74	0,00	1.955,88	2.304,98	1.849,39	1.727,13
All-time low	13.08.1992	10.10.2002	24.02.2009	05.07.1999	09.03.2009	23.11.2011	27.12.2018	27.12.2018

„AUCH ANLAGEPROFIS HANDELN IRRATIONAL“

Interview mit Teodoro D. Cocca, Beirat des ZFA

In Zeiten wie diesen wird oft die Frage nach der Rationalität gestellt, wenn es um die aktuelle Politik geht. Wie stark wirken sich die Phänomene „Trump“, „Brexit“ oder „Handelskrieg“, die die Medien beherrschen, tatsächlich auf die Märkte aus?

Es gilt zwischen dem oft hysterisch geführten politischen Disput und echten ökonomischen Implikationen zu unterscheiden. Nicht ohne Grund sagt man, dass politische Börsen kurze Beine haben. Politische Kontroversen versuchen bewusst viel Aufmerksamkeit durch emotionale Botschaften zu generieren. Anleger sollten sich aber nicht verwirren lassen und sich auf die rein wirtschaftlichen Konsequenzen konzentrieren. Es gilt dabei die sachlich-rationalen Komponenten vom Medienrummel zu trennen. Trumps angezettelter Handelskrieg mit China ist allerdings das beste Beispiel dafür, dass sich die beiden Ebenen gegenseitig beeinflussen. Das direkt betroffene Handelsvolumen des USA-China-Konfliktes macht ca. nur 3 % des weltweiten, internationalen Handels aus, und dennoch hat das Thema eine enorme psychologische Sprengkraft, weil es suggeriert, dass weitere Handelsströme davon betroffen sein könnten. Es rüttelt also am Fundament der Weltwirtschaft – das ist zumindest der Tenor der Berichterstattung zum Thema.

Machtpolitik ist oft irrational, aber wie rational ist das Kundenverhalten?

Emotionen sind unausweichlich Bestandteil der menschlichen Entscheidungsfindung. Auf Ebene des Einzelnen, aber auch auf Ebene des Gesamtmarktes kann dies zu starken Übertreibungen und irrationalen Entscheidungen führen. Wie die Forschung, aber auch die praktische Erfahrung zeigen, neigen Kunden dabei zu einer Vielzahl von Verzerrungen bei der Informationswahrnehmung und -verarbeitung. Ich bin selbst immer wieder überrascht, wie beeinflussbar die menschliche Entscheidungsfindung in unseren eigenen Experimenten mit Probanden ist. Besonders verbreitet ist auch die Meinung, dass die anderen zur Irrationalität neigen, man selber sich aber als rational betrachtet – auch eine sehr verzerrte Wahrnehmung. Wir versuchen durch analytische Instrumente Stimmungsschwankungen der Märkte zu messen und darauf aufbauend Anlageentscheidungen abzuleiten. Es ist dabei immer wieder erstaunlich zu beobachten, wie verbreitet Herdenverhalten ist.

Wie können sich Berater auf Kunden einstellen, die vor der Anlageentscheidung zwischen Fundamentaldaten und medial Hypes schwanken?

Es gilt festzuhalten, dass natürlich auch Berater und professionelle Marktakteure irrationales Verhalten an den Tag legen. Für Laien und Profis gilt dabei, dass das Bewusstsein über die eigene Anfälligkeit ein erster wichtiger Schritt ist, um der Gefahr irrationaler Entscheidungen zu begegnen. Hier haben Berater die Möglichkeit, durch einen klar strukturierten Beratungsprozess Ordnung in die Komplexität des Finanzmarktgeschehens zu bringen, was einem rationaleren Umgang mit dem Finanzmarkt behilflich ist. Wenn die Berater zudem in dieser Hinsicht ausgebildet sind, können sie psychologische Fallen direkt ansprechen. Irrationale Marktüberreibungen stellen aber auch immer Anlagechancen dar – darauf hinzuweisen, kann Teil einer Anlageberatung sein.

„Emotionen sind unausweichlich Bestandteil der menschlichen Entscheidungsfindung.“

Was braucht ein Kunde überhaupt von einem Berater?

Ein Anlageberater gibt dem Kunden mehr Sicherheit bei einer Anlageentscheidung, indem beispielsweise eine Marktlage besprochen wird. Durch den Austausch mit dem Kundenberater fällt es den meisten Kunden leichter, sich eine Meinung zu bilden. Neurologische Forschungen zeigen, dass Menschen während des Redens besser denken können. Zudem wird der Berater üblicherweise auch ein fundiertes Markt- und Produktwissen haben, sodass dies in der persönlichen Interaktion ausgetauscht werden kann. Nicht zu vernachlässigen ist die nonverbale Kommunikation, welche in einem Gespräch erfolgt. Diese trägt wesentlich dazu bei, Vertrauen und Sicherheit zu erzeugen. Dies ist schlussendlich das, was der Kunde bewusst oder unbewusst sucht.



ZUM AUTOR

Teodoro D. Cocca ist Professor für Asset Management an der Johannes Kepler Universität in Linz und Mitglied des Beirats des ZFA.



prime market
prime market

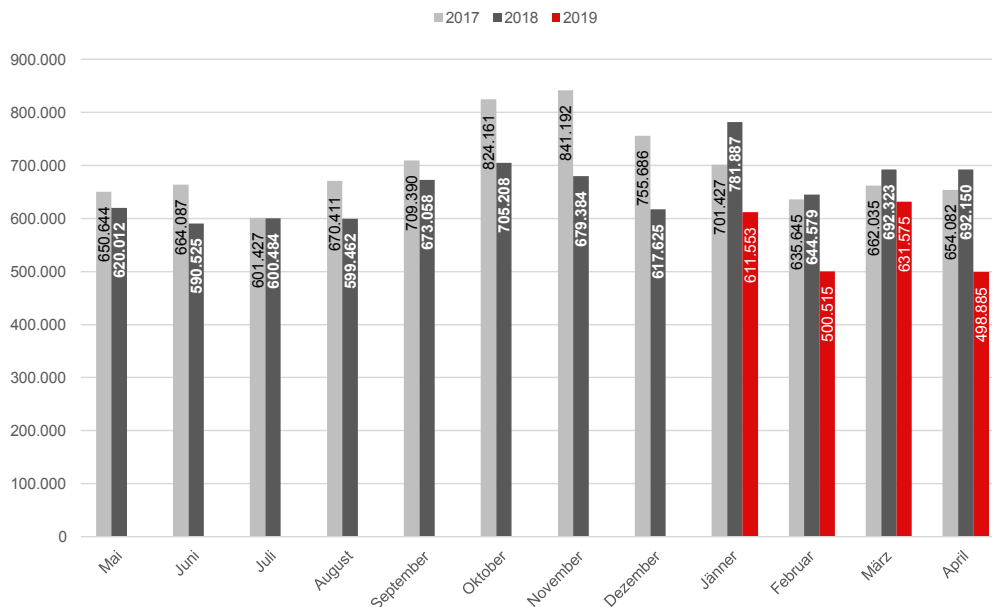
Unternehmen Company	Umsatz ² Turnover value		Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt ¹ Market	
	Total 2018	Total 2019	Apr 2019	30.04.2019	Last Price	Mar 2019	2018	
AGRANA BETEILIGUNGS-AG	285.676.059	60.112.030	10.572.034	1.249.779.520	20,000	11,86%	24,53%	GM
AMAG AUSTRIA METALL AG	41.991.510	19.197.909	3.972.858	1.107.289.600	31,400	-3,39%	0,64%	GM
ANDRITZ AG	4.022.774.713	1.126.628.143	288.761.608	4.420.000.000	42,500	11,14%	5,93%	GM
AT&S AUSTRIA TECH.&SYSTEMTECH.	1.392.179.334	193.230.561	31.072.755	688.422.000	17,720	15,82%	15,07%	GM
BAWAG GROUP AG	1.336.298.190	367.974.124	77.900.608	4.328.000.000	43,280	10,02%	20,76%	GM
CA IMMOBILIEN ANLAGEN AG	1.604.844.834	424.584.977	94.192.164	3.087.760.375	31,250	-2,95%	13,14%	GM
DO & CO AKTIENGESELLSCHAFT	618.259.309	126.357.158	18.094.657	733.723.200	75,300	2,73%	-6,81%	GM
ERSTE GROUP BANK AG	13.193.328.368	4.411.105.713	967.196.642	15.343.860.000	35,700	8,97%	22,89%	GM
EVN AG	360.259.445	105.993.913	18.544.150	2.392.382.747	13,300	2,47%	5,72%	GM
FACC AG	1.244.033.236	215.206.812	37.514.236	669.449.800	14,620	12,98%	10,42%	GM
FLUGHAFEN WIEN AG	115.956.153	33.667.097	7.523.701	3.292.800.000	39,200	1,55%	13,62%	GM
IMMOFINANZ AG	2.093.239.992	557.029.076	126.771.327	2.561.148.397	22,850	3,21%	9,33%	GM
KAPSCH TRAFFICOM AG	83.464.491	26.947.369	9.714.012	429.000.000	33,000	9,45%	-0,75%	GM
LENZING AG	2.036.343.188	416.070.410	97.709.199	2.657.655.000	100,100	4,82%	25,99%	GM
MARINOMED BIOTECH AG	-	8.804.868	3.665.230	116.111.988	79,000	0,00%	5,33%	GM
MAYR-MELNHOF KARTON AG	309.432.027	102.291.709	34.315.545	2.308.000.000	115,400	3,22%	4,91%	GM
OESTERREICHISCHE POST AG	1.074.059.950	424.059.383	100.625.341	2.344.076.539	34,700	-7,96%	15,59%	GM
OMV AG	9.126.402.427	2.555.236.327	628.634.197	15.627.272.714	47,750	-1,28%	24,84%	GM
PALFINGER AG	314.833.303	110.560.552	17.328.373	1.093.963.808	29,100	16,40%	31,08%	GM
POLYTEC HOLDING AG	299.646.240	44.738.533	13.620.031	229.994.726	10,300	21,61%	22,91%	GM
PORR AG	404.930.914	91.428.138	24.931.508	689.551.500	23,700	18,98%	35,89%	GM
RAIFFEISEN BANK INTERNAT. AG	6.791.089.450	2.099.932.469	442.027.544	7.818.894.791	23,770	18,79%	7,07%	GM
ROSENBAUER INTERNATIONAL AG	49.992.788	23.087.792	11.876.424	301.240.000	44,300	12,15%	33,03%	GM
S IMMO AG	624.075.623	204.938.419	52.089.304	1.304.884.991	19,500	7,03%	34,11%	GM
SCHOELLER-BLECKMANN AG	1.254.581.757	378.169.946	90.615.183	1.334.400.000	83,400	12,70%	45,42%	GM
SEMPERIT AG HOLDING	138.769.945	36.342.010	5.293.656	283.913.389	13,800	6,15%	38,55%	GM
STRABAG SE	182.209.602	50.120.759	12.487.036	3.288.999.910	29,900	4,91%	16,57%	GM
TELEKOM AUSTRIA AG	504.308.595	168.273.247	35.055.758	4.438.860.000	6,680	3,09%	0,60%	GM
UBM DEVELOPMENT AG	91.028.024	25.953.240	9.357.928	313.831.560	42,000	16,02%	25,75%	GM
UNIQA INSURANCE GROUP AG	1.153.863.315	294.470.974	66.446.634	2.935.500.000	9,500	6,98%	20,87%	GM
VALNEVA SE ST	25.569.001	4.379.238	616.441	302.299.185	3,325	-3,48%	10,83%	GM
VERBUND AG KAT. A	3.802.996.062	1.601.637.396	335.062.915	7.527.733.595	44,220	3,37%	18,74%	GM
VIENNA INSURANCE GROUP AG	1.059.724.015	260.166.653	70.773.235	3.174.400.000	24,800	8,30%	22,29%	GM
VOESTALPINE AG	7.814.042.208	2.467.613.693	545.824.213	5.111.862.537	28,630	5,76%	9,69%	GM
WARIMPEX FINANZ- UND BET. AG	29.865.260	4.547.442	1.874.183	75.060.000	1,390	18,80%	39,00%	GM
WIENERBERGER AG	2.335.375.386	608.910.389	136.540.711	2.380.551.608	20,460	8,08%	13,67%	GM
ZUMTOBEL GROUP AG	635.737.703	71.102.501	12.861.043	279.705.000	6,430	7,17%	-9,56%	GM

1 ... GM = Geregelter Markt (Amtlicher Handel) / GM = Regulated Market (Official Market)

2 ... Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

Im April 2019 konnte ein Gesamtvolumen, für die Liefergebiete Österreich und Deutschland zusammen, von insgesamt 498.885 MWh erzielt werden. Im Vergleich zum Vorjahresmonat (692.150 MWh) bedeutet dies einen Rückgang des gesamten Handelsvolumens von -27,92%. Am umsatzstärksten Liefertag (16. April) wurden 31.460 MWh auktioniert.

EXAA Handelsvolumen gesamt (MWh) pro Monat

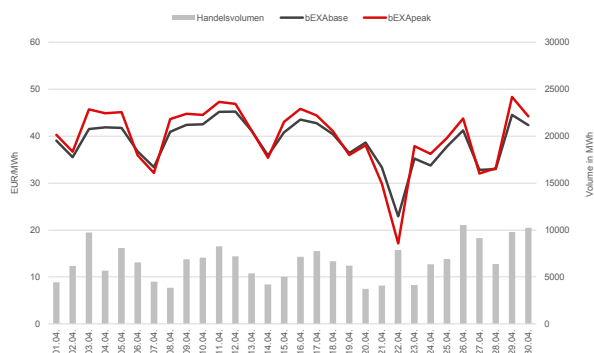


Betrachtet man den österreichischen und deutschen Markt getrennt, so konnte im österreichischen Liefergebiet ein Volumen von 199.985 MWh und im deutschen Liefergebiet ein Volumen von 298.900 MWh erzielt werden. Somit wurden 40% des Gesamtvolumens im österreichischen Liefergebiet auktioniert.

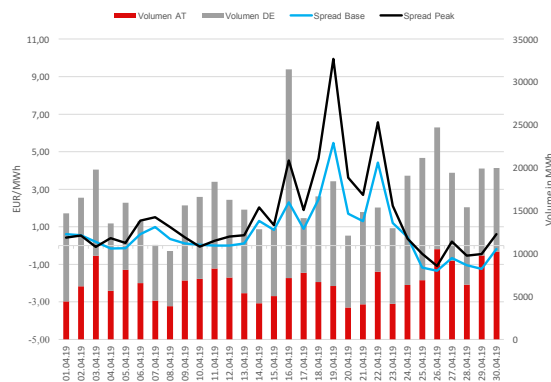
Die Preise betrugen im April 2019 im Monatsmittel im österreichischen Marktgebiet für das Baseprodukt (00-24 Uhr) 38,74 EUR/MWh und für das Peakprodukt (08-20 Uhr) 39,82 EUR/MWh, im deutschen Marktgebiet betrugen die Preise für das Baseprodukt (00-24 Uhr) 38,08 EUR/MWh und für das Peakprodukt (08-20 Uhr) 38,34 EUR/MWh.

Der Location-Spread, das ist die Preisdifferenz der Handelsprodukte zwischen dem österreichischen und dem deutschen Marktgebiet, ergab ein durchschnittliches Preisniveau von 0,66 EUR/MWh für das Baseprodukt und 1,49 EUR/MWh für das Peakprodukt. Der höchste Location-Spread wurde am 19. April gehandelt und betrug 5,47 EUR/MWh für das Baseprodukt und 9,95 EUR/MWh für das Peakprodukt.

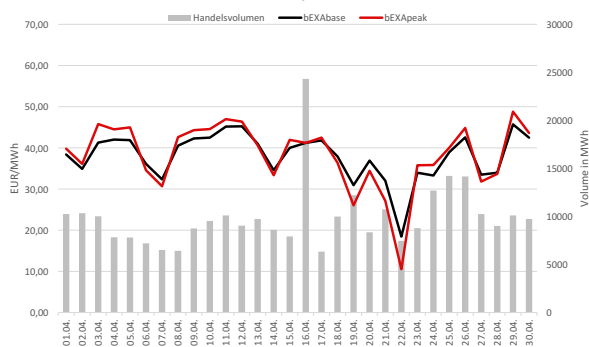
EXAA Tagespreise (EUR/MWh) und Volumen (MWh) im Liefergebiet Österreich im April 2019



EXAA Handelsvolumen und Spread für das Base- und Peakprodukt April 2019



EXAA Tagespreise (EUR/MWh) und Volumen (MWh) im Liefergebiet Deutschland im April 2019





Umsätze nach Marktsegmenten

Turnover by market segments

equity market

30.04.2019	prime market	standard market continuous	standard market auction	direct market plus	direct market	Global Market
	Geregelter Markt/ Regulated Market	Geregelter Markt/ Regulated Market	Geregelter Markt/ Regulated Market	Dritter Markt als MTF/ Third market (MTF)	Dritter Markt als MTF/ Third market (MTF)	Dritter Markt als MTF/ Third market (MTF)
Emittenten						
Issuers	37	4	24	8	25	616
Titel						
Instruments	37	4	29	8	25	623
Kapitalisierung Inland						
Capitalization domestic	105.940.079.293	169.248.321	7.348.689.557	212.302.773	135.305.443	3.581.629.027
Kapitalisierung Ausland						
Capitalization foreign	302.299.185	4.030.187.721	19.246.198.448	297.941.464	538.259.961	35.624.736.616.826
Total 2018	68.649.537.673	193.879.449	234.313.526	-	-	1.296.384.701
January 2019	5.153.494.779	12.317.705	17.724.747	4.576.623	857.443	186.720.434
February 2019	4.390.751.361	11.166.038	25.140.723	4.428.200	127.798	180.299.652
March 2019	5.735.162.447	9.345.881	15.042.414	3.704.323	4.320.908	228.603.551
April 2019	4.441.462.381	24.244.705	10.081.860	4.014.511	4.886.002	195.163.306
May 2019						
June 2019						
July 2019						
August 2019						
September 2019						
October 2019						
November 2019						
December 2019						
Total 2019	19.720.870.968	57.074.329	67.989.743	16.723.656	10.192.152	790.786.943

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

bond market - Geregelter Markt / Regulated Market

30.04.2019	financial sector	public sector	corporate sector	performance linked bonds
Emittenten				
Issuers	34	5	29	7
Titel				
Instruments	1.231	481	67	26
January 2019	24.073.761	459.255	9.033.615	98.120
February 2019	16.036.290	96.990	8.399.613	-
March 2019	12.755.115	1.105.003	4.041.428	-
April 2019	11.073.956	703.743	15.454.625	37.540
May 2019				
June 2019				
July 2019				
August 2019				
September 2019				
October 2019				
November 2019				
December 2019				
Total 2019	63.939.122	2.364.991	36.929.280	135.660

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

DER SMARTE WEG AN DIE BÖRSE

Was war man noch vor wenigen Jahren froh, wenn man per Handy wenigstens den Kurs einer Aktie checken konnte. Seitdem hat sich vieles getan. Die mobilen Trading-Apps von heute stehen ihren Versionen auf dem heimischen Rechner in nichts mehr nach.

Einfach Smartphone im Supermarkt ans Lesegerät halten und schon hat man bezahlt – trotz aller Liebe der Deutschen zum Bargeld kommt das kontaktlose Bezahlen via Handy auch hierzulande langsam aber sicher ins Rollen. Dagegen ist das Smartphone aus dem Alltag eines jeden Traders längst nicht mehr wegzudenken. Mit den mobilen Trading Apps von heute hat man jederzeit und überall Zugriff auf Kurse und Charts und kann so am Auf und Ab an der Börse teilhaben. Ganz egal, ob in der Schlange vor der Kasse, während der Fahrt mit der Bahn zur Arbeit oder im Büro – also einfach immer, wenn man nicht zu Hause am Rechner sitzen kann.

Beim CMC Markets wird schon jetzt mehr als jede zweite Order auf dem Smartphone oder Tablet aufgegeben. Kein Wunder, denn die mobile Version lässt fast keine Wünsche mehr offen und ist eine absolute Alternative zu unserer webbasierten Handelsplattform NextGeneration auf dem Rechner zu Hause. Ständig entwickeln wir neue Features, um das mobile Traden noch intuitiver und professioneller zugleich zu machen. Zum Beispiel können Sie sehen, welches die meistgehandelten Werte auf unserer Plattform sind oder wer zu den Gewinnern und Verlierern zählt. Kaufen oder verkaufen können Sie die CFDs ganz bequem aus der Übersicht heraus und so an steigenden aber auch fallenden Kursen partizipieren.

Wenn Sie als Anleger eine Meinung haben, in welche Richtung sich eine Aktie oder ein Index bewegt, sind Sie im Grunde genommen ja nur an der Kursdifferenz interessiert. Dafür müssen Sie nicht die ganze Position kaufen, was im Falle des DAX einen Kapitaleinsatz von aktuell rund 12.300 Euro bedeuten würde. Bei CFDs muss nur eine Sicherheitsleistung, die Margin, beim Broker hinterlegt werden. Diese beträgt lediglich einen Teil des gehandelten Volumens, beim DAX – bei CMC Markets wird dieser übrigens durch den Germany30 abgebildet – sind das fünf Prozent, aktuell also 615 Euro. Daraus entsteht ein Hebel, mit dem Sie überproportional gewinnen, aber natürlich auch verlieren, wenn der Kurs in die andere als von Ihnen erwartete Richtung läuft.

Aber die mobile App ist nicht nur Ihr Zugang zum Germany30. Einmal schnell und sicher per Swipe-Code oder Fingerabdruck eingeloggt, haben Sie Zugriff auf die wichtigsten weltweiten Indizes und Aktien, Rohstoffe, Währungen und Anleihen. Selbst Kryptowährungen wie den Bitcoin können Sie als CFD handeln. Alles auf einer Plattform und nahezu rund um die Uhr. Und springt die Aktie von Tesla an der Wall Street an, fällt Siemens in Frankfurt stark im Kurs oder geht es während einer Abstimmung im britischen Parlament über den Brexit beim Pfund zur Sache, erfahren Sie es als einer der Ersten. Denn wenn etwas an der Börse passiert, bekommen Sie die Information direkt auf Ihr Handy oder Tablet und können reagieren.



Der smarte Weg an die Börse ist gerade die Kombination aus dem innovativen Produkt CFD und den inzwischen voll ausgestatteten mobilen Apps, die Ihr Trading unabhängig von Ort und Zeit machen. Während es in den meisten Fällen wohl unstrittig sein dürfte, dass Geld ausgeben – völlig egal, ob per Handy oder mit dem geliebten Bargeld – Spaß macht, werden Sie mit unseren mobilen Handelsplattformen erleben, dass auch beim Trading der Spaß nicht auf der Strecke bleiben muss.

Überzeugen Sie sich selbst unter <http://cmc.mk/mobiletrading>. Mein Team und ich begrüßen Sie auch gern persönlich in unserem Wiener Büro in der „Millennium City“ auf einen heißen Espresso oder Cappuccino und stellen Ihnen unsere Plattform vor.



ZUM AUTOR

Gabor Mehringer blickt auf eine Finanzmarkterfahrung von 17 Jahren zurück, und er ist ausgebildeter Trader. Bei CMC Markets ist er als Senior Relationship Manager für CMC Markets Österreich verantwortlich und hat seinen Sitz in der Wiener Niederlassung.

CFDs sind komplexe Instrumente und gehen wegen der Hebelwirkung mit dem hohen Risiko einher, schnell Geld zu verlieren. 77 % der Kleinanleger verlieren Geld beim CFD-Handel mit diesem Anbieter. Sie sollten überlegen, ob Sie verstehen, wie CFDs funktionieren, und ob Sie es sich leisten können, das hohe Risiko einzugehen, Ihr Geld zu verlieren. Sie sollten auch unsere Risikowarnungen für die jeweiligen Produkte lesen. Anlageerfolge in der Vergangenheit garantieren keine Erfolge in der Zukunft.



Umsätze nach Marktsegmenten

Turnover by market segments

bond market - Dritter Markt als MTF / Third Market (MTF)

30.04.2019	financial sector	public sector	corporate sector	performance linked bonds
Emittenten				
Issuers	149	20	174	75
Titel				
Instruments	1.169	46	296	316
January 2019	33.190.323	-	3.668.675	-
February 2019	23.215.852	-	1.614.028	180.544
March 2019	19.423.539	-	87.947	99.950
April 2019	16.213.270	1.044	2.267.481	-
May 2019				
June 2019				
July 2019				
August 2019				
September 2019				
October 2019				
November 2019				
December 2019				
Total 2019	92.042.983	1.044	7.638.131	280.494

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

bond market - Alle Titel / All instruments

30.04.2019	financial sector	public sector	corporate sector	performance linked bonds
Emittenten				
Issuers	183	25	203	82
Titel				
Instruments	2.400	527	363	342
Total 2018	506.074.557	13.206.440	107.458.818	8.535.529
January 2019	57.264.084	459.255	12.702.290	98.120
February 2019	39.252.142	96.990	10.013.641	180.544
March 2019	32.178.653	1.105.003	4.129.375	99.950
April 2019	27.287.225	704.787	17.722.105	37.540
May 2019				
June 2019				
July 2019				
August 2019				
September 2019				
October 2019				
November 2019				
December 2019				
Total 2019	155.982.105	2.366.035	44.567.411	416.154

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

Ausgewählte Gold- & Silberprodukte

Aktueller Goldpreis in USD je Feinunze:
ISIN XC0009655157 1.283,99

Philharmoniker	100 Euro	1 Unze	1.160,00
	50 Euro	1/2 Unze	588,00
	25 Euro	1/4 Unze	298,00
	10 Euro	1/10 Unze	122,50
	4 Euro	1/25 Unze	53,50
Dukaten		einfach	130,00
		vierfach	506,50
Goldbarren		1 Gramm	44,00
		10 Gramm	377,50
		50 Gramm	1.852,50
		100 Gramm	3.692,50
Platin/Silber	Philharmoniker Platin	1 Unze	882,50
	Maple Leaf Platin	1 Unze	910,00
	Philharmoniker Silber	1 Unze	15,715



Chartzeitraum: 1.1.2018 - 30.4.2019
Kursangaben per Ultimo April

PRODUKT DES MONATS

Magazine wählt aus dem Spektrum von
Schoeller Münzhandel

Schoeller
Münzen • Edelmetalle
IN - GRAZ - INNSBRUCK - VILLACH



NOTRE DAME

Nominale: EUR 50
Feinheit: 999/1000
Erhaltung: PP
Prägestätte: Monnaie de Paris
Material: Gold

Gewicht: 7,77 g
Durchmesser (mm): 22
Land: Frankreich
Ausgabejahr: 2019
Preis: 550,00 €

BESTELLEN UNTER:
<http://smh.net/at/07119039-notre-dame.html>



Umsätze nach Marktsegmenten

Turnover by market segments

structured products - Geregelter Markt / Regulated Market

30.04.2019	certificates	exchange traded funds	warrants
Emittenten			
Issuers	3	3	2
Titel			
Instruments	6.089	9	2.188
January 2019	56.694.999	877.095	644.790
February 2019	59.127.155	306.317	317.341
March 2019	57.161.470	435.740	684.158
April 2019	62.129.120	283.115	825.956
May 2019			
June 2019			
July 2019			
August 2019			
September 2019			
October 2019			
November 2019			
December 2019			
Total 2019	235.112.745	1.902.267	2.472.245

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

structured products - Dritter Markt als MTF / Third Market (MTF)

30.04.2019	certificates	exchange traded funds	warrants
Emittenten			
Issuers	8	13	3
Titel			
Instruments	312	110	3
January 2019	95	1.121.883	-
February 2019	-	998.577	-
March 2019	-	632.783	-
April 2019	-	1.163.461	-
May 2019			
June 2019			
July 2019			
August 2019			
September 2019			
October 2019			
November 2019			
December 2019			
Total 2019	95	3.916.704	-

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

VBV-VORSORGEKASSE: PIONIER IN DER NACHHALTIGEN VERANLAGUNG SETZT AUF „MY SMART CITY GRAZ“

Die VBV-Vorsorgekasse ist die führende Vorsorgekasse Österreichs. Der Marktführer bei der Abfertigung Neu und Vordenker im Bereich Nachhaltigkeit veranlagt rund 3,7 Mrd. Euro für seine mehr als drei Millionen Berechtigten. Ein Schwerpunkt dabei sind nachhaltige Immobilien. Jüngstes Beispiel: die „SMART CITY SÜD“ in Graz.

Seit 2014 arbeitet die VBV-Vorsorgekasse klimaneutral. 2015 hat sich die VBV – als erstes Finanzinstitut im deutschsprachigen Raum – dazu verpflichtet, den „CO2-Fußabdruck“ ihres Portfolios zu messen. Seit 2016 hat sich das Unternehmen völlig aus Veranlagungen zurückgezogen, die mindestens fünf Prozent ihres Umsatzes mit dem Abbau von Kohle erwirtschaften. Zudem kooperiert die VBV-Vorsorgekasse zum Beispiel mit der Ökoregion Kaindorf. Diese ist eine der renommiertesten Ökoregionen in Österreich. Für ihre Vorreiterrolle wurde die VBV-Vorsorgekasse bereits mit zahlreichen Auszeichnungen gewürdigt, so zum Beispiel vor kurzem erneut als beste Vorsorgekasse laut Verein für Konsumenteninformation.

Klimaschutz: VBV an der Spitze

Mit all diesen Maßnahmen setzt die VBV-Vorsorgekasse ein Zeichen für eine nachhaltig erfolgreiche Zukunft. Die VBV unterstützt zudem klimafreundliche Unternehmen und Branchen, indem sie bevorzugt in diese investiert. Das macht sich auch für die Kunden der VBV-Vorsorgekasse bezahlt: „Kunden erhalten mit unserer Strategie beste langfristige Ergebnisse mittels nachhaltiger Veranlagung“, so Mag. Andreas Zakostelsky, Vorstandsvorsitzender der VBV-Vorsorgekasse.

Zukunftsfähige Immobilien

Daher setzt die VBV-Vorsorgekasse auch im Bereich Immobilien bevorzugt auf nachhaltige Projekte. Jüngstes Beispiel ist die „SMART CITY SÜD“, der erste Teil des neuen Grazer Stadtviertels „MY SMART CITY“. Dieser Bauabschnitt wird bis Ende 2020 fertiggestellt werden und verfügt dann über eine klima:aktiv-Zertifizierung. Die Gestaltung des Gebäudes der SMART CITY SÜD entsteht in Anlehnung an die Geschichte des Standortes als ehemaliges Industriegebiet: Seinerzeit vom Stahlbauunternehmen Waagner-Biro genutzt erinnert seine äußere Form an die früheren Fertigungshallen mit ihren flach geneigten Satteldächern. Für die Fassaden wurden bewusst Materialien mit industriellem Charme ausgewählt.



„Die Smart City Graz als multifunktionales Wohn- und Geschäftszentrum hat uns als nachhaltige Immobilie überzeugt.“

Andreas Zakostelsky,
Vorstandsvorsitzender der VBV Vorsorgekasse



Die VBV – Vorsorgekasse AG wird nach der Fertigstellung die SMART CITY Graz zur Gänze über ihren VBV VK SR Immo-fonds erwerben. Dieser Fonds, der zu 100% der VBV-Vorsorgekasse gehört, verwaltet bereits jetzt neun nachhaltige Immobilien in Österreich und Deutschland.

„Die SMART CITY Graz als multifunktionales Wohn- und Geschäftszentrum hat uns als nachhaltige Immobilie überzeugt. Das Projekt ist in Richtung ‚Zero Emission‘ geplant: Das passt optimal zur nachhaltigen Ausrichtung der VBV-Vorsorgekasse“, so Andreas Zakostelsky.

WEITERE INFOS: WWW.VORSORGEKASSE.AT



Umsätze nach Marktsegmenten

Turnover by market segments

structured products - Alle Titel / All instruments

30.04.2019	certificates	exchange traded funds	warrants
Emittenten			
Issuers	11	16	5
Titel			
Instruments	6.401	119	2.191
Total 2018	682.668.276	48.763.717	12.168.479
January 2019	56.695.094	1.998.978	644.790
February 2019	59.127.155	1.304.893	317.341
March 2019	57.161.470	1.068.523	684.158
April 2019	62.129.120	1.446.576	825.956
May 2019			
June 2019			
July 2019			
August 2019			
September 2019			
October 2019			
November 2019			
December 2019			
Total 2019	235.112.840	5.818.971	2.472.245

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

Gesamtumsätze nach Marktsegmenten / Turnover by market segments

Geregelter Markt / Regulated Market

30.04.2019	TOTAL equity market	TOTAL bond market	TOTAL structured products	GESAMT TOTAL
Emittenten				
Issuers	64	67	6	401
Titel				
Instruments	70	1.805	8.286	10.161
Kapitalisierung Inland				
Capitalization domestic	113.458.017.172	n.a.	n.a.	113.458.017.172
Kapitalisierung Ausland				
Capitalization foreign	23.578.685.354	n.a.	n.a.	23.578.685.354
January 2019	5.183.537.232	33.664.751	58.216.883	5.275.418.866
February 2019	4.427.058.122	24.532.893	59.750.813	4.511.341.828
March 2019	5.771.577.689	17.901.545	58.281.369	5.847.760.603
April 2019	4.475.788.946	27.269.863	63.238.191	4.566.297.000
May 2019				
June 2019				
July 2019				
August 2019				
September 2019				
October 2019				
November 2019				
December 2019				
Total 2019	19.857.961.988	103.369.053	239.487.256	20.200.818.297

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

DIE SCHWELLENLÄNDER IM FOKUS

Erste Asset Management-Fondsmanager Felix Dornaus nahm an der Frühjahrstagung des Internationalen Währungsfonds (IWF) teil und berichtet über die Ergebnisse:

China: Die Investoren in Emerging Markets sind nach wie vor positiv gestimmt, jedoch mit einer zunehmend vorsichtigeren Neigung. Die makroökonomischen Daten aus China verbessern sich. Eine Mehrheit sieht die Unterzeichnung eines US-China Handelsabkommens in den nächsten Wochen bis Monaten.

Argentinien: Bei den Präsidentenwahlen im Oktober dieses Jahres werden dem amtierenden Präsidenten Macri trotz hoher Unsicherheit die besten Chancen auf Sieg zugesprochen. Die Zielerreichung unter dem bestehenden IWF Programm ist ermutigend.

Brasilien: Ist der Darling der Investoren. Dem erfolgreichen Abschluss der dringend notwendigen Pensionsreform wird eine Wahrscheinlichkeit von größer als 50 Prozent noch in der zweiten Jahreshälfte 2019 eingeräumt. Das Wirtschaftsteam rund um den neuen Finanzminister Guedes genießt großes Vertrauen.



Erste AM Fondsmanager Dornaus nahm an der IWF-Tagung teil.

Russland: Die Möglichkeit weiterer US-Wirtschaftssanktionen stand im Vordergrund der Diskussionen. Eine Ausdehnung der Sanktionen auf die Begebung neuer russischer Anleihen kann nicht ausgeschlossen werden.

Türkei: Der Finanzminister und Zentralbankpräsident bemühten sich sehr, auf entspannte Weise ihren Plan signifikanter Strukturreformen darzustellen. Mit mangelnder Überzeugungsfähigkeit. Über die Quellen finanzieller Mittel zur Bedienung der erheblichen kurzfristigen Schulden in

ausländischer Währung (vor allem Privatsektor) entstand wenig Klarheit.

Venezuela: Unter der Regierung Maduro kam es zu einer Bruttonationalprodukt-Zerstörung, die ihresgleichen in der globalen Wirtschaftsgeschichte sucht.

Die unvermeidbare Umschuldung der Auslandsverbindlichkeiten wird die „Mutter aller Umschuldungen“ und mit einem massiven Kapitalverzicht seitens der Gläubiger verbunden sein. Eine Verschärfung von Sanktionen seitens der USA gilt als wahrscheinlich.

UPDATE YOU INVEST FONDS

Fondsname	Beschreibung	Wertentwicklung seit Fondsbeginn	Wertentwicklung				Jahresbeginn 2019 (nicht annualisiert)
			2015	2016	2017	2018	
YOU INVEST active	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 50%)	2,11% p.a. *	-3,03%	2,63%	6,29%	-8,25%	6,35%
YOU INVEST balanced	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 30%)	1,87% p.a. *	-2,00%	2,56%	3,96%	-6,40%	4,63%
YOU INVEST progressive	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 70%)	1,33% p.a. **	-	2,74%	7,51%	-9,61%	7,86%
YOU INVEST solid	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 10%)	1,80% p.a. *	-0,95%	2,31%	1,54%	-3,81%	2,52%



*4.11.2013
 **1.12.2015
 Daten per
 29.3.2019

Die Berechnung der Wertentwicklung erfolgt lt. OeKB Methode. In der Wertentwicklung ist die Verwaltungsgebühr berücksichtigt. Der bei Kauf anfallende, einmalige Ausgabeaufschlag in Höhe von bis zu 4,00 % und andere ertragsmindernde Kosten wie individuelle Konto- und Depotgebühren sind in der Darstellung nicht berücksichtigt. Bitte beachten Sie, dass eine Veranlagung in Wertpapieren neben den geschilderten Chancen auch Risiken birgt. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu.

Warnhinweise gemäß InvFG 2011

YOU INVEST active, balanced, progressive und solid kann zu wesentlichen Teilen in Anteile an Investmentfonds (OGAW, OGA) iSd § 71 InvFG 2011 investieren.

Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung der Erste Asset Management GmbH. Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idGF erstellt und im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung“ veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Funds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt. Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ sowie die Wesentliche Anlegerinformation/KID sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage www.erste-am.com abrufbar und stehen dem interessierten Anleger kostenlos am Sitz der Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen die Wesentliche Anlegerinformation/KID erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente sind auf der Homepage www.erste-am.com ersichtlich.



Gesamtumsätze nach Marktsegmenten / Turnover by market segments

Dritter Markt als MTF / Third market (MTF)

30.04.2019	TOTAL equity market	TOTAL bond market	TOTAL structured products	GESAMT TOTAL
Emittenten				
Issuers	649	401	23	3.207
Titel				
Instruments	656	1.827	425	2.908
Kapitalisierung Inland				
Capitalization domestic	3.929.237.243	n.a.	n.a.	3.929.237.243
Kapitalisierung Ausland				
Capitalization foreign	35.625.572.818.250	n.a.	n.a.	35.625.572.818.250
January 2019	192.154.500	36.858.998	1.121.978	230.135.477
February 2019	184.855.650	25.010.423	998.577	210.864.650
March 2019	224.601.835	19.611.436	632.783	244.846.053
April 2019	204.063.819	18.481.794	1.163.461	223.709.075
May 2019				
June 2019				
July 2019				
August 2019				
September 2019				
October 2019				
November 2019				
December 2019				
Total 2019	805.675.804	99.962.651	3.916.799	909.555.254

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

Gesamtumsätze nach Marktsegmenten / Turnover by market segments

Alle Titel / All instruments

30.04.2019	TOTAL equity market	TOTAL bond market	TOTAL structured products	GESAMT TOTAL
Emittenten				
Issuers	713	468	29	1.125
Titel				
Instruments	726	3.632	8.711	13.069
Kapitalisierung Inland				
Capitalization domestic	117.387.254.415	n.a.	n.a.	117.387.254.415
Kapitalisierung Ausland				
Capitalization foreign	35.649.151.503.604	n.a.	n.a.	35.649.151.503.604
Total 2018	70.408.827.354	635.275.344	743.600.473	71.818.969.025
January 2019	5.375.691.732	70.523.750	59.338.862	5.505.554.343
February 2019	4.611.913.772	49.543.317	60.749.390	4.722.206.478
March 2019	5.996.179.523	37.512.981	58.914.152	6.092.606.656
April 2019	4.679.852.765	45.751.657	64.401.652	4.790.006.075
May 2019				
June 2019				
July 2019				
August 2019				
September 2019				
October 2019				
November 2019				
December 2019				
Total 2019	20.663.637.792	203.331.704	243.404.055	21.110.373.551

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

KOSTENFAKTOR FLUKTUATION: WARUM SICH MITARBEITER- ZUFRIEDENHEIT LOHNT

In manchen Unternehmen geht es zu wie im Taubenschlag: Es ist ein ständiges Kommen und Gehen an langjährigen und neuen Mitarbeitern. Das bringt nicht nur große Unruhe ins Team, sondern auch Verluste von Wissen, Fähigkeiten und je-der Menge Geld. Die aktuelle Deloitte-Studie „Fluktuation und deren Auswirkung auf Unternehmen“ hat nun die Ursachen und Kosten des ungewollten Personalwechsels in österreichischen Unternehmen analysiert.

Der Preis der Fluktuation: Eine Kündigung kostet 14.900 Euro. Jeder ist ersetzbar. Mit dieser Einstellung vergraulen viele Unternehmen ihre Mitarbeiter viel zu früh, statt sie zu binden, und verlieren damit ordentlich Geld. Laut Studienergebnis belaufen sich die durchschnittlichen Fluktuationskosten auf rund 14.900 Euro pro Stelle – abhängig von der Unternehmensgröße.

- < 100 Mitarbeiter: 13.705 €
- 100 bis 1000 Mitarbeiter: 13.852 €
- > 1000 Mitarbeiter: 17.159 €

Warum große Unternehmen so viel höhere Fluktuationskosten haben, erklären die Autoren mit den meist komplexeren Strukturen. Durch diese sei die Einarbeitung aufwändiger, länger und damit auch kostspieliger. Insgesamt zeigt sich aber: Wer in die Mitarbeiterzufriedenheit investiert, spart sich langfristig viel Geld.

In diesen Berufsgruppen ist die Fluktuation am höchsten.

Am veränderungswilligsten sind offenbar Vertriebsmitarbeiter, bei ihnen ist die Fluktuation mit 19 Prozent am höchsten. Dicht auf den Fersen sind den Vertrieblern die Fachkräfte aus IT, Logistik und Technik. Am wenigsten häufig wechseln die Mitarbeiter in Marketing und Assistenz (je fünf Prozent). Bewusst scheint das den Unternehmern nicht zu sein: 57 Prozent der befragten Führungskräfte konnten nicht einschätzen, welche Berufsgruppen in ihrer Firma am häufigsten kündigen.

Die Fluktuationsrate hat sich in zwei Jahren mehr als verdoppelt.

Unabhängig von den Berufsgruppen ist die Fluktuationsrate allgemein gestiegen: von 7,3 Prozent im Jahr 2016 auf 15,7 Prozent (Stand: Ende 2018). Quer durch die Bank zeigt sich dabei: Am häufigsten verlieren Unternehmen ihre hochqualifizierten Mitarbeiter in Schlüsselpositionen.

Fluktuationsgründe: Man verlässt den Chef, nicht die Arbeit.

Die Gründe, warum Mitarbeiter gehen, sind alte Bekannte: Führung, Gehalt und Aufstiegsmöglichkeiten.

Die häufigsten Austrittsgründe:

- schlechte Führung (19 %)
- zu wenig Gehalt (18 %)
- geringe Aufstiegsmöglichkeiten (17 %)

Mit 13 Prozent sind auch zu wenige positive Mitarbeitererlebnisse ein häufiger Grund, warum Arbeitnehmer einen neuen Job suchen. Diese vier Bereiche bieten demnach viel Verbesserungspotenzial, um die Fluktuationsrate zu verringern. Danach befragt, worin sie aktuell investieren, um ihre Mitarbeiter länger im Betrieb zu halten, geben die befragten Führungskräfte am häufigsten Weiterbildungsmaßnahmen und verstärkte Mitarbeiterorientierung in Abläufen an (je 18 Prozent).

Fast jedes zehnte Unternehmen tut nichts gegen die Fluktuation.

Und auch der schlechten Mitarbeiterführung wird in vielen Unternehmen der Kampf angesagt: 17 Prozent investieren aktuell in Führungskräfte-Entwicklungsmaßnahmen. Wie sehr man sich angesichts des tobenden War for Talents um die bestehenden Mitarbeiter kümmern soll, ist aber nicht jedem bewusst. Neun Prozent der Unternehmen tut nach eigenen Angaben aktuell gar nichts, um die Fluktuationsrate zu verringern. Nicht die beste Idee bei den steigenden Besetzungszeiten offener Stellen ...



Umsätze nach Märkten

Turnover by markets

Umsatz Amtlicher Handel / Turnover Official Market

30.04.2019	Aktien Ausland + ADCs + UCITS Anteile Foreign shares + ADCs + UCITS shares	Aktien Inland + ADCs Domestic shares + ADCs	GS¹ DRC¹	OS² W²	PS³ PC³	Renten Bonds	Zertifikate Certificates	exchange traded funds	Investment Fonds investment funds	GESAMT TOTAL
Emittenten										
Issuers	7	56	1	2	1	67	3	3	-	116
Titel										
Instruments	7	62	-	2.188	1	79	6.089	9	-	10.161
Kapitalisierung										
Capitalization	23.578.685.354	113.444.717.172	n.a.	-	13.300.000	n.a.	n.a.	n.a.	-	137.036.702.526
Total 2018	217.313.166	68.863.023.656	2.075.449	12.168.479	639.436	345.902.462	682.635.391	24.331.550	-	70.148.089.590
January 2019	13.518.249	5.170.018.982	-	644.790	-	5.184.414.326	56.694.999	877.095	-	5.275.418.866
February 2019	11.630.264	4.415.395.791	-	317.341	32.067	4.427.364.439	59.127.155	306.317	-	4.511.341.828
March 2019	21.782.880	5.749.784.285	-	684.158	10.524	5.772.013.429	57.161.470	435.740	-	5.847.760.603
April 2019	24.454.992	4.451.279.375	-	825.956	54.579	4.476.072.061	62.129.120	283.115	-	4.566.297.000
May 2019										
June 2019										
July 2019										
August 2019										
September 2019										
October 2019										
November 2019										
December 2019										
Total 2019	71.386.385	19.786.478.433	-	2.472.245	97.170	19.859.864.255	235.112.745	1.902.267	-	20.200.818.297

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

1 ... Genussscheine / Dividend rights certificates

2 ... Optionsscheine / Warrants

3 ... Partizipationsscheine / Participation certificates

Dritter Markt als MTF / Third Market (MTF)

30.04.2019	Aktien Ausland + ADCs + UCITS Anteile Foreign shares + ADCs + UCITS shares	Aktien Inland + ADCs Domestic shares + ADCs	GS¹ DRC¹	OS² W²	PS³ PC³	Renten Bonds	Zertifikate Certificates	exchange traded funds	Investment Fonds investment funds	GESAMT TOTAL
Emittenten										
Issuers	632	14	2	3	0	401	8	13	1	1.042
Titel										
Instruments	639	14	2	3	-	766	312	110	1	2.908
Kapitalisierung										
Capitalization	35.625.544.499.200	3.871.205.471	58.031.772	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	28.319.050	35.629.502.055.493
Total 2018	1.311.103.219	37.519.661	-	-	-	289.372.883	32.886	24.432.166,56	-	1.670.879.435
January 2019	183.943.572	8.210.928	-	-	-	193.276.384	95	1.121.883	3.502.220	230.135.477
February 2019	178.768.783	6.086.867	-	-	-	185.854.227	-	998.577	4.011.400	210.864.650
March 2019	217.842.875	3.248.740	8.000	-	-	225.234.618	-	632.783	-	244.846.053
April 2019	195.093.805	4.947.414	11.200	-	-	205.227.280	-	1.163.461	-	223.709.075
May 2019										
June 2019										
July 2019										
August 2019										
September 2019										
October 2019										
November 2019										
December 2019										
Total 2019	775.649.036	22.493.948	19.200	-	-	809.592.508	95	3.916.704	7.513.620	909.555.254

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

1 ... Genussscheine / Dividend rights certificates

2 ... Optionsscheine / Warrants

3 ... Partizipationsscheine / Participation certificates

DARSTELLUNG VON RISIKOFAKTOREN IM NEUEN PROSPEKTRECHT

Nach dem Inkrafttreten der neuen Prospektverordnung (P-VO) am 20.7.2017 wird diese ab 21.7.2019 vollständig anwendbar werden. Sie ersetzt die Prospekttrichtlinie (2003/71/EC) sowie die derzeit gültige Prospektverordnung ((EC) No 809/2004). Eine der größten Änderungen ist die Darstellung von Risikofaktoren in einem Wertpapierprospekt. Das Europäische Recht kennt grundsätzlich mehrere Ebenen der Gesetzgebung – Level 1, wie z.B. die neue P-VO, Level 2 umfasst delegierte Rechtsakte und Level 3 Leitlinien sowie Empfehlungen der ESMA. Die Darstellung der Risikofaktoren ist zunächst in Artikel 16 der P-VO verankert. Zudem hat die ESMA am 29.3.2019 finale Leitlinien zu den Risikofaktoren veröffentlicht.

Bereits die (noch) existierende P-VO sah eine Definition des Begriffs vor. Ansonsten gab es aber keine weiteren Vorschriften bezüglich der konkreten Risikodarstellung. Die neue P-VO macht dafür erstmals praxisrelevante Vorgaben. Die zentralen Merkmale für die Risikodarstellung sind die sogenannte Spezifität und die Wesentlichkeit eines jeden Risikofaktors. Es muss eine angemessene Beschreibung eines jeden Risikofaktors anhand von Erläuterungen der Auswirkungen auf den Emittenten und die konkreten Wertpapiere vorgenommen werden. Spezifität bedeutet, dass nur die für den Emittenten und die Wertpapiere spezifischen Risiken aufgenommen werden dürfen. Dabei ist wichtig, dass zwischen dem einzelnen, konkreten Risikofaktor und dem Emittenten bzw. den Wertpapieren eine klare und direkte Verbindung besteht. Keinesfalls sollten generische und disclaimer-artige Standardformulierungen verwendet werden. Insofern sind nur solche spezifischen Risiken aufzunehmen, die für die Investitionsentscheidung wesentlich sind.

Wesentlich sind alle Risiken, die im Hinblick auf eine fundierte Anlageentscheidung von maßgeblicher Bedeutung sind. Ausschlaggebend sind hierbei die Wahrscheinlichkeit des Eintritts sowie der erwartete Umfang der negativen Auswirkung bei Eintritt. Entscheidend bei der Beurteilung ist die Sicht des Prospektverantwortlichen. Dabei sollten im Rahmen der Wesentlichkeit auch quantitative Daten in Bezug auf die negativen Folgen aufgenommen werden. Sollten diese nicht verfügbar sein, kann eine qualitative Einteilung zB über eine Kennzeichnung in „gering“, „mittel“ und „hoch“ erfolgen. Zu beachten ist, dass die Aufnahme sowohl quantitativer als auch qualitativer Daten das Haftungsrisiko des Emittenten bzw. der platzierenden Bank substantiell erhöhen können.

Im Rahmen der Wesentlichkeit ist weiterhin eine Kategorisierung nach der Art der Risiken u.a. durch Verwendung aussagekräftiger Überschriften vorzunehmen. Innerhalb der einzelnen



„Die zentralen Merkmale für die Risikodarstellung sind die sogenannte Spezifität und die Wesentlichkeit eines jeden Risikofaktors.“

Karsten Wöckener

Kategorien sollten die Risikofaktoren gewichtet und der wichtigste Risikofaktor auch zuerst genannt werden. Die ESMA Leitlinien sehen eine Begrenzung auf 10 (Unter-)Kategorien an Risikofaktoren vor (für Wertpapierprospekte eines Emittenten in Bezug auf einen Produkttyp). Weitere (Unter-)Kategorien dürfen verwendet werden, zB im Falle von multi-product Wertpapierprospekten oder Wertpapierprospekten mehrerer Emittenten.

Die gewählte Darstellung der Risikofaktoren sollte sodann auch in verkürzter Form in der Prospektzusammenfassung widergespiegelt werden, wobei die Zusammenfassung nicht mehr als 15 Risikofaktoren enthalten darf.

Die Änderungen sind in der Praxis von großer Relevanz. Bisher erfolgte zurecht eine umfassende Risikodarstellung, die nicht stets auf wesentliche, spezifische Risiken beschränkt war. Emittenten müssen nun im Rahmen der Umstellung auf das neue Prospektregime entscheiden, ob die aufgenommenen Risikofaktoren den oben genannten Merkmalen entsprechen und eine Kategorisierung, Gewichtung, Spezifitäts- und Wesentlichkeitsprüfung vornehmen.



standard market continuous und standard market auction

standard market continuous and standard market auction

standard market continuous

Unternehmen Company			Umsatz ² Turnover value	Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt ¹ Market
	Total 2018	Total 2019	Apr 2019	30.04.2019	Last Price	Mar 2019	2018	
ATRIUM EUROP.REAL EST.LTD	191.714.761	42.026.826	11.070.008	1.306.509.314	3,460	3,90%	7,12%	GM
RHI MAGNESITA N.V.	363.146.161	45.546.885	12.768.255	2.723.678.407	55,050	5,26%	27,61%	GM
UNTERNEHMENS INVEST AG	3.070.277	448.303	63.490	92.650.000	21,800	-0,91%	9,00%	GM
WOLFORD AG	12.268.041	1.646.115	342.952	76.598.321	11,400	3,64%	-5,79%	GM

1 ... GM = Amtlicher Handel (Geregelter Markt) / GM = Regulated Market (Official Market)

2 ... Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

standard market auction

Unternehmen Company	Umsatz ² Turnover value		Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt ¹ Market	
	Total 2018	Total 2019	Apr 2019	30.04.2019	Last Price	Mar 2019	2018	
BANK FÜR TIROL UND VBG AG ST	760.769	272.677	123.198	704.723.438	25,800	4,03%	8,40%	GM
BANK FÜR TIROL UND VBG AG VZ	1.742.023	398.306	58.878	63.000.000	25,200	10,53%	13,51%	GM
BKS BANK AG ST	7.342.983	1.934.814	404.596	707.657.880	17,200	1,18%	2,38%	GM
BKS BANK AG VZ	1.092.864	19.242	0	30.060.000	16,500	0,00%	-2,94%	GM
BURGENLAND HOLDING AG	858.182	265.156	16.350	188.400.000	75,000	-6,25%	2,74%	GM
CLEEN ENERGY AG	178.059	17.951	4.076	9.924.600	2,780	-15,76%	-12,03%	GM
DE RAJ GROUP AG	224	0	0	130.900.000	3,740	0,00%	0,00%	GM
FRAUENTHAL HOLDING AG	5.910.609	901.853	415.621	176.318.766	23,400	-4,88%	-5,65%	GM
GURKTALER AG ST	128.179	26.067	5.578	13.500.000	9,000	-1,10%	-4,26%	GM
GURKTALER AG VZ	366.173	48.399	8.352	6.525.000	8,700	0,00%	-7,45%	GM
HTI HIGH TECH INDUSTRIES AG	146.153	85.792	25.731	1.063.625	0,350	0,00%	-39,66%	GM
JOSEF MANNER & COMP. AG	520.687	136.262	32.194	170.100.000	90,000	15,39%	28,57%	GM
KTM INDUSTRIES AG	18.858.827	3.403.416	648.063	1.194.549.722	53,000	-1,12%	0,00%	GM
LINZ TEXTIL HOLDING AG	642.976	370.596	79.796	87.000.000	290,000	6,62%	-1,36%	GM
MASCHINENFABRIK HEID AG	55.604	16.382	6.138	8.510.400	2,160	1,89%	-11,48%	GM
OBERBANK AG ST	173.729.171	53.886.121	7.272.447	3.069.193.500	95,000	0,85%	5,79%	GM
OBERBANK AG VZ	15.228.977	4.762.483	502.663	270.000.000	90,000	-0,55%	8,43%	GM
OESTER STAATSDRUCKEREI HOLDING	294.329	63.609	47.212	135.000.000	18,000	0,56%	0,56%	GM
OTTAKRINGER GETRÄNKE AG ST	121.680	65.900	27.252	330.557.573	137,000	7,03%	19,13%	GM
OTTAKRINGER GETRÄNKE AG VZ	516.206	222.547	49.879	27.725.880	80,000	3,90%	-3,61%	GM
RATH AG	619.552	59.362	11.198	33.900.000	22,600	2,73%	-5,83%	GM
ROBECO GLOB STARS EQUITIES FD	29.180	288	288	2.880.000.000	36,000	-1,10%	-1,10%	GM
ROBECO GLOB TR BOND FUND	0	0	0	10.915.298.448	57,000	0,00%	0,00%	GM
ROLINCO	0	0	0	5.400.000.000	35,400	0,00%	0,00%	GM
STADLAUER MALZFABRIK AG	660.023	65.716	21.256	44.800.000	80,000	1,27%	-5,88%	GM
SW UMWELTECHNIK AG	918.980	619.630	237.258	5.873.991	20,000	25,00%	96,08%	GM
UNTERNEHMENS INVEST EMISSION19	-	0	0	46.621.454	-	-	-	GM
VOLKSBANK VORARLBERG PS	639.436	97.170	54.579	13.300.000	35,000	12,90%	-5,41%	GM
WIENER PRIVATBANK SE	1.422.061	250.006	29.258	42.039.018	8,400	3,70%	-6,67%	GM

1 ... GM = Geregelter Markt (Amtlicher Handel) / GM = Regulated Market (Official Market)

2 ... Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

DIGITALSTEUERPAKET 2020

Das Digitalsteuerpaket 2020 wurde in Begutachtung gesandt. Es umfasst:

- Einführung einer Digitalsteuer auf Onlinewerbung
- Umsetzung des EU E-Commerce-Pakets in das UStG
- Aufzeichnungsverpflichtung und Haftung für Online-Plattformen.

Digitalsteuer auf Onlinewerbung ab 2020

Um nicht globale Maßnahmen auf OECD-Ebene abzuwarten, führt Österreich ab 2020 eine Digitalsteuer auf Onlinewerbung ein.

- Mit der Digitalsteuer (DiSt) werden in Österreich zukünftig Onlinewerbeleistungen mit Inlandsbezug besteuert. Solche sind Werbeeinschaltungen auf einer digitalen Schnittstelle, insbesondere in Form von Bannerwerbung und Suchmaschinenwerbung.
- Eine Onlinewerbung wird in Österreich besteuert, wenn sie auf dem Gerät eines Nutzers mit inländischer IP-Adresse erscheint und sich (auch) an inländische Nutzer richtet.
- Die Steuerpflicht erstreckt sich auf digitale Großkonzerne. Diese unterliegen mit ihren Onlinewerbeleistungen der DiSt bei einem weltweiten (Konzern-) Umsatz von mind. EUR 750 Mio und einem digitalen Werbeumsatz in Österreich von mindestens 25 Mio. Euro.
- Die Steuer beträgt 5% vom Entgelt.
- Der Onlinewerbeleister muss eine Jahressteuererklärung einreichen, selbst berechnen und entrichten.
- Vorgesehen sind auch Aufzeichnungspflichten etwa zu den Auftraggebern und Onlinewerbeleistungen.

E-Commerce-Paket ab 2021

Das E-Commerce-Paket umfasst:

- Innergemeinschaftliche Versandhandelslieferungen sowie elektronisch erbrachte Dienstleistungen an Nichtunternehmer in anderen Mitgliedstaaten sollen dort versteuert werden, wo die Beförderung der Gegenstände beim Versandhandel endet bzw der Empfänger der elektronischen Leistungen ansässig ist.
- Abschaffung der Lieferschwelle
- Besteuerung von Lieferungen und sonstigen Leistungen bis zu einem Gesamtumsatz von 10.000 Euro am Abgangsort der Gegenstände bzw am Unternehmerort
- Ausdehnung des One-Stop-Shop-Verfahrens auf alle innergemeinschaftlichen Versandhandelsumsätze und alle Dienstleistungen, die ein EU-Unternehmer an Nichtunternehmer in der EU erbringt
- Abschaffung der Steuerbefreiung für die Einfuhr von Gegenständen mit einem Gesamtwert bis zu 22 Euro
- Neuregelung des Einfuhr-Versandhandels: Steuerfreie Einfuhr der Gegenstände mit einem Gesamtwert je Sendung von bis zu 150 Euro, wenn eine Identifikationsnummer in der Einfuhrzollanmeldung bekannt gegeben

wird und die Umsätze im Import-One-Stop-Shop-Verfahren (IOSS) versteuert werden. Das IOSS soll auch für alle Dienstleistungen gelten, die ein Drittlandunternehmer an Nichtunternehmer in der EU erbringt.

- Unternehmer, die durch Nutzung einer elektronischen Schnittstelle (zB Online-Plattformen, Marktplätze) den Einfuhr-Versandhandel mit Gegenständen aus dem Drittland ermöglichen, würden die Umsatzsteuer für die Lieferungen an den Kunden selbst schulden, die Lieferungen der Lieferer an die elektronischen Schnittstellen soll steuerfrei sein. Die Steuerschuld soll mit Ende des Monats, in dem die Zahlung erhalten wurde, entstehen.

Aufzeichnungsverpflichtung und Haftung für Online-Plattformen ab 2020

Ab 2020 gilt eine Aufzeichnungsverpflichtung für Unternehmer, die Lieferungen oder sonstige Leistungen durch Nutzung von Online-Plattformen oder Marktplätze unterstützen. Betroffen sind zB Dienstleistungen im Rahmen der „sharing economy“ oder auch innergemeinschaftliche Versandhandelslieferungen. Bei Verletzung der Sorgfaltspflichten haftet die elektronische Schnittstelle für die Steuer.

Eine Haftung wird auch für im Drittland ansässige Unternehmer eingeführt, für dessen Lieferungen die elektronischen Schnittstellen fiktiv an den Nichtunternehmer liefern. Nach der Sorgfaltspflichten-Umsatzsteuerverordnung ist eine Haftung auch für bestimmte Unternehmer vorgesehen, die am Einfuhr-Versandhandel, am innergemeinschaftlichen Versandhandel oder an sonstigen Leistungen an Nichtunternehmer beteiligt sind.

Über PwC

Vertrauen in der Gesellschaft aufbauen und wichtige Probleme lösen – das sehen wir bei PwC als unsere Aufgabe. Wir sind ein Netzwerk von Mitgliedsunternehmen in 158 Ländern. Mehr als 250.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erbringen weltweit qualitativ hochwertige Leistungen im Bereich Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung und Unternehmensberatung. Sagen Sie uns, was für Sie von Wert ist. Und erfahren Sie mehr auf www.pwc.at.



direct market plus and direct market

direct market plus

Unternehmen Company	Umsatz ² Turnover value		Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt ¹ Market	
	Total 2018	Total 2019	Apr 2019	30.04.2019	Last Price	Mar 2019	2018	
ATHOS IMMOBILIEN AG	4.784.395	1.647.056	692.085	76.482.000	41,600	-0,48%	-3,26%	MTF
DWH DEUTSCHE WERTE HOLDING	18.011.251	11.136.679	2.792.138	246.510.000	4,980	0,40%	4,18%	MTF
EYEMAXX REAL ESTATE AG	-	36.050	14.550	51.431.464	9,620	-10,51%	-10,51%	MTF
HUTTER & SCHRANTZ STAHLBAU AG	141.117	15.408	536	51.000.000	26,800	2,29%	-3,60%	MTF
SANOCHEMIA PHARMAZEUTIKA AG	7.671.502	495.536	84.645	19.565.521	1,800	-6,74%	20,81%	MTF
STARTUP300 AG	-	3.361.558	429.733	13.210.623	6,900	10,58%	-26,98%	MTF
VST BUILDING TECHNOLOGIES AG	-	28.950	824	21.012.000	41,200	0,49%	0,49%	MTF
WOLFTANK-ADISA HOLDING AG	-	2.420	0	31.032.630	30,000	0,00%	7,14%	MTF

1 ... GM = Amtlicher Handel (Geregelter Markt) / GM = Regulated Market (Official Market)

2 ... Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

direct market

Unternehmen Company	Umsatz ² Turnover value		Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt ¹ Market	
	Total 2018	Total 2019	Apr 2019	30.04.2019	Last Price	Mar 2019	2018	
AB EFFECTENBETEILIGUNGEN AG	7.179	10	0	2.064.000	5,000	0,00%	-56,14%	MTF
ASAMER GS	0	0	0	55.200.000	-	-	-	MTF
AUTOBANK AG	0	13.137	1.107	9.708.592	0,550	-8,33%	-29,49%	MTF
B-A-L GERMANY AG VZ	0	90.394	55.224	1.730.000	3,460	-6,49%	57,27%	MTF
BETBULL HOLDING SE IN LIQU.	0	26.434	0	117.146	0,024	0,00%	20,00%	MTF
BIOVOLT AG	0	18.252	3.100	16.000.000	2,000	-4,76%	-66,67%	MTF
BPG Class A	8.418.620	7.513.620	4.011.400	52.109.000	2.140,000	0,00%	79,83%	MTF
CEEREF SA	0	0	0	56.948.880	60,000	0,00%	0,00%	MTF
CLEANTECH BUILDING MATERIALS	0	13.426	1.920	7.299.741	0,200	-20,00%	-39,39%	MTF
CORNELIA CAPITAL S.P.A.	-	500.753	399.999	34.435.072	3,180	0,00%	6,00%	MTF
DR. BOCK INDUSTRIES AG	0	0	0	41.600.000	10,400	0,00%	0,00%	MTF
EUROPEAN LITHIUM LTD	0	747.363	182.376	30.189.391	0,066	-13,16%	22,22%	MTF
HUTTER & SCHRANTZ AG	22.900	1.288	0	9.280.000	16,100	0,00%	-5,29%	MTF
JLG GROUP PLC	0	0	0	43.992.000	1,560	0,00%	0,00%	MTF
KOMPLI HOLDINGS PLC	0	0	0	122.400	0,120	0,00%	0,00%	MTF
LIFE SETTLEMENT HOLDING sozGS	0	19.200	11.200	1.510.278	0,800	-20,00%	-46,67%	MTF
LOCOSOCO GROUP PLC	-	346.747	177.892	12.881.863	1,060	0,95%	68,25%	MTF
MANAGEMENT TRUST HOLDING AG	0	10.384	136	49.235.355	17,000	8,97%	4,94%	MTF
METI CAPITAL SPA	1.373.282	0	0	35.902.341	3,000	0,00%	0,00%	MTF
MS BIOTECH SPA	465.712	0	0	54.400.000	0,510	0,00%	0,00%	MTF
RESAPHENE SUISSE AG	0	574.990	0	44.848.980	45,000	0,00%	1078,47%	MTF
ROY CERAMICS SE	0	0	0	88.020.540	6,714	0,00%	0,00%	MTF
SIGNATURE AG	0	180.852	39.674	671.000	0,610	-12,86%	-23,75%	MTF
VALNEVA SE VZ	0	135.302	1.974	713.469	0,040	-20,00%	11,11%	MTF
WORLD EXCELLENT PRODUCTS S.A.	13.300	0	0	42.798.938	18,200	0,00%	0,00%	MTF

1 ... GM = Geregelter Markt (Amtlicher Handel) / GM = Regulated Market (Official Market)

2 ... Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

Transformationsmanagement

Steuerung von Happiness als Basis von Unternehmenserfolg

Weltweit stehen Unternehmen aller Größen und Branchen vor großen Herausforderungen. Steigender wirtschaftlicher Druck, Digitalisierung und Shareholder Value treffen auf sich drastisch ändernde Lebensvorstellungen und ein neues Selbstverständnis der nachfolgenden Generationen. Diese Umstände sorgen für Unsicherheit und Irritationen in jeder Ebene der Unternehmensorganisation.

Alternativen prüfen. Dabei finden wir die orientierungsgebende Lösung für nachhaltige Entscheidungen auf nahezu jeder professionellen Unternehmenswebsite oder auf diversen Pitch Dokumenten - Unternehmenswerte. In der Regel im Rahmen von Workshops geschmiedet, oftmals tatsächlich kaum gelebt, da wir uns erfahrungsgemäß in der Steuerung des Unternehmens zu sehr nur auf Zahlen, Daten und Fakten stützen. Je höher der Druck, desto mehr der Versuch, ein vermeintliches Sicherheitsgefühl durch diese KPIs aus dem Lehrbuch herzustellen. Im Grunde genommen zeigt die Erfahrung allerdings, dass in der Unternehmenssteuerung und auf dem Weg zum Unternehmenserfolg immer dieselben Tools und Muster zum Einsatz kommen. Stellt sich der Unternehmenserfolg nicht ein, steht neben großen Fragezeichen meist auch ein Wechsel in der Führung zur Diskussion. Mangels Alternativen folgt dann die neue Führung aktionistisch denselben Mustern wie die Vorgänger - mit nur wenigen Nuancen. Vielleicht ist deshalb auch für Sie die Zeit gekommen Alternativen zu prüfen...

Im Rahmen unserer durch FFG geförderten Forschungsarbeit, haben wir in Kooperation mit der Universität Wien fünf Bereiche identifiziert, über die wir die aktuelle Situation Ihrer Happiness im Unternehmen sichtbar machen können.

Mensch im Mittelpunkt. Genau hier setzen wir an. Wir stellen bei unseren Überlegungen den Menschen, das Human Capital, in den Mittelpunkt der Unternehmenssteuerung und legen dem Unternehmenserfolg prioritär gelebte Werten zu Grunde. Ein zufriedener, glücklicher Mitarbeiter ist innovativer und fördert proaktiv das Fortkommen des Unternehmens. Soweit so klar, und wie können Sie diesen Zu-

stand messen, steuern und sogar beeinflussen? Wir haben hierzu eine Vorgehensweise entwickelt.

Werte identifizieren. Am Beginn steht unser TMM-Indikator. Unser Modell stellt die fünf identifizierten Bereiche in den Fokus und analysiert die aktuelle Situation ihrer Happiness im Unternehmen. Auf Basis unserer umfassenden Analyse ihres Unternehmens werden im Anschluss unter Einbindung ihres Teams die unternehmensspezifischen Werte identifiziert. Warum ist das wichtig? Werte sind höchst individuell und damit abhängig vom jeweiligen System bzw. dessen Situation. Eine individuelle Analyse, Auswertung und Interpretation ist die Grundlage für eine erfolgreiche Transformation und die Genauigkeit des maßgeschneidert entwickelten Value Cockpits.

Individuelles Cockpit. Kennzahlen sind das Steuerungselement im Unternehmen. Voraussetzung ist die zielgerichtete Auswahl. Auch im Rahmen unserer Vorgehensweise entwickeln wir Ihr individuelles Cockpit. Wir stellen dabei den direkten Bezug zu den identifizierten Werten in Ihrem Unternehmen her. Das Ziel ist es also einerseits, über eine individuelle Analyse und die individuell geplante Transformation, Transparenz über die für das jeweilige Unternehmen wichtigen Werte herzustellen, und andererseits dem Unternehmen Ihr individuelles Cockpit zur Messung und Steuerung zu entwickeln.

Mehr Spaß und Freude. Im Fokus steht natürlich Ihr Unternehmenserfolg. Unser Weg dorthin basiert auf gelebten und transparenten Werten, einer klaren Kommunikation, einer effizienten Aufgabenerledigung, und durch Ihr Leadership, die Steuerung über Ihr individuelles Cockpit, haben Ihre MitarbeiterInnen wieder mehr Spaß und Freude an dem, was sie tun. ☺

ZUM AUTOR

Markus Einzmann - ChiefSourceOfficer bei Transformationsmanagers
happydoing@transformationsmanagers.at.



MARKUS
EINZMANN



Gesamtumsätze nach Mitglieder - April 2019

Turnover by market participants - April 2019

Platz Ranking	Kürzel Mnemonic	Mitglied Member	Markt Market	Umsatz Turnover value	%
1.	MSEFR	MORGAN STANLEY EUROPE SE	geregelter Markt / regulated market	494,633,022.40	10.3075
			MTF / unregulated market	1,488,892.57	0.0310
				496,121,914.97	10.3385
2.	JPSLO	J.P. MORGAN SECURITIES PLC	geregelter Markt / regulated market	432,200,983.45	9.0065
			MTF / unregulated market	0.00	0.0000
				432,200,983.45	9.0065
3.	SOGFR	SOCIETE GENERALE S.A.	geregelter Markt / regulated market	314,521,572.16	6.5542
			MTF / unregulated market	199,999.74	0.0042
				314,721,571.90	6.5584
4.	CENWI	RAIFFEISEN CENTROBANK AG	geregelter Markt / regulated market	305,945,086.08	6.3755
			MTF / unregulated market	4,009,227.50	0.0835
				309,954,313.58	6.4590
5.	TRCAM	TOWER RESEARCH CAPITAL	geregelter Markt / regulated market	296,745,004.90	6.1838
			MTF / unregulated market	0.00	0.0000
				296,745,004.90	6.1838
6.	MLEPA	BOFA SECURITIES EUROPE SA	geregelter Markt / regulated market	293,044,030.52	6.1067
			MTF / unregulated market	952.07	0.0000
				293,044,982.59	6.1067
7.	WOCPR	WOOD & COMPANY FINANCIAL	geregelter Markt / regulated market	268,115,809.40	5.5872
			MTF / unregulated market	2,043,977.60	0.0426
				270,159,787.00	5.6298
8.	CSSMD	CREDIT SUISSE SECURITIES SV, SA	geregelter Markt / regulated market	254,246,005.47	5.2982
			MTF / unregulated market	1,416,418.89	0.0295
				255,662,424.36	5.3277
9.	HRTLO	HUDSON RIVER TRADING EUROPE	geregelter Markt / regulated market	241,628,711.99	5.0352
			MTF / unregulated market	0.00	0.0000
				241,628,711.99	5.0352
10.	UBEFR	UBS EUROPE SE	geregelter Markt / regulated market	195,081,128.63	4.0652
			MTF / unregulated market	58,824.10	0.0012
				195,139,952.73	4.0665
Gesamtergebnis / Total				4,798,767,247.70	100.0000

Diese Aufstellung enthält die Umsätze der Segmente: equity market.at, structured products.at und other securities.at.

This statistic includes the turnover of the following segments: equity market.at, structured products.at and other securities.at

Doppelzählung (Käufe und Verkäufe)

Double counted method

Impact Investing

Neuer Marktstandard durch die Weltbank geschaffen?

Während die Europäische Kommission noch an einer allgemeinen Definition zum Thema „Nachhaltigkeit“, arbeitet und in Österreich zunächst mal Arbeitsgruppen zum selben Thema einberufen werden, hat die International Finance Corporation im April 2019 erste Marktstandards für Impact Investing veröffentlicht.

Die durch die IFC, einem Mitglied der Weltbankgruppe, neu geschaffenen „Principles“ konnten vom Start weg namhafte Unterzeichner gewinnen – das finden wir doch einen guten Anfang!

Operating Principles for Impact Management. Diese Prinzipien beschreiben die wesentlichen Erfordernisse, die bei der Verwaltung von Investmentfonds eingehalten werden sollen, wenn diese beabsichtigen, neben finanziellen Erträgen auch positiven sozialen und gesellschaftlichen Impact zu liefern. Sie regen zum Nachdenken an, bieten Investoren auf jeden Fall einen ersten, guten Einblick und Rahmen, um ihre Investmentideen auf positiven Impact „abzuklopfen“. Jedenfalls sollen sie verhindern, dass Impact Investing zu einem inflationären Begriff verkommt.

Was so schön und einfach klingt, ist in der Umsetzung – das weiß jeder, der im Bereich Asset Management tätig ist – alles andere als einfach. Allein Punkt 4, in dem gefordert wird, mittels systematischer Vorgehensweise die erwarteten Auswirkungen der Investments zu bewerten, treibt mir bei näherer, gedanklicher Betrachtungsweise die Schweißperlen auf die Stirn – denn „social und environmental impact“ ist meist alles andere als einfach messbar.

Diese Grundsätze wurden so konzipiert, dass sie für eine Vielzahl von Institutionen und Fonds geeignet sind. Somit können diese auch durch verschiedene Impact-Management-Systeme implementiert werden – das macht auf Managementseite die Sache einfacher. Die Grundsätze schreiben auch nicht vor, wie der erzielte Impact gemessen und gemeldet werden sollen. Dies macht allerdings für Investoren die Sache komplizierter, denn die einzelnen Investments sind somit kaum vergleichbar. Hier sind alle „Principles“ im Detail nachzulesen: <http://bit.ly/2H30Fh2>

Impact Investing gewinnt zunehmend an Bedeutung. Am 12. April 2019 haben 60 internationale Organisationen diese „Principles“ unterzeichnet. Das freut uns, ist es doch ein Beleg dafür, dass Impact Investing zunehmend an Bedeutung gewinnt. Wenn es darum geht, einen klaren, gemeinsamen Marktstandard zu schaffen und dadurch mehr Glaubwürdigkeit, Disziplin und natürlich Transparenz zu schaffen, dann war die Verfassung dieser Prinzipien sicher ein erster, wichtiger Schritt, dem große Anerkennung gebührt. Allerdings vermutlich eben auch nur ein erster Schritt, denn im Detail gibt es sicher noch großen Diskussionsbedarf.

In Österreich steckt Impact Investing noch in den Kinderschuhen. Wir haben uns die Liste der Unterzeichner durchgesehen und prominente Namen gefunden. Darunter auch – immerhin – ein österreichisches Unternehmen, nämlich die Österreichische Entwicklungsbank (OeEB), die mit den von ihnen unterstützten und geförderten Projekten seit Jahren positiven, nachhaltigen Impact schafft. Das freut uns!

Was uns weniger freut ist, dass sich bislang keine weiteren österreichischen Institutionen den neuen Standards verpflichtet haben. Hier orten wir dringenden Aufholbedarf – auch und gerade seitens der Politik, die dringend geeignete Rahmenbedingungen für (semi-) institutionelle Investoren schaffen muss. ☘

ZU DEN AUTORINNEN

SUSANNE LEDERER-PABST. Die Finanzanalystin und gerichtlich beeidete Sachverständige für den Bank- und Börsenbereich will nachhaltiges, sozialverträgliches Investieren stärker in den Investmentfokus Institutioneller Investoren rücken.

ALEXANDRA BOLENA betreut seit 2001 Institutionelle Kunden zum Thema „Alternative Investments“. In den letzten Jahren steht „Impact Investing“ im Fokus; Lobbying für „Nachhaltige Investments“, Wissenstransfer zu ESG/SRI und konkrete Investmentstrukturierung und -vermittlung.

dragonfly.finance bietet umfassende Beratung zu den Themen „Nachhaltigkeit“ und „Impact Investing“ speziell für institutionelle Investoren. office@dragonfly.finance



SUSANNE
LEDERER-PABST



ALEXANDRA
BOLENA



ATX - BEOBACHTUNGSLISTE 04/2019

Gesamtbörseumsätze 05/2018 bis 04/2019 der prime market-Werte

Ranking Umsatz/Kap.	Name	ISIN	Ø Tagesumsatz (in EUR 1.000)	Anteil (%)	Kapitalisierter Streubesitz (VWAP 04/2019)
1.	1. ERSTE GROUP BANK AG	AT0000652011	53.042	20,52%	12.152.558.692
2.	2. OMV AG	AT0000743059	34.438	13,32%	7.970.356.530
3.	4. VOESTALPINE AG	AT0000937503	31.730	12,28%	3.649.467.583
4.	3. RAIFFEISEN BANK INTERNATIONAL AG	AT0000606306	24.812	9,60%	3.711.311.280
5.	6. VERBUND AG KAT. A	AT0000746409	19.746	7,64%	2.999.002.860
6.	5. ANDRITZ AG	AT0000730007	15.323	5,93%	3.025.361.449
7.	7. WIENERBERGER AG	AT0000831706	9.070	3,51%	2.313.700.729
8.	9. IMMOFINANZ AG	AT0000A21KS2	7.549	2,92%	2.028.161.958
9.	11. LENZING AG	AT0000644505	6.744	2,61%	1.323.225.975
10.	8. CA IMMOBILIEN ANLAGEN AG	AT0000641352	5.938	2,30%	2.175.619.456
11.	10. BAWAG GROUP AG	AT0000BAWAG2	5.187	2,01%	1.702.680.398
12.	16. SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT AG	AT0000946652	4.988	1,93%	924.141.229
13.	12. OESTERREICHISCHE POST AG	AT0000APOST4	4.502	1,74%	1.251.268.702
14.	23. AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK AG	AT0000969985	4.430	1,71%	456.251.092
15.	14. UNIQA INSURANCE GROUP AG	AT0000821103	4.272	1,65%	1.145.629.751
16.	25. FACC AG	AT00000FACC2	4.002	1,55%	328.895.071
17.	15. VIENNA INSURANCE GROUP AG	AT0000908504	3.685	1,43%	936.703.723
18.	18. S IMMO AG	AT0000652250	2.614	1,01%	884.540.101
19.	21. DO & CO AG	AT0000818802	2.502	0,97%	515.276.399
20.	17. TELEKOM AUSTRIA AG	AT0000720008	1.936	0,75%	886.024.880
21.	28. ZUMTOBEL GROUP AG	AT0000837307	1.679	0,65%	196.407.042
22.	26. PORR AG	AT0000609607	1.588	0,61%	261.543.672
23.	13. MAYR-MELNHOF KARTON AG	AT0000938204	1.400	0,54%	1.155.841.435
24.	24. PALFINGER AG	AT0000758305	1.332	0,52%	420.475.440
25.	22. EVN AG	AT0000741053	1.302	0,50%	476.475.018
26.	29. POLYTEC HOLDING AG	AT0000A00XX9	922	0,36%	170.257.235
27.	27. AGRANA BETEILIGUNGS-AG	AT0000AGRANA3	864	0,33%	235.932.850
28.	19. STRABAG SE	AT000000STR1	711	0,28%	654.959.192
29.	33. SEMPERIT AG HOLDING	AT0000785555	454	0,18%	141.339.256
30.	20. FLUGHAFEN WIEN AG	AT00000VIE62	397	0,15%	640.938.350
31.	31. UBM DEVELOPMENT AG	AT0000815402	344	0,13%	147.248.352
32.	30. KAPSCH TRAFFICOM AG	AT0000KAPSCH9	330	0,13%	165.759.426
33.	32. ROSENBAUER INTERNATIONAL AG	AT0000922554	204	0,08%	146.003.301
34.	34. AMAG AUSTRIA METALL AG	AT00000AMAG3	185	0,07%	113.103.356
35.	35. MARINOMED BIOTECH AG *	ATMARINOMED6	173	0,07%	45.327.010
36.	36. WARIMPEX FINANZ- UND BETEILIGUNGS AG	AT0000827209	69	0,03%	40.736.699
Summe			258.464	100,00%	

* Bei Neunotierungen werden die Umsätze der ersten 10 Handelstage nicht in die Überprüfung einbezogen. Die Umsätze sind Doppelzählung.
Die nächste ATX-Beobachtungsliste wird spätestens am 3. Handelstag im Monat nach Handelsschluss veröffentlicht.
Für weitere Fragen stehen Ihnen Mag. Martin Wenzl (+43 1 53165-248) oder Mag. (FH) Roman Dormuth (+43 1 53165-109) zur Verfügung.

ORDER!BUCH!

In die hier aufgelisteten Bücher klicken? Gerne: <https://boerse-social.com/financebooks>

Redaktion: Christian Drastil



Finanzkommunikatorin Lisa Grüner ist vielbeachtete Aktmalerin und hat nun mit dem empfehlenswerten „Schwanenkuss“ ihren Krimi-Erstling abgeliefert. Das nenn ich mal Diversifizierung.

SCHWANENKUSS

Autor: Lisa Grüner, Kriminalroman
ISBN 978-3-8392-2381-9

Pflichtkauf für alle, die sich schon ein wenig auskennen, aber etliche Begriffe schärfen wollen. Der subjektiv beste und aktuellste Wissens-Sampler am Markt. Weit mehr als ein Glossar.

FINANZINSTRUMENTE

Autoren: Gerd Leser, Georges Leser,
Maximilian Habsburg-Lothringen
ISBN: 978-3-7007-7215-6



Ein Oldie ist dieses Buch nur vom Jahr der Erstauflage her (2001). Die Themen, die DDV-Urgestein Hartmut Knüppel (Bild li.) mit Christian Lindner (siehe auch Buch „Schatenjahre“ unten) auftut, sind brandaktuell.

DIE AKTIE ALS MARKE? Wie Unternehmen mit Investoren kommunizieren sollen.
Von: Christian Lindner, Hartmut Knüppel
ISBN-10: 393318083X

TIPP



SCHATTENJAHRE

Die Rückkehr des politischen Liberalismus

Autor: Christian Lindner, auch als Hörbuch via Audible verfügbar

Gerade in Zeiten absurder Auswüchse links und rechts des Spektrums braucht es eine starke liberale Stimme als Alternative. In Österreich gibt es diese nicht, in Deutschland ist die FDP nach den Schattenjahren 2013 bis 2017 wieder erstarkt.

SOCIAL@MEDIA

Unser Social Media Hit im April: Die Bell zum Wienerberger-IPO 1869 „re-live“

Wienerberger Österreich
20 Min · 🌐

Wir feiern unser 150-jähriges Börsenjubiläum.

BOERSE-SOCIAL.COM

150 Jahre: Heinrich Drasche läutete am 15.4.1869 die Opening Bell für die Wienerberger-Aktie | boer... social.com

In Summe rund 10.000 Zugriffe hatten wir auf Fake-News: Zum Börse-150er der **Wienerberger** (eine Woche nach dem 150er der Porr) montierten wir dem im Geschäftsbericht verewigten Gründer-Neffen und IPO-Manager aus 1869, **Heinrich Drasche**, die Bell ins Bild. Fake. Wienerberger hat aber zugestimmt und geteilt, und schon kam diese sehr feine Zugriffszahl zustande. Danke und Gratulation. By the way: **Drasche** kam auf Opening Bell-Werte wie bisher nur **Marcel Hirsch**.



TWITTER.COM/DRASTIL IM APRIL BEI 297 TSD

Your Tweets earned **297.0K impressions** over this 30 day period



BOERSE-SOCIAL.COM
WEBSITE STATS

Monat	Zugriffe
Jan 2019	1.351.769
Feb 2019	1.449.332
März 2019	1.544.380
Apr 2019	1.388.078

Zumtobel beleuchtet Aston Martins



Caro von Uniqa zu Novomatic & Hoff



Carolina Burger 😊 wunderbar mit Tanja Staska – hier: Novomatic Forum.

Gestern um 21:02 · Wien · 🧑🏻

Cooler Socke, 80er Legende, Knight Rider, The Hoff, Baywatch-Star und in Wien.



Du, Monika Rosen +62

2 Kommentare



Angelika Kramer
Sieht aus wie im Wachsfigurenkabinett!



London auch ohne Brexit heißer Ort



Andreas Kern ist hier: London-Westminster.

Gestern um 23:03 · 🌐

Gleich neben mir wurde der wikileaks Gründer verhaftet.... unangetastet am Weg zum nächsten Termin



Martina Draper +14

5 Kommentare



Erik Kiel
Ich bin verwirrt, ich sehe London aber ich sehe blauen Himmel. 😄



Andreas Kern
bei mir immer, hab noch nie nebel gesehen hier

Genial: Vienna Sock Exchange



Patrik Hladschik

Gestern um 23:15 · 📍

Falls jemand Socken sucht oder loswerden will, der Sock-Exchange-Kasten ist in der Nußdorfer Straße 6 :-P



Join unsere Social Activities

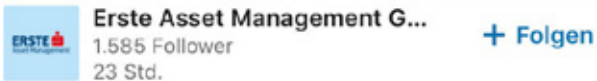
Diskussion über österreichische Aktien: facebook.com/groups/GeldanlageNetwork

Diskussion über Sport und Wirtschaft: facebook.com/groups/Sportsblogged

Follow on twitter: twitter.com/drastil

NEU
Abonniere
on WhatsApp:
boerse-social.com/whatsapp

Ich ziehe das Stirnband, Franz!



Seinen insgesamt 36. Wien Marathon lief Erste Immobilien KAG-Geschäftsführer Franz Gschiegl. Seine Zeit beim gestrigen Lauf betrug 3:48 - das war ungefähr eine Stunde langsamer als vor 15 Jahren, ist aber in Anbetracht seines Alters eine immer noch starke Leistung! Wir gratulieren. #glaubandich #vcm2019

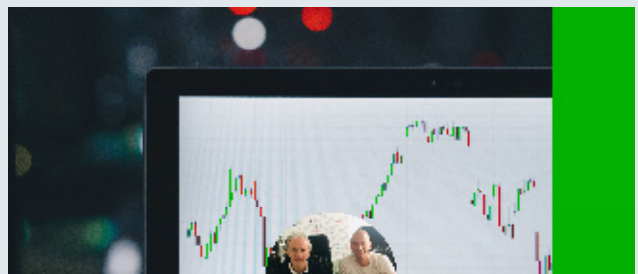
Das ORF Interview mit Franz Gschiegl ist noch eine Zeit lang in der ORF-Thek zu sehen:



Interview mit Marathon-Dauerstarter Franz Gschiegl - Vienna City Marathon aus Wien vo...

tvthek.orf.at

Golfer-wikifolio nun eröffnet



GOLF & BÖRSE: DAS PERFECT EAGLE- WIKIFOLIO

Perfect Eagle startet gemeinsam mit Dr. Peter Bockelmann und Dr. Peter Bockelmann ein Wikifolio, in dem die besten Aktien für Golf- und Börsenfans zusammengestellt werden.

Das Wikifolio ist ein Zusammenschluss von Aktien, die für Golf- und Börsenfans ausgewählt wurden. Die Aktien sind in drei Kategorien unterteilt: Golf, Börsen und Golf & Börsen.

Das Wikifolio ist ein Zusammenschluss von Aktien, die für Golf- und Börsenfans ausgewählt wurden. Die Aktien sind in drei Kategorien unterteilt: Golf, Börsen und Golf & Börsen.

Erinnerungen an das RI-IPO 2005



#goboersewien
twitter.com/wiener_borse



RUNPLUGGED.com

runplug



HELVETIA HEBELT OLYMPIA-PRÄMIEN FÜR ÖLV-SPORTLERINNEN

ÖLV-Trainer **Philipp Unfried**, Helvetia-Vorstand **Thomas Neusiedler**, Fünfkampfstar **Ivona Dadic**, Diskus-EM-Dritter **Lukas Weißhaidinger**, ÖLV-Sportdirektor **Gregor Högl** und ÖLV-Generalsekretär **Helmut Baudis** © Christian Dusek.

Wir in der Finanzbranche kennen Hebelprodukte. Gewinnt man mit seiner Marktmeinung, so gewinnt man mit Hebelprodukten überproportional. Dank seines (im positiven Sinne) sportverrückten Partners **Helvetia** gelang es nun dem **Österreichischen Leichtathletik-Verband (ÖLV)**, die höchsten Olympia-Prämien in Österreichs Sportgeschichte in Aussicht zu stellen. Das wiederum interessiert uns mit Runplugged-Blickwinkel, dieses Sport-Hebelprodukt funktioniert so: Die ÖOC-Philharmoniker-Goldmünzen als klassische Prämien an die heimischen Medaillengewinner bei Olympischen Spielen



Schön, dass nun auch wir die Chance haben, für die vielen Anstrengungen und Entbehrungen gerechten Lohn zu erhalten.

Andreas Vojta

sind für Gold 17.000, Silber 13.000 und Bronze 11.000 Euro wert. Dank Helvetia gibt es nun die Vervielfachung: Für Gold werden in Tokio 205.000 Euro, für Silber 100.000 Euro und für Bronze 50.000 Euro ausbezahlt. Ein schnelle Rechnung ergibt, dass das bei Gold etwas mehr als Faktor 12 ist. Warum genau 205.000? Weil 205 Nationen an den Bewerben teilnehmen, eine nette Referenz für einen international denkenden Sponsor.

Lob und Input. „Es ist schön zu sehen, dass nun auch Leichtathleten die Chance haben, für die vielen Anstrengungen und Entbehrungen ihren gerechten Lohn zu erhalten“, sagt Olympionike und X-Fach-Staatsmeister **Andreas Vojta** dem Börse Social Magazine. Der „Rookie of the Year“ beim Business Athlete Award 2018 (runplugged.com/baa) weist aber darauf hin, dass man als Athlet durch die Chance auf höhere Prämien keine Sekunde schneller laufe. Nach diesem „tollen Auftakt in die richtige Richtung“ wünscht sich Vojta ein Gleichgewicht zwischen vorgelagerter Förderung („professionelle Trainerstrukturen, effektive Trainingslager“) und nachgelagerter Belohnung. Cool findet Vojta jedenfalls diese Facette: Denn sollte kein ÖLV-Athlet eine Olympiamedaille 2020 gewinnen, dann erhält der/die Bestplatzierte in Tokio eine Prämie von 17.500 Euro. Bei einer Ex-aequo-Platzierung wird der Betrag aliquot aufgeteilt. Dazu **Thomas Neusiedler**, Vorstand Schaden-Unfall der Helvetia: „Im Rahmen dieser exklusiven Wirtschaftspartnerschaft übernehmen wir die Kosten für die neu eingeführten Siegpremien des Österreichischen Leichtathletik-Verbands in Form einer Versicherungslösung im Erfolgsfall. Als absolut sportbegeistertes Unternehmen freuen wir uns besonders, den Österreichischen Leichtathletikverband bei den Großveranstaltungen Leichtathletik WM 2019 in Doha und Olympia 2020 in Tokio unterstützen zu dürfen.“ In Doha gibt es bei Gold 75.000, Silber 50.000 und Bronze 25.000 Euro. Der Hebel gilt. ★



KIRA GRÜNBERG: DIE BOTSCHAFTERIN UND DIE SPORT WOCHE

Kira Grünberg war Österreichs Leichtathletin des Jahres 2014 und wäre in ihrer damaligen Stabhochsprung-Form eine Top-Aspirantin für die neuen hohen Olympia-Prämien. Sie hält immer noch alle österreichischen Rekorde in ihrer Disziplin. Ihr Schicksal ist bekannt und bewegend. Am 30. Juli 2015 verletzte sich Kira bei einem Trainingssprung schwer, brach sich den 5. Halswirbel und ist seitdem querschnittsgelähmt. Allen Ärzteprognosen zum Trotz

hat sie so viel mehr erreicht, als ihr zu Beginn zugetraut wurde. Durch eine Versicherung bei Helvetia konnten die ersten notwendigen Maßnahmen finanziell abgedeckt werden. Die Athletin ist nun Botschafterin.

Da wir nun die Sport Woche, deren Marken- und Archiv-Rechte seit 2017 Christian Drastil innehat, digitalisiert und mit Archivsuche (noch nicht live) versehen haben, widmen wir das o.a. Mediensample der grossartigen Athletin Kira.

MEIN 150 JAHRE PORR-BESUCH



150
JAHRE
PORR

Am 8. April 1869 ging Porr an die Wiener Börse. Am 8. April 2019 ging Porr in die Wiener Börse um den 150er zu feiern. Wir hatten das Jubiläum im März-Magazine auf 16 Seiten gewürdigt. Stolz bin ich, dass unser Teil beim Festl - wie ich glaube - gut angekommen ist. Wir selbst feiern ja nur unseren 20er heuer, dazu wird es wie berichtet CD- und Hörbuch geben. Porr-Chef Strauss flüsterte mir, mit welchem Lied er auf der CD dabei sein will: „Da Vinci Code, Orchestra Suite Pt. 4 von Hans Zimmer feat. Vienna Symphonic Orchestra und Martin Gellner.“



Was ich beim Fest noch nicht ahnte: **Sandra Bauer**, langjährige Kommunikationschefin, übergab per Monatsende ihre Agenden an ein „Dreier-Frauen-Power-Team“ (Bauer).



IR-Chefin **Milena loveva** kann Investoren von einem „Jänner bis April“-Plus von 35 Prozent in der Aktie erzählen.



**Mehr Porr-Look
hatte ich nicht im
Kleiderschrank.
Und Sportschuhe
passen zum
Tempo der Porr.**

Das Auftaktfest zu 150 Jahre Porr an der Wiener Börse konnte natürlich nur in der Wiener Börse stattfinden.

Text: Christian Drastil Fotos: iPhone



Diese Situation mit **Strauss** und Kanzler **Kurz** wurde in der APA-Variante „Finanzmarktfoto des Monats“ (Seite 98).



Börsechef **Christoph Boschan** zeigt hier wohl jenes Bild, das ihn als jungen Aktienhändler in Deutschland zeigt, weiter ...



Bestens gelaunt: BKS-CEO **Herta Stockbauer** und VIG-Vorstandsvorsitzende **Elisabeth Stadler**.



Älteste Aktie an der Börse: **Boschan** gratuliert **Strauss**.



Finanzminister **Löger**, **Wilhelm Rasinger**.



Alles Porr 150 in der Empfangshalle der Wiener Börse



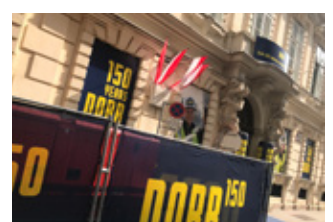
Finanzminister **Löger** mit BA-Legende **Hampel**.



Kurz/Löger/Mahrer und **Ortner/Strauss** liefern „Politik meets Wirtschaft“. Mehr davon.



... **alles Porr 150** im Innenhof der Wiener Börse und ...



... und **alles Porr 150** als Fake-Baustelle vor der Börse.



KURZ IM BILD

DAS APA-BILD mit Porr-Chef Karl-Heinz Strauss, Bundeskanzler Sebastian Kurz und unserem Börse Social Magazine März, das dem Börse-150er der Porr viel Raum gegeben hat, freut uns natürlich besonders. Das Finanzmarktfoto des Monats via facebook.com/groups/GeldanlageNetwork.

Echte Naturtalente

KEIN ENERGY DRINK



Versäumen Sie nicht die kommende Ausgabe mit den Mai-Statistiken.

Intelligentes Bauen. Seit 150 Jahren.

Unsere Geschichte zeigt, was die Zukunft bringt. Seit 150 Jahren beweisen wir Pioniergeist. Und mit unserer Innovationskraft werden wir auch künftig Spitzenleistungen erbringen. Heute möchten wir uns bedanken – bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die hinter unserem Erfolg stehen. Und bei allen Kundinnen und Kunden, die uns ihr Vertrauen schenken. Vielen Dank. porr-group.com

PORR¹⁵⁰